MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1913

9 (7.1.1913) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-156751

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ¾9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 9. — Mannheim, Dienstag, 7. Januar 1913. — (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Die Blücher-Jahrhundertfeier bei Caub.

* **Mainz**, 7. Jan. (Priv.-Tel.) Wie bereits bekannt ist, soll zur Erinnerung an den Uebergang Blüchers über den Rhein bei Caub in der Neujahrsnacht 1813/1814 dort eine große Gedenkfeier abgehalten werden. Man hat jetzt beschlossen, dieser Feier die Form eines Provinzialfestes zu geben, an dem sich auch der nassauische Kriegerverein beteiligen wird. Wegen der Festsetzung des Zeitpunktes des Festes schweben, da man den 1. Januar nicht für geeignet hält, noch Unterhandlungen mit dem Ministerium. Im übrigen plant man zu dem Fest die Aufführung eines Festspiels „Blücher". Angeregt ist weiter die Schaffung einer „Blücherstiftung" zu nationalen Zwecken.

Kollision eines deutschen Kreuzers mit einem dänischen Dampfer.

* **Kiel**, 6. Jan. Heute abend gegen 6 Uhr kollidierte vor Friedrichsort der Kreuzer „Straßburg" mit dem dänischen Dampfer „Christian IX." Es verlautet, daß mehrere Personen verletzt sind. Beide Schiffe befinden sich gegenwärtig auf dem Wege nach dem Kieler Hafen. Einzelheiten fehlen noch.

* **Kiel**, 6. Jan. Zu der Kollision zwischen dem Kreuzer „Straßburg" und dem dänischen Dampfer „König Christian IX." wird weiter gemeldet: Der Kreuzer wurde von dem Dampfer gerammt, sodaß die Abteilungen 13 und 14 im Vorderschiff voll Wasser liefen. Von der Besatzung der „Straßburg" wurde ein Mann schwer verletzt. Beide Schiffe befinden sich im Kieler Hafen.

⊡ **Berlin**, 7. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Kiel wird gemeldet: Als gestern abend 6 Uhr bei unsichtigem Wetter der kleine Kreuzer „Straßburg von Uebungen, die er in der See ausgeführt hatte, in den Kieler Hafen zurückkehrte, lief ihm in der Nähe von Friedrichsort der aus dem Kieler Hafen auslaufende dänische Dampfer „Christian IX." vor den Bug. Obwohl beide Schiffe im letzten Augenblicke versuchten, den Zusammenstoß zu vermeiden, stießen sie doch zusammen. Der Kreuzer erlitt am Vorderschiff Verletzungen, so daß zwei wasserdichte Abteilungen des Schiffes voll Wasser liefen. Ein Mann der Besatzung wurde schwer, zwei Mann leicht verletzt. Der Kreuzer fuhr zunächst in den inneren Hafen ein und ließ die drei Verletzten in das Marinelazarett bringen. Auch der Dampfer „Christian IX." mußte umkehren und in den Handelshafen zurückkehren. Auch er hat erhebliche Verletzungen davongetragen.

Weiter wird noch mitgeteilt: Der deutsche Kreuzer ist von dem dänischen Dampfer gerammt worden und zwar an der Steuerbordbugseite. Der Dampfer hat sich bei dem Zusammenstoß den Bug vollständig zertrümmert, er konnte sich aber mit eigener Hilfe über Wasser halten. Das Schiff gehört der Vereinigten Dampfschiffgesellschaft in Kopenhagen. Von der Besatzung des Dampfers ist niemand verletzt. Die drei Verletzten des Kreuzers „Straßburg" haben Quetschwunden davongetragen.

Der russische Thronfolger.

*. **Paris**, 6. Jan. Die Agence Havas wird von maßgebender russischer Stelle ermächtigt, die Nachricht von der Ankunft des russischen Großfürsten und Thronfolgers in Mentone kategorisch zu dementieren.

⊙ **London**, 7. Jan. (Von uns. Lond. Bur.) Der Daily Mail wird aus Rom gemeldet, daß die russische Kaiserfamilie von Odessa auf dem Seewege nach San Remo kommen wird. Der Kaiser wird während seines Aufenthaltes der Königsfamilie in Rom einen Besuch abstatten und ebenso auch zum Grabe des heiligen Nikolaus kommen.

Schweres Unglück an Bord eines französischen Panzers.

* **Paris**, 6. Jan. **Der Panzer „Masséna" hatte mit zwei Kreuzern des dritten Geschwaders sich zur Fahrt nach Biserta gerüstet. Kaum hatte er den Hafen Toulon verlassen, als das Dampfreservoir der Hauptmaschine explodierte. Die Feuerwache wurde durch den Dampf furchtbar verbrüht. Acht Tote, darunter ein Quartiermeister, drei Ingenieure und vier Heizer lagen auf dem Boden des Maschinenraums. Der Kommandant des Schiffes befahl, sofort zurückzukehren und ließ vor dem Hospital Saint Mandrier Anker werfen, um die Opfer des Unglücks auszuschiffen. Er hat durch Funkenspruch vom Hafen Toulon um Hilfe, von wo aus mehrere Schlepper entsendet wurden.**

Neue Kämpfe in Marokko.

* **Mogador**, 6. Jan. Gestern früh fand auf das Lager unterhalb der Stadt ein Angriff statt. Der Feind, der nicht sehr zahlreich war, zog sich nach ¾stündigem Feuer zurück. General Desperey beschloß, morgen mit den Operationen zur Säuberung der Gegend von Mogador bis zum Umkreis von 15 Kilometer zu beginnen.

Die Friedenskonferenz.

Vertagung der Konferenz.

w. London, 6. Jan. Die Friedenskonferenz trat heute nachmittag 4 Uhr wieder zusammen. Die türkischen Delegierten unterbreiteten neue Vorschläge. Um 5 Uhr war die Sitzung beendet.

* London, 6. Jan. Wie das Reutersche Bureau erfährt, waren die Delegierten der Balkanstaaten der Meinung, daß die Vertagung der Konferenz über das griechisch-orthodoxe Weihnachtsfest hinaus den Türken zu weiterer Ueberlegung Zeit geben wird, so daß es ihnen möglich sei, bei der nächsten Sitzung annehmbare Vorschläge zu machen. Die nächste Sitzung findet voraussichtlich am Freitag statt, vielleicht schon am Donnerstag. Es ist möglich, daß inzwischen unter den Delegierten der beiden Parteien private Verhandlungen gepflogen werden.

* London, 7. Jan. Wie Reuter erfährt, hätten die verbündeten Balkanstaaten die Verhandlungen mit Rücksicht auf die unbefriedigende Antwort auf die Vorschläge der Balkanstaaten unzweifelhaft abgebrochen, wenn nicht während der letzten zwei Tage die Großmächte ihren Rat gegeben hätten. Unter diesen Umständen gaben jedoch die Verbündeten den Türken Zeit, sich die Lage zu überlegen und ihre Stellung darzulegen. Ein griechischer Delegierter erklärte, die Verhandlungen seien nicht abgebrochen, die Delegierten hätten nicht die Absicht, London sofort zu verlassen. Der nächste Schritt der Türken wird sein, die neue Sitzung einzuberufen, wenn sie etwas mitzuteilen haben. Inzwischen können die Großmächte über ihre Aktion einen Beschluß gefaßt haben oder Adrianopel kann gefallen sein. Wenn die Türkei irgendwelche vernünftige Vorschläge einbringt, so sind wir bereit, sie zu erörtern. Aber ihre gegenwärtigen Vorschläge sind von dem Standpunkte der Verbündeten soweit entfernt, daß sie nicht mit ihm zu vereinbaren sind.

In türkischen Kreisen ist nichts davon bekannt, wie die Lage sich jetzt entwickeln wird. Aber man ist der Anschauung, daß die Verbündeten absichtlich die Vertagung der Konferenz herbeigeführt haben in der Hoffnung, daß Adrianopel inzwischen kapitulieren wird. Dieses Vorgehen wird in türkischen Kreisen mit großem Unwillen angesehen.

Neue Vorschläge der Pforte.

* London, 6. Jan. Ueber die heutige Sitzung der Friedenskonferenz erfährt das Reutersche Bureau: Reschid Pascha unterbreitete folgende neue Vorschläge der Pforte:

1. Die Türkei ist bereit, im Norden von Adrianopel einige Zugeständnisse an Gebiet zu machen, jedoch mit Ausschluß Adrianopels selbst.

2. Die Türkei begibt sich ihrer Rechte auf Kreta unter der Bedingung, daß die Abtretung keiner anderen Inseln von ihr verlangt wird.

Die Mitglieder der türkischen Mission verließen darauf den Konferenzsaal, während die Delegierten der Balkanverbündeten zurückblieben und nach längerer Beratung zu folgendem Beschluß kamen: Die Vorschläge der türkischen Delegierten entsprechen nicht den von den Verbündeten in der vorhergehenden Sitzung formulierten Forderungen und die Verhandlungen auf der vorgeschlagenen neuen Grundlage waren nicht derart, daß sie zu einem Abkommen führen könnten. Die Delegierten der Verbündeten sehen sich daher genötigt, die Arbeiten der Konferenz zu suspendieren. Nach der Rückkehr der Türken in den Saal verlas der Präsident Nowakowitsch die Antwort der Verbündeten und hob die Sitzung auf. Die Türken protestierten und erklärten, der Präsident sei nicht dazu berechtigt, die Sitzung aufzuheben.

Nachdem die formelle Sitzung beendet war, wurde den Türken in der folgenden allgemeinen Unterhaltung erklärt, die Verbündeten beabsichtigten nicht, den Abbruch der Verhandlungen herbeizuführen. Da aber eine zufriedenstellende Antwort auf die Vorschläge der Verbündeten vom Freitag nicht eingegangen sei, suspendierten sie die Arbeiten solange, bis eine zufriedenstellende Antwort erfolgt sei. Im weiteren Verlauf der nicht formellen Unterhaltung erklärte Reschid Pascha, er beabsichtigte, über die Verproviantierung Adrianopels zu sprechen, sei aber der Gelegenheit beraubt worden, dies zu tun. Es wurde ihm gesagt, die Angelegenheit sei bereits in der früheren Sitzung besprochen worden, in der erklärt worden sei, daß die Konferenz nichts mit den Bedingungen des Waffenstillstandes zu tun habe. Die Türken verließen sodann etwas erregt den Palast.

Eine türkische Note an die Botschafterkonferenz.

w. London, 6. Jan. Der Text der schriftlichen Note, der der Botschafterkonferenz heute von Reschid-Pascha unterbreitet worden ist, lautet folgendermaßen:

In der Note, die uns die Delegierten der verbündeten Staaten im Laufe der heutigen Sitzung vorgelegt haben, haben sie die Ansicht ausgedrückt, wir hätten die Ergebnisse des Krieges nicht in Rechnung gezogen. Wir müssen darauf hinweisen, daß wir in die bedeutenden territorialen Konzessionen, abgesehen von zwei Punkten, eingewilligt haben. Wir haben sämtliche Forderungen der verbündeten Staaten zugestanden. Dadurch, daß die Verbündeten verlangten, in der Klausel, durch die wir die westlich vom Wilajet Adrianopel besetzten Gebietsteile abtraten, den Ausdruck „besetzt" durch den Ausdruck „gelegen" zu ersetzen, haben sie selbst anerkannt, daß ein Teil des Gebietes, dessen Abtretung sie verlangen, sich augenblicklich nicht in ihren Händen befindet. Im Geiste weiten Entgegenkommens haben wir uns auch dieser Forderung gefügt.

Für diese Zugeständnisse haben uns die Verbündeten kein einziges gemacht. Wenn wir die Abtretung Adrianopels verweigern, so geschieht das u. a. deshalb, weil sie vom Gesichtspunkte der Sicherheit Konstantinopels und der Dardanellen aus ein Ding der Unmöglichkeit ist. Außerdem müssen wir sagen, daß wir in der festen Absicht hierher gekommen sind, einen dauerhaften Frieden zu schließen unter Bedingungen, die geeignet sind, freundschaftliche Beziehungen zu sichern uned beiden Parteien Nutzen bringende Handelsbeziehungen zu erleichtern. Wir sind auch heute noch bereit, über die Grenzlinien zwischen der Türkei und Bulgarien zu diskutieren, diese Grenzen müssen Adrianopel auf türkischem Gebiete belassen.

Um einen neuen Beweis von unserem versöhnlichen Geiste zu geben, willigen wir ein, uns unserer Rechte auf Kreta zu begeben, wohl verstanden unter der Bedingung, daß dann von den Verbündeten die Abtretung keiner weiteren Insel des Aegäischen Meeres verlangt wird. Wenn die Verbündeten trotz dieser ungeheueren Opfer dadurch, daß sie jeden Gedanken eines Zugeständnisses abweisen, die Verhandlungen abbrechen wollen, wird alle Verantwortung für die Folgen dieses Abbruchs auf sie fallen. Sollte diese Möglichkeit eintreten, dann erklären wir hiermit die Zugeständnisse, die wir bis zum heutigen Tage gemacht haben, für null und nichtig.

Die Frage der Vermittlung.

w. London, 6. Jan. Im Unterhaus stellte Whitehouse die Anfrage, ob von der Türkei bei England und den anderen Mächten Vorstellungen gemacht worden seien, damit diese in den Friedensverhandlungen vermittelten, und ob Grey seinen Einfluß bei den anderen Mächten benützen wolle, um jede Vermittlung zu verhindern zu Gunsten der Bedingungen, die für die Verbündeten weniger vorteilhaft seien, als die jetzt von ihnen vorgeschlagenen. Parlamentsuntersekretär Acland erwiderte: „Ich kann über die Haltung der Mächte gegenüber den Friedensverhandlungen keine weitere Erklärung abgeben, als dies bereits geschehen ist."

⊙ London, 7. Jan. (Von uns. Lond. Bur.) Trotz des gestern erfolgten Abbruches der Friedensverhandlungen ist die Stimmung in den hiesigen maßgebenden Kreisen keineswegs pessimistisch geworden. Man rechnet damit, daß nach dem orthodoxen Weihnachtsfeste, das drei Tage dauert, wieder eine Sitzung der Friedenskonferenz stattfinden wird. Inzwischen dürften zwischen den kriegführenden Parteien Verhandlungen stattfinden, um eine taugliche Grundlage zur Wiederaufnahme der Verhandlungen zu finden. Mit Bezug auf eine Intervention der Großmächte erklärt man allerdings, daß eine solche nur dann stattfinden würde, wenn sie von beiden Seiten gewünscht werden sollte. Aber bisher haben weder die verbündeten Balkankönigreiche, noch die Türkei zu erkennen gegeben, daß sie einen solchen Eingriff wünschten. Diese Auffassung wird hier indessen nicht geteilt. Man meint vielmehr, daß die Großmächte auf jeden Fall einschreiten werden, um eine Wiederaufnahme der Feindseligkeiten zu verhindern, ob sie nun von den Kriegführenden angenommen wird oder nicht.

Adrianopel vor der Kapitulation.

⊡ Berlin, 7. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Sofia wird gemeldet: Auf Wunsch Schukri Paschas findet heute eine entscheidende Zusammenkunft bulgarischer und türkischer Delegierter vor der Festung Adrianopel statt. Man erwartet, daß die Kapitulation erfolgen wird, zumal ein gestriges Radiotelegramm des Festungskommandanten an den Großwesir die Situation der Festung als rettungslos bezeichnet.

*

w. London, 6. Jan. Die Botschafterversammlung unter dem Vorsitz Sir Edward Greys tagte heute nachmittag im Auswärtigen Amt. Vor der Sitzung hatten der türkische Botschafter und der Staatssekretär eine Besprechung.

Reformen für Armenien.

* Kairo, 6. Jan. Eine Versammlung von Armeniern hat beschlossen, Telegramme an die Minister des Aeußern der sechs Groß-

MARCHIVUM

mächte zu richten, worin gebeten wird, Europa möchte selbst die Durchführung und Ueberwachung der Reformen in Armenien sicherstellen, da die Versprechungen der Pforte unerfüllt geblieben seien.

Herr von Jagow.

Von Herrn von Jagow, dem neuen Außenminister, entwirft unser römischer Korrespondent folgendes Bild:

Von ungebändigtem Ehrgeiz ist Herr von Jagow nicht geplagt. Nach dem Reichskanzlerposten wird er schwerlich Sehnsucht haben, obwohl das Beispiel des Fürsten Bülow, der ja auch aus Rom nach Berlin geholt wurde, manchen auf den Gedanken bringen könnte, Herr von Jagow, der sich gleich seinem Vetter, dem Berliner Polizeipräsidenten, zu den Günstlingen des Kaisers rechnen darf, bereite sich im stillen zu noch höherem Fluge vor. Nein und nochmals nein! Von allem anderen abgesehen, ist Herr von Jagow kein Redner. Er könnte es unter Umständen noch werden, zumal er ein unendlich fleißiger und begabter Herr ist, wenn ihm sein neues Amt Zeit und Muße zu demosthenischen Studien ließe. Aber der Posten eines deutschen Außenministers ist der unruhigste und beweglichste aller Berliner Ministersesseln. So ähnlich drückte sich mir mal gelegentlich Herr von Jagow aus, als auf die Arbeitslasten der unterschiedlichen Exzellenzen die Rede kam. Herr von Jagow wußte seit langem, daß es mit der Gesundheit des Herrn von Kiderlen-Wächter nicht zum Besten stand. Dieser hatte sich jedenfalls bei seinem vorjährigen Aufenthalt in Rom etwas pessimistisch über sein Befinden geäußert. Und Fürst Bülow erklärte an einem seiner Abende in der Villa Malta, wie er es angestellt habe, während seiner Ministerschaft des Aeußeren nicht in den Kardinalfehler seines früh verstorbenen Vorgängers Herrn von Richthofen zu verfallen, der gleich Herrn von Kiderlen-Wächter das Opfer der Ueberanstrengung wurde. Bülow meinte jovial: „Schonung des Herzens! Als Minister darf man kein Herz haben. Und gar der Minister des Auswärtigen muß herzlos sein. Sonst muß er vor der Zeit ins Gras beißen.“ Kiderlen-Wächter scheint diesen Rat nicht befolgt zu haben. Er hat sein Herz zu wenig geschont. Er hat wohl auch nach einer in der Villa Malta verbreiteten Annahme sich viel zu viel um Einzelheiten bekümmert, die eine Ueberlastung seiner Arbeitskraft herbeiführen mußten. Nach Bülows Ansicht wäre Bismarck ein Meister in der Beherzigung des altrömischen Spruchs Minima non curat praetor! gewesen und dieser Maxime hätte der Altreichskanzler zum Wesentlichen die Erreichung des biblischen Alters zu verdanken gehabt. Niemand anders als Eugen Richter hätte eines schönen Tages Herrn von Bülow aufmerksam gemacht, daß er gut tue, auf einen Haushalt seiner jungen Arbeitskräfte zu sehen. Das geschah unmittelbar, nachdem der grimme „Hagen“ öffentlich im Reichstag seinem Aerger über die „Faulenzerei“ in einzelnen Ministerialabteilungen Luft gemacht habe. Fürst Bülow verglich häufig die Arbeitsleistungen eines Journalisten mit denen eines Außenministers und meinte, beide seien die geplagtesten Menschen der Welt. Denn sie hätten bei Tag und Nacht keine Ruh . . . .

Herr von Jagow ist häufiger Gast in der Villa Malta gewesen. Wird er die Arbeitsmaxime seines Freundes und Gönners Bülow auch im neuen Amt befolgen? Wenn nicht, wird auch er sich schnell im Dienst aufreiben. Denn Herrn von Jagow kennzeichnet eine riesige Arbeitslust. Hoffen wir, daß die Erfolge seiner Tätigkeit sich auf der gleichen Höhe wie seine Arbeitslust halten werden. Der Posten in Rom ist zu wenig geeignet, ein annähernd schätzbares Bild über seine ministerielle Zukunft zu geben. Herr von Jagow ist Junggeselle und vielleicht gerade darum wie kein Vorgänger am geeignetsten, alle seine Zeit, die schrecklich knappe, familienlose, dem dornigen Beruf zu opfern. In Rom hatte Herr von Jagow festen Fuß nur in der italienischen Hocharistokratie gefaßt. Mit zahlreichen Mitgliedern derselben verbinden ihn Fesseln inniger Freundschaft. Aber diese Hocharistokratie ist nicht Italien, nicht das durchweg demokratische Italien, dessen Fühlen und Denken meines Erachtens Herrn von Jagow fremd geblieben ist. In der Deputiertenkammer, dieser Mustersammlung von Demokraten par excellence, klagte man häufig, daß Herr von Jagow nicht die Wege des französischen Botschafters Barrere wandelte. Als ich einmal entgegnete: „Diese Wege sind krumm!“ wurde mir von einem sehr deutschfreundlichen Minister a. D. entgegengehalten: „Ein Diplomat kann, wenn er Erfolge erzielen will, nur selten gerade Wege wandeln!“ . . . Vielleicht waren Herrn von Jagow große Erfolge in Rom nur deshalb nicht beschieden, weil er in der Siebenhügelstadt die ausgetretenen Gleise auf den wenigen ebenen Straßen suchte?!

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 7. Januar 1913.

Notwendigkeit einer starken Luftflotte.

Daß Deutschland noch nicht die starke Luftflotte besitzt, die es haben könnte, liegt, wie Hauptmann Hildebrandt in der letzten Nummer der Umschau darlegt, an nicht genügend orientierten Beratern und an der Befangenheit entscheidender Stellen. Hauptmann Hildebrandt ist bekanntlich einer der ersten Fachleute auf dem Gebiete der Luftschiffahrt und seine Ausführungen verdienen gehört zu werden. In interessanter Weise geht er auf die einzelnen Entwicklungsphasen insonderheit auf das Militärflugwesen ein, und zeigt wie Mißgunst und Parteinahme dem Werke Zeppelins entgegenstanden und teilweise noch entgegenstehen. Gottlob, schreibt Hildebrandt, ist Zeppelin weitschauend genug gewesen, daß er immer wieder neue Luftschiffe gebaut hat, obwohl seine Werft keine Bestellungen erhielt, daß er ferner sein Vermögen in diesem Jahre wieder zur Verfügung stellte, als es sich darum handelte, seine Werft in Betrieb zu ermöglichen. Dagegen fordern immer eindringlicher die großen Leistungen der Flugschiffe und Flugzeuge in den Manövern und nicht zuletzt im Tripolis- und Balkankriege eine starke Luftflotte.

Deutsches Reich.

Zum Tode des Generalfeldmarschalls von Schlieffen.

Der Kaiser erließ folgenden Armeebefehl: Mein Generaladjutant, Generalfeldmarschall Graf v. Schlieffen, à la suite des Generalstabs der Armee und des Ersten Garde-Ulanen-Regiments, ist aus einem an Arbeit und Erfolgen reichen Leben durch Gottes Fügung abberufen worden. Ich beklage tiefbewegt das Hinscheiden des bedeutenden Mannes, der in fast 60jähriger Dienstzeit Mir und Meiner Armee in Krieg und Frieden die vortrefflichsten Dienste geleistet hat, insonderheit der verantwortungsvollen Stellung als Chef des Generalstabs der Armee, die er nahezu 15 Jahre lang bekleidete; sein großzügiges Wirken in dieser Zeit wird unvergessen bleiben; die Wissenschaft, die seinen bis in das hohe Alter fortgesetzten kriegsgeschichtlichen Forschungen viel verdankt, erleidet einen herben Verlust. Um das Andenken des Generalfeldmarschalls zu ehren, den Meine warme Anerkennung zur letzten Ruhestätte geleitet, bestimme ich: 1. Sämtliche Offiziere der Armee legen drei Tage Trauer an; 2. bei den Offizieren des Generalstabs der Armee und beim Ersten Garde-Ulanen-Regiment währt die Trauer acht Tage; 3. an den Trauerfeierlichkeiten in Berlin haben teilzunehmen: a) der Chef des Generalstabs der Armee, b) der Oberquartiermeister, c) die Generalstabsoffiziere des Standorts Berlin, d) eine Abordnung des Ersten-Ulanen-Regiments, bestehend aus dem Kommandeur, einem Rittmeister und einem Oberleutnant oder Leutnant; 4. die Trauerparade ist nach den Festsetzungen der Garnisondienst-Vorschrift zu stellen. — Neues Palais, 4. Januar 1913. Wilhelm.

— **Der Aufmarsch zu den preußischen Landtagswahlen.** Zwischen den Zentralinstanzen der Fortschrittlichen Volkspartei und der Nationalliberalen Partei in Preußen schweben, wie der Abgeordnete Wiemer in Solingen in einer fortschrittlichen Delegierten-Versammlung mitteilte, Verhandlungen wegen gemeinsamen Vorgehens bei der Landtagswahl.

— **Ueber die Konferenz der Finanzminister** werden laut „Köln. Ztg.“ in einigen Blättern ganz irrige Ansichten geäußert. Man stellt es so dar, als wäre es Aufgabe der Konferenz gewesen, über die Besitzsteuerfrage endgültige Beschlüsse zu fassen und als wäre die Konferenz an dieser Aufgabe gescheitert. In Wirklichkeit hat es sich bei der Zusammenkunft nur um eine Besprechung der verschiedenen bei der Lösung des Besitzsteuerproblems in Frage kommenden Gesichtspunkte gehandelt. Die Aussprache bildete die notwendige Grundlage für die weiteren Arbeiten des Reichsschatzamtes. Von Beschlüssen oder Abstimmungen konnte nach Lage der Dinge keine Rede sein.

Aus der nationalliberalen Partei.

Nationalliberale Parteiversammlung in Seckenheim (Kolonie Bahnhof).

Die von der nationalliberalen Parteileitung auf Sonntag Nachmittag in das Restaurant zum Feldschlößchen beim Bahnhof Seckenheim einberufene öffentliche Versammlung hatte sich eines guten Besuches zu erfreuen. Nach Eröffnung der Versammlung durch ein Vorstandsmitglied des liberalen Vereins Seckenheim überbrachte zunächst Herr Eisenbahnsekretär Bentzinger-Neckarau die Grüße der Mannheimer Parteileitung, worauf Herr Gerichtsassessor Dr. Orth-Neckarau einen einstündigen, großzügig angelegten Vortrag über die gegenwärtige politische Lage hielt. In eingehender Weise schilderte der Referent zunächst unsere auswärtige Politik, wobei er die Balkanwirren und ihre evtl. Folgen ausführlich erörterte. Im Anschluß hieran ließ der Redner unsere innere Politik im deutschen Reiche Revue passieren, um dann auf die politischen Verhältnisse in unserem engeren Heimatlande Baden einzugehen, die von dem Vortragenden in klaren von tiefer Sachkenntnis zeugenden Ausführungen skizziert wurde. Besonders interessant für alle Zuhörer waren einige Episoden und Erlebnisse des Vortragenden aus den verflossenen Wahlkämpfen im Schwarzwald, besonders aus dem Seekreis Konstanz. Reicher Beifall lohnte den Referenten für seinen ausführlichen, äußerst interessanten Vortrag.

Sodann referierte Herr Eisenbahnsekretär Bentzinger-Neckarau über die Ziele der nationalliberalen Partei und die Notwendigkeit der Gründung nationalliberaler Organisationen. Redner warf zunächst einen kurzen Rückblick auf die Geschichte der nationalliberalen Partei seit der Reichsgründung und wies alsdann auf die völlige Umgestaltung unserer politischen Verhältnisse durch teilweisen Uebergang unseres Agrarstaates zu einem Industriestaate hin. Diese völlige Umgestaltung unserer politischen Verhältnisse erfordern jedoch in unseren heutigen ernsten Zeiten eine eingehende politische Schulung, die aber werde dem Bürger hauptsächlich in dem Zusammenschluß aller Gleichgesinnten in den politischen Organisationen zu teil.

Redner wies auf die straffen Organisationen der gegnerischen Parteien hin, wobei er die geradezu lückenlosen Organisationen des Zentrums und der Sozialdemokratie als mustergültig bezeichnete und die Lässigkeit, die gerade im liberalen Bürgertum zu finden sei, bekämpfte. Zum Schlusse sprach der Referent den Wunsch aus, daß auch an diesem bis jetzt noch kleinen und in der Entwicklung begriffenen Platze bald eine Ortsgruppe des liberalen Volksvereins Seckenheim gegründet werden könne, da durch die heutige Versammlung der Weg hierzu sicher vorbereitet und geebnet worden sei. Auch dem Redner wurde reichlicher Beifall zu teil.

Wollen wir im Interesse unserer guten Sache hoffen, daß das Schlußwort des Referenten recht bald in Erfüllung gehen möge.

Badische Politik.

Eine höchst zeitgemäße Erinnerung.

Wir führen den freundlichen Leser in das Jahr 1906. Es handelte sich um die Frage der Einreihung der Lehrer in den Gehaltstarif. In Karlsruhe fand eine große Lehrerversammlung statt und es entstand das Gerücht, der Staatsminister habe infolge der Versammlung eine Zusage gemacht bezüglich der weitergehenden Wünsche der Lehrer. Dieses Gerücht regte das bekanntlich nicht wenig lehrerfreundliche Zentrum ganz außerordentlich auf und so schrieb denn der „Bad. Beobachter“ am 26. Februar 1906:

„Wir können nicht recht glauben, daß unter der neuen Aera in Baden Demonstrationsversammlungen zu dem ausgesprochenen Zweck, einen Druck auf die Regierung auszuüben, solche Wirkungen hervorbringen können. Das wäre eine schiefe Ebene für eine Regierung.“

Seitdem sind 6 Jahre verflossen. Baden steht wieder im Zeichen der Demonstrationsversammlungen. Freilich sind die Veranstalter nicht die Lehrer, sondern die Herren vom Zentrum. Der Zweck ist bekanntlich, in Sachen des Jesuitengesetzes einen Druck auf die Regierung auszuüben. Wie wir nun aus absolut zuverlässiger Quelle erfahren, hat die Regierung das Zentrum vertraulich wissen lassen, daß sie auch 1913 noch beabsichtige, sich nach dem 1906 vom Zentrum selbst aufgestellten und sehr löblichen Grundsatz zu richten und ihre Entschließungen nicht von Demonstrationsversammlungen beeinflussen zu lassen; es sei ja schon 1906 von dem führenden Organ des badischen Zentrums selbst mit vollem Recht hervorgehoben worden, daß eine solche Beugung unter Beschlüsse von Demonstrationsversammlungen eine schiefe Ebene für die Regierung bedeute. Auf diese aber beabsichtige sich die Regierung nicht zu begeben, schon um nicht bei dem grundsatzfesten Zentrum in Mißkredit zu kommen, und daher dürfe das Zentrum schon glauben, daß, was es selbst in 1906 als selbstverständlich angenommen, auch 1913 für die Regierung noch gelte, daß sie also irgendwelche Beeinflussung durch die Demonstrationsversammlungen für die Jesuiten nach den eigenen Prinzipien des Zentrums ablehne. Die Regierung glaube das um so mehr tun zu sollen und zu dürfen, als sie wisse, daß die politische Moral des Zentrums sehr hoch stehe und dieses stets das Messen mit zweierlei Maß abgelehnt habe, daß es demgemäß auch für sich in Anspruch nehme, was es für die Lehrer fordere.

Die Antwort des Zentrums auf diese vertraulichen Mitteilungen der Regierung ist noch nicht bekannt geworden. Wir werden sie wohl bald im „Bad. Beobachter“ lesen und sie wird etwa dahin lauten, daß das Zentrum der Regierung sehr dankbar sei für die Respektierung seiner Grundsätze; wie die Regierung dem Zentrum

Feuilleton.

Die städtische musikalische Volksbibliothek zu München.

Von Dr. H. W. Eger-Mannheim.

(Schluß.)

Die Aufstellung des Materials entspricht nicht in allen Einzelheiten etwa dem Katalogschema, das in seiner praktisch übersichtlichen Anordnung das Auswählen oder Nachschlagen der Werke ungemein erleichtert. Zur schnellen Auslieferung der meistverlangten Werke wurden innerhalb der Gruppen z. B. die gebräuchlichsten Klavierétüden, die beliebtesten Violinvortragsstücke usw. zusammengestellt.

Ueber den Geschäftsgang lassen wir am einfachsten den Prospekt vom Mai 1910 selbst im kurzen Auszug reden: „Jedem erwachsenen Besucher der Bibliothek, gleichviel weß Standes und Geschlechts, wird ohne weiteres eine „Leihkarte“ ausgestellt, sofern er ein einwandfreies Legitimationspapier vorlegt. Schüler werden berücksichtigt, wenn sie vom Musiklehrer der Anstalt, der sie angehören, ein Zeugnis des Inhalts beibringen, daß sie besonders gut musikalisch veranlagt sind.

Gegen Vorweis der Leihkarte erhält der Besucher je ein der Bibliothek zugehörendes Stück; er ist dann berechtigt, es an jedem Tage umzutauschen, an dem die Bibliothek dem Publikum offen steht. Eine Leihgebühr wird nicht bezahlt, eine Kaution nicht erhoben. Dagegen hat sich der Entleihende stets durch Namensunterschrift zu verpflichten, das ihm Uebergebene in tadellosem Zustande zurückzuerstatten, für Beschädigungen aufzukommen und bei Ueberschreitung der angegebenen Leihfrist eine kleine Ordnungsstrafe zu erlegen. Diese Namensunterschrift wird unter den „Leihschein“ gesetzt, auf dem einer der Bibliothekare zuvor den Namen des Tonsetzers oder Autors, die Titel- oder Inhaltsbezeichnung des Heftes, Bandes, Buches, eventuell auch die Ausgabe, ferner die Leihfrist und das Datum des Ausleihtages vermerkt hat. Das entliehene Stück kann durch einen Dritten zurückgebracht werden; Umtausch durch Dritte ist jedoch unzulässig.

Die Leihfrist erstreckt sich für die — mit am häufigsten begehrten — Klavierauszüge von Opern und Oratorien sowie für kostbare Partituren und Bücher auf eine Woche, für Studienmaterial auf drei Wochen, für alles, was nicht unter diese beiden Kategorien fällt, auf eine bis drei Wochen. Auch kann die Leihfrist nach ihrem Ablauf gegen Wiedervorweisung des bezüglichen Stückes verlängert werden, sofern es inzwischen nicht durch „Vormerkung“ belegt ist.

Der Leihschein findet unmittelbar nach Auslieferung des Stückes seinen Platz im alphabetisch abgeteilten „Zettelkasten“; aus ihnen wandert er in den „Sammelkasten“, wenn Heft oder Band zurückerstattet und in Ordnung befunden sind. Der Inhalt des Sammelkastens wird am Ende des Geschäftsjahres zu statistischen Zwecken bearbeitet.“

Soweit die Worte des gedruckten Prospektes. Dazu ist nur zu bemerken, daß seit dem Jahre 1911 die Leihkarte, die für ein Jahr Gültigkeit hat, 50 Pfg. kostet, alle Entleihungen sind selbstredend nach wie vor kostenlos. Ueber den regen Besuch des Instituts lassen sich aus dieser Tatsache schon Schlüsse ziehen, daß bereits schon 800 Mark durch diese Leihkartengelder eingingen, die für Instandhaltung der Bücher, für Einbände und für kleinere Neuanschaffungen verwendet werden konnten. Der Geschäftsgang ist dank der geregelten Verwaltungsverhältnisse ein durchaus ruhiger und sicherer, der nur selten durch Adressenschwierigkeiten gehemmt wird. Die Bibliothek ist Montags und Donnerstags von 6—8 Uhr Abends geöffnet, mit Ausnahme der regelmäßigen Volksschulferien. Die Herren Dr. Marsop, Hörmann, Brig und Schmidt, sowie die Schwestern Schubert lösen sich in den Ausleihstunden ab.

Die Verwaltungskosten werden bestritten: 1. durch einen bestimmten Jahresbeitrag der Stadt München; 2. durch die Leihkartengelder und 3. durch eine Stiftung des Bibliothekgründers.

Abschließend wollen wir uns zu der interessantesten Frage wenden: Wer besucht diese Münchener musikalische Volksbibliothek? Das Besucherbuch gibt uns darüber vollgenügenden Aufschluß. Da finden wir Mittelschüler, Musikstudierende, Studenten aller Fakultäten, Maler, Kunstgewerbeschüler, Holzbildner, Bildhauer, Versicherungsbeamte, Bankbeamte, Kaufleute, Seminaristen, Lehrer und Lehrerinnen, Postbeamte, Tierärzte, Zahnärzte, Offiziere und Militärbeamte, Buchhalterinnen, Verkäuferinnen, Lageristen, Kindergärtnerinnen, Apotheker, Architekten, Mitglieder des Balletts, Schauspieler und Berufsmusiker, Photographen u. Lithographen, Tapeziere, städtische Beamte und Gastwirte.

Diese lange bunte Liste zeigt nur besser situierte und „gebildete“ Berufskreise, die Klasse der Handwerker und Arbeiter ist nur ganz schwach oder gar nicht vertreten. Darüber läßt sich Verschiedenes sagen. Zunächst ist München durchaus Kunststadt, in der die arbeitende Bevölkerung nicht allzu sehr dominiert und zweitens muß sich die Idee der musikalischen Volksbibliotheken erst allmählich durchdringen, 5 oder 10 Jahre spielen in einer derartigen Entwicklungsgeschichte eine kleine Rolle. Umgekehrt aber lehret uns diese Statistik, wenn schon die sogen. „gebildeten Stände“ ein solches Institut derartig in Anspruch nehmen, um wie vielmal notwendiger ist es da erst für die minder und wenig Bemittelten!

Das leuchtende Vorbild Münchens hat in Mannheim, der wundersam schnell aufblühenden Stadt der Arbeit und der Kunst, seine Wirkung nicht verfehlt. Wir sind dank der unermüdlichen Bemühung des Herrn Oberbürgermeisters Martin mit der Gründung einer „Musikalischen Volksbibliothek“ beschäftigt. Mögen diese kurzen Worte ein Kleines dazu beitragen, um die helfende und schaffensfrohe Hand unserer Mannheimer Mitbürger zu treuer Mitarbeit an dem idealen sozialen Werk begeistern zu können. Das wäre eine würdige Aufgabe im Jubeljahr der deutschen Befreiungskriege und im hundertsten Erinnerungsjahr des Geburtstages Richard Wagners! „Was muß geschehen, muß gleich geschehen!“

Mannheim im Januar 1913.

MARCHIVUM

dankbar ist für die Aufstellung solcher Grundsätze, die ihr in der Jesuitenfrage die Stellungnahme wesentlich erleichterten — vielleicht haben wir hier den Schlüssel für die in letzter Zeit mehrfach beobachtete freundschaftliche Haltung der Karlsruher Zeitung gegenüber dem Zentrum!

Der „Straßburger Post" ins Stammbuch.

□ Karlsruhe, 6. Jan. Die „Straßburger Post" beschäftigte sich in ihrer Nummer 4, die uns zufällig erst jetzt zu Gesicht kommt, mit dem Ausscheiden des Herrn Bürgermeister P. Thorbecke aus dem Generalsekretariat der Nationalliberalen Partei und greift dabei den Scheidenden in einer unfeinen Weise an. Das Blatt behauptet, die Ursache des Austritts Thorbeckes sei auf persönlichem Gebiete zu suchen. Das ist nicht richtig. Herr Thorbecke ist, wie der Chef der Partei, Herr Geh. Hofrat Rebmann, auf dem Offenburger Parteitag, dem übrigens ein Vertreter der „Straßburger Post" anwohnte, gegenüber Bemerkungen in Zentrumsblättern ausdrücklich hervorhob, auf eigenen Wunsch aus seinem Amte geschieden und zwar, weil er jedenfalls den Posten als Bürgermeister einer so aufstrebenden und aufblühenden Stadt wie Singen als seiner abgeschlossenen akademischen Bildung entsprechender hielt, als den eines Parteisekretärs. Die „Straßburger Post" leitet ihren Artikel mit dem Satze ein: „Wie die Bad. Nat.-Lib. Korrespondenz mitteilt . . ." und erweckt auf diese Weise bei Uneingeweihten die Ansicht, die parteioffiziöse Korrespondenz wäre in so wegwerfender Weise gegen Herrn Thorbecke vorgegangen. Wir erklären hiermit ausdrücklich, daß dem nicht so ist. Welchen Dienst die „Str. P.", die man allgemein für ein nationalliberales Blatt hält, mit diesem Artikel der badischen nationalliberalen Partei erwiesen hat, kann sie aus den schadenfrohen Aeußerungen der gegnerischen Presse ersehen. Ob ihr bei der Lektüre derselben besonders wohl war, wissen wir nicht.

Militärvereinsverband und Presse.

= Freiburg i. Br., 6. Jan. Der neue Präsident des Militärvereinsverbandes, Generalleutnant z. D. Waenker v. Dankenschweil, erklärte nach der „Freib. Ztg." gestern abend auf der Weihnachtsfeier des Vereins ehem. 113er, daß er als Präsident des Verbandes bestrebt sein werde, die besten Beziehungen zur Presse zu pflegen, deren Wert für die Interessen des Badischen Militärvereinsverbandes er zu würdigen wisse und für deren Unterstützung er dankbar sei. Generalleutnant Ferdinand Benjamin Waenker von Dankenschweil ist am 19. Oktober 1851 in Meßkirch geboren. Er trat 1869 als Freiwilliger in das Leib-Grenadierregiment ein und dann in den aktiven Dienst über. 1870 wurde er zum Leutnant befördert und machte als solcher den deutsch-französischen Krieg mit

Der Teilstreik im Saarrevier beendet.

* Saarbrücken, 5. Jan.

Wie gemeldet, waren die Belegschaften der Gruben „Velsen" und „Gerhard" in den Ausstand getreten, weil man mehreren Sicherheitsmännern dieser Gruben am 2. Januar, als sie einfahren wollten, die Entlassung gegeben hatte. Sie konnten zwar wieder anfahren, wenn sie ihre Kündigung zurücknahmen, aber es hatte den Anschein, als wenn sie ihres Amtes als Sicherheitsmänner enthoben werden sollten. Daraufhin verweigerten eine Anzahl Sicherheitsmänner ihre Anfahrt, und die Belegschaften der betr. Gruben erklärten sich fast geschlossen solidarisch. Durch sofort angebahnte Verhandlungen mit der Bergwerksdirektion in Saarbrücken, sowie mit den beiden Inspektionsvorsitzenden, konnten die Differenzpunkte ziemlich schnell beseitigt werden.

Zwischen den Arbeiterausschußmitgliedern der Grube „Velsen" wurde nach vorher gepflogenen Verhandlungen mit der Inspektion bezw. mit der Bergwerksdirektion eine Vereinbarung getroffen, welche die Differenzpunkte beseitigte.

Die Anfahrt aller Bergleute wurde für den 6. bezw. 7. Januar zugesichert. Die Anfahrt ist zu der heutigen Frühschicht vollzählig erfolgt, und wird auch am 7. Januar erfolgen. Hoffentlich tritt jetzt eine Zeit ruhiger Entwicklung für den Saarbergbau ein.

Heute trat die auf Grund der Resolution der Revierkonferenz gewählte Kommission aller Inspektionen zusammen. An den Beratungen nahmen außer dem Bezirksleiter auch die Herren Generalsekretär Effert, Abg. Imbusch und Gewerkschaftssekretär Steger, als Vertreter des Zentralvorstandes, teil. Die Vorarbeiten für die Lösung der Aufgaben dieser Kommission wurden glatt erledigt.

Arbeiterbewegung.

* Amsterdam, 6. Jan. In etwa 20 Druckereien brach ein Ausstand der Setzer aus, die den neuen Lohntarif fordern. Die Zeitungen „Standard" und „Amsterdammer" können nicht erscheinen. Der Ausstand dehnt sich wahrscheinlich in einigen Tagen auch auf andere Druckereien aus.

* London, 6. Jan. Das Schiedsgericht für die englische Kohlenzone gestand den Bergarbeitern dieser Zone einen 5prozentigen Lohnzuschlag zu, der die Löhne auf den höchsten, bisher erreichten Stand bringt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 7. Januar 1913.

Rheinlande-Stuttgart-München.

I.

Die Handelskammer Mannheim hat sich vor einigen Wochen an die Eisenbahndirektionen in Mainz, Karlsruhe und Stuttgart mit der Bitte gewandt, den Verkehr von Köln nach München auf dem nächsten Wege über Mannheim-Stuttgart etwas günstiger zu gestalten. Sie schlägt vor, den Nachtschnellzug 2 zwischen Stuttgart und Mannheim rascher zu führen, so daß in Mainz ein Anschluß an den Eilzug 101 (Köln an 9.49) entstünde, und diesen Zug, sowie den Gegenzug 1 (Köln ab 8.02 N., München an 7.20) mit Schlafwagen Köln-Stuttgart-München und vielleicht auch direkten Wagen dieser Richtung auszustatten. Durch Sicherung des Anschlusses von D 56 (München ab 7.00) auf D 95 (Köln an 7.14 N.) und durch Beschleunigung des Eilzugs 53 zwischen Stuttgart und München (Ankunft za. 9 Uhr) soll eine gute Tagesverbindung München-Stuttgart-Köln und eine neue Verbindung Triest-Mannheim-Vlissingen hergestellt werden.

Daß diese Verbesserungen, so schreibt der „Schwäb. Merkur", einem äußerst dringenden Verkehrsbedürfnis gerecht würden, braucht gar nicht lange gesagt zu werden. Sie haben nur gegen sich, daß in allen Fällen über Aschaffenburg-Würzburg Parallelverbindungen bestehen, die noch günstiger wären als die über Stuttgart; denn daß die direkten Wagen Köln-Triest, die z. Zt. in D 118 verkehren, über kurz oder lang in D 112 übergehen werden (Köln ab 8.02 N. statt 6.33), dürfte kaum zweifelhaft sein. Ferner sind die Züge 54 Ulm-Stuttgart und 101 Mainz-Köln so belastet, daß an Führung weiterer Wagen kaum zu denken ist. Tatsächlich sind die Fahrzeiten zwischen Köln und München bei den 4 vorgeschlagenen Verbindungen viel zu lang. Man sollte auf dem kürzesten Weg nicht längere Fahrzeiten haben als auf dem Umweg. Es sei daher gestattet, im folgenden unter Mitberücksichtigung der Bedürfnisse des württ. Ost-Westverkehrs auf ein paar hervorragend günstige Gelegenheiten hinzuweisen, wie wir etliche konkurrenzlose internationale Verbindungen zwischen dem Adriatischen Meer und Holland bezw. Belgien auf dem Weg über München-Stuttgart-Mannheim-Köln erhalten könnten.

Zunächst einige prinzipielle Bemerkungen über die Wahl der Verkehrswege: Wenn von einem direkten Zug München-Karlsruhe in Mühlacker eine Abteilung nach Mannheim abgezweigt wird in der Weise, daß der Bruchsaler Zugsteil später abfährt als der Pforzheimer, dann kann beinahe die Führung des Zugs Mühlacker-Mannheim erspart werden. Beispiel dafür ist D 66: würde man den Halt in Mühlacker sparen, so wären in Karlsruhe ohne Mühe dieselben Anschlüsse zu bekommen, die man jetzt in Bruchsal bezw. Graben-Neudorf erreicht. In solchen Fällen ist die Verkehrsleitung Stuttgart-Karlsruhe-Mannheim die einzig gegebene, weil hier die Städte Pforzheim und Karlsruhe in die direkte Linie mit hereingenommen werden. Aber der Fahrzeit nach beträgt der Umweg über Karlsruhe 15—20 Minuten; er erschwert außerdem die Anschlüsse von Frankfurt her. Hier muß also je nach der zur Verfügung stehenden Zeit zwischen den 3 Linien über Heidelberg, über Graben-Bruchsal und über Karlsruhe abgewechselt werden. Dagegen sollte im Verkehr von Mannheim nach Köln der Weg über Wiesbaden als zeitraubend so gut wie möglich vermieden werden, ebenso der Weg über Lampertheim-Worms, während gegen die Verkehrsleitung Mannheim-Ludwigshafen-Mainz nichts einzuwenden ist, da diese Linie der Riedbahn hinsichtlich der Fahrtdauer nicht nachsteht.

Nun zu den Einzelvorschlägen: Der D-Zug 56 steht weder im Verkehr von Triest noch von Wien nach Paris auf der Höhe der Zeit. D 56 könnte bei gleicher Ankunft in Paris erst 11.00 N. in Wien wegfahren, der Tauernzug 805/704 auf der ganzen Strecke Triest-München in der Kurslage des Zug 805/706 (Triest ab 8.40 N., München an 8.02) verkehren und in Salzburg mit D 56 zusammengeschlossen werden. Dann könnte D 56 München 8.20 verlassen, käme unter Streichung der Zwischenhalte zwischen Ulm und Stuttgart 11.45 in Stuttgart, 1.33 in Karlsruhe, über Röschwoog 2.37 in Straßburg, 4.19 in Nancy und 9.20 in Paris an. Das wäre ein guter Gegenzug zu D 51. Der Tauernzug 805/706 könnte dann 30—40 Minuten später als jetzt über Rosenheim verkehren (Triest ab 9.15, München an 8.45) und würde in München die direkten Anschlüsse nach Vlissingen und Hoek van Holland vermitteln; vielleicht könnte auch D 39, der ja neuerdings durch den vorausfahrenden Zug 1., 2. Kl. München ab 8.15) entlastet ist, diesen Anschluß abwarten, München über Augsburg 8.58 oder über Ingolstadt 9.10 verlassen und zwischen Nürnberg und Berlin so beschleunigt werden, daß er etwa 6.55 in Berlin ankäme. So könnte Bayern leicht in die vorgeschlagene Kursänderung bei D 56 einwilligen. In Stuttgart könnte dann von diesem Zug eine Abteilung nach Frankfurt und Mannheim-Köln abzweigen: Stuttgart ab 11.52, Bruchsal an 1.05, Frankfurt an 3.16; Graben-Neudorf an 1.16 — Zusammenschluß mit D 95 — Mannheim an 1.52, über Ludwigshafen in Mainz an 3.08, Wiesbaden 3.35, Bingerbrück 3.86 und Köln 6.05. Dieser Zug könnte dann anstelle des Friedrichshafen-Amsterdamer Wagens einen solchen von Venedig (ab 6.55 über Trient-Innsbruck) nach Amsterdam, anstelle des Karlsruhe-Amsterdamer Wagens einen solchen von Triest nach Ostende oder Calais führen. Das wäre eine gleichmäßige Teilung des München-Kölner Tagesverkehrs zwischen der nächsten Stuttgarter und der Würzburger Umwegslinie.

Für Stuttgart wäre noch besonders dankenswert der verbesserte Anschluß in Bruchsal nach Frankfurt, da die Verbindungen mit Frankfurt um die Mittagszeit ganz ungenügend sind. Die z. Zt. in Eilzug 19/D 95 von Friedrichshafen bezw. Karlsruhe nach Amsterdam laufenden Wagen könnten bei folgender verbesserter Kurslage des Eilzuges 18 in Ludwigshafen auf den zu beschleunigenden Eilzug 59 und in Wiesbaden auf D 51 übergehen: Ulm ab 7.50, Stuttgart ab 9.25, Heidelberg an 11.12, Mannheim an 11.55, Mainz an 12.54, Wiesbaden an 1.10. Zugleich wäre in Heidelberg ein Anschluß an den 1. 2. klass. D-Zug 11 nach Frankfurt-Berlin gewonnen; in Mainz bestände ein Eilzugsanschluß nach Koblenz. Die direkten Wagen von Friedrichshafen bezw. Ulm nach Hoek van Holland und Vlissingen könnten in Eilzug 88 über Karlsruhe nach Mannheim geführt werden: Ulm ab 10.36, Stuttgart ab 12.20 (wie jetzt Zug 52), Karlsruhe an 1.52, ab 2.00, Mannheim an 2.47 etc. Der Schnellzug 52 München-Saarbrücken wäre ungefähr in der jetzigen Kurslage des D 56 zu führen mit Anschluß auf der Endstation nach Diedenhofen-Brüssel: München ab 7.15, Ulm ab 9.24, Stuttgart ab 11.00, Bruchsal an 12.24, Saarbrücken an 3.16.

Aehnliche gute Tagesverbindungen ließen sich in der Gegenrichtung fast noch auf einfachere Weise herstellen. Dazu wäre nur erforderlich, daß Eilzug 87 und 88 auch zwischen Stuttgart und Ulm getrennt geführt würden. Das wäre ohne weitere Zugsleistungen möglich, wenn D 51 über Röschwoog-Bruchsal geleitet und vor D 51 in Stuttgart angebracht würde: Straßburg ab 4.47, Karlsruhe ab 5.52, Bruchsal ab 6.16 N., Stuttgart an 7.39), im Zusammenhang damit D 51 zwischen Stuttgart und München mit Wagen 3. Kl. ausgerüstet und auf der Strecke Ulm-München statt des D 61 ein D 39 verkehren würde mit Anschluß an den Innsbrucker D 40. Schnellzug D 51 könnte ja durch einen Parallelzug 117 über Nürnberg auf der Strecke Bietigheim-Wien entlastet werden: Bietigheim ab 7.24 N. statt 4.21, Nürnberg an 10.28 (Hof über Marktredwitz an 1.15, Berlin an 6.16), Nürnberg ab 10.32 N., Wien an 7.55 früh. Damit wäre dem dringenden Bedürfnis nach einer Verbesserung des Schnellzuges 641/117 Stuttgart-Hof endlich auch einmal abgeholfen. Dann könnte D 61 also zwischen Stuttgart und München ausfallen und die Ulm an seiner Stelle der Eilzug 88, aber als D-Zug, getrennt von Eilzug 87 geführt werden. Der letztere, Eilzug 87, könnte zwischen Luxemburg und Pforzheim 30 Minuten später verkehren (Luxemburg ab 10.22, Straßburg an 2.02, Karlsruhe ab 3.18) und käme bei angemessener Beschleunigung in Stuttgart 5.00, in Ulm 6.34 N. an. Der in D 172 (Köln ab 10.06) verkehrende Wagen Vlissingen-Ulm hätte den Weg über Karlsruhe zu wählen (Mannheim ab 2.28, Karlsruhe an 3.11, zwischen Mainz und Mannheim den Weg über Ludwigshafen. So könnte dann D 164 in Mainz über Großgerau 2.25 abfahren, wäre 3.32 in Mannheim — Anschluß aus der Pfalz — 4.09 in Graben-Neudorf und würde dort an den D 53 anschließen: Saarbrücken ab 1.25, Bruchsal ab 4.25, Stuttgart an 5.35, ab 5.42, Ulm an 7.04 N. ab 7.15, München an 9.10 mit sofortigem Anschluß an D 129 nach Salzburg-Triest. In diesem Zuge wäre dann der direkte Wagen Calais- oder Ostende-Triest mitzuführen, der nach obigem in der Gegenrichtung in D 56 verkehrt. In Bruchsal bestünde zugleich ein guter Anschluß aus Frankfurt (ab 1.58), was um diese Zeit ebenfalls, wie in der Gegenrichtung, ein dringendes Erfordernis ist.

Weihnachtsfeiern.

Der Mannheimer Singverein

feierte kürzlich im Casinosaale Weihnachten. Schon lange vor Beginn der Feier war der Saal dicht besetzt. Vorweg möchten wir erwähnen, daß die Regie des Abends in den Händen des Herrn Ernst Buck lag, sodaß eine Garantie für gutes Gelingen geboten war. Die Hoffnungen, die man nach Durchsicht des Programmes hatte, wurden denn auch in reichstem Maße erfüllt. Mit Beethovens „Hymne an die Nacht", sowie einem Prolog, den Fräulein Maria Hesse sehr schön vortrug, wurde die Feier eingeleitet. Anschließend folgte das Theaterstück „Der Stiefkinder Weihnachten", von den Großen und Kleinen mit viel Liebe und Hingebung gespielt. Herr Buck verstand es, die Feinheiten des Stückes so restlos zu erschöpfen, daß der Beifall am Schlusse spontan einsetzte. Fräul. Kämmerer und Herr Fenz fanden mit ihrem Duett Hans u. Gretel freudigen Beifall und Herr A. Weber jr. hatte mit seinem „fahrenden Gesellen" die Lacher ebenfalls auf seiner Seite. Einem weiteren Theaterstück, „Die Freimaurer", flott gespielt von den Damen Lona Weiß, Hedwig Weber und den Herren Meidenstein, Riffel und Kämmerer, blieb die wohlverdiente Anerkennung ebenfalls nicht versagt. Nachdem Herr Ernst Buck noch mit einigen zwerchfellerschütternden Couplets aufgewartet hatte, folgte zum Schlusse der Jägerchor aus „Freischütz", von Herrn Kapellmeister Bartosch am Flügel begleitet.

Karneval 1912—1913.

Maskenbälle im Rosengarten.

Wie bereits mitgeteilt worden ist, bilden meergrün und hellmauve die beiden Hauptfarben der Festdekoration des Nibelungensaales (Karneval in Nizza). Blumen spielen bei dem Nizzaer Karneval eine Hauptrolle, und dem Vernehmen nach wird auch eine Blumenschlacht bei den hiesigen Maskenbällen nicht fehlen. Es wäre zu wünschen, daß die Balldbesucher soweit als möglich in ihren Kostümen und in ihrem Kopfschmuck darauf Rücksicht nehmen; das glanzvolle Bild wird dadurch zweifellos gewinnen. Die beliebtesten Figuren des Karnevals in Nizza sind welche Pierrots und Pierretten. Diese werden denn auch hier in besonders großer Zahl erscheinen müssen, um dem frohen Treiben das richtige Gepräge zu verleihen.

* **Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar.** Zu der im gestrigen Mittagsblatt gebrachten Notiz über den Wegzug des Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar von Heidelberg schreibt die „Heidelb. Ztg.": In dieser Form dürfte die Nachricht nicht ganz zutreffend sein. Se. Hoheit Prinz Wilhelm wird allerdings im Monat Juni in Schloß Dornburg im Weimarischen Aufenthalt nehmen. Der Aufenthalt dort soll sich vorläufig nur auf den Sommer erstrecken. Im Herbst gedenkt Se. Hoheit wieder nach Heidelberg zurückzukehren. Sollte es dem Prinzen gelingen, sein hiesiges Besitztum zu verkaufen, so ist die Eventualität allerdings vorhanden, daß Prinz Wilhelm seinen Wohnsitz von Heidelberg verlegt.

* **Beim Lotteriespiel genau Namen und Wohnung angeben.** Ein Gewinn von 3000 M. der

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Sechstes Konzert des Heidelberger Bachvereins.

In dem modern gehaltenen Programm voll ernster, schwerer Musik erhielt Franz Liszt, der Begründer der neudeutschen Richtung, das Eröffnungswort. Als Künstler dem innersten Wesen nach deutsch, blieb F. Liszt doch seinem Heimatlande Ungarn ein treu ergebener Sohn. Neben den „Ungarischen Rhapsodien" bezeugt dies am besten die sinfonische Dichtung „Hunnaria", eine begeisterte Epopoe des Ungarntums. Sie dürfte sich aus dem 1840 komponierten heroischen Marsch im ungarischen Stil in D-moll entwickelt haben. In dem düsteren Largo „con duolo" finden wir die ungarische Tonleiter auf d (Moll-Skala mit übermäßiger Quart und großer Septime). „Dräuende Wolken hängen über der verödeten Puszta." Obdachlose Volksscharen kommen gezogen. Das geknechtete Ungarvolk greift zu den Waffen. Aus dem Schlachtengetümmel klingt plötzlich ein kühner Magyarenmarsch in H-dur. Ein schauerliches Ringen und Kämpfen entwickelt sich. („Agitato assai"). Das thematische Material ist dem früheren entnommen. Dieser zweite Teil, den Befreiungskampf schildernd, entspricht dem Durchführungsteil der alten Symphonie. Der Schlußsatz bringt motivische Anklänge an den Anfang, doch nicht in Moll, sondern der Siegesstimmung entsprechend, im leichten D-dur. Aus dem Siegesjubel ertönt die Nationalhymne. Im volksmäßigen „Presto vivacissimo" kommt nach den heroischen Gefühlen auch die derbe Volkslust zum Ausdruck. Mit dem ersten Marschthema klingt die Tondichtung, für die Liszt namentlich in ihrem Kampfes- und Siegesteil ein hellenchtend charakteristisches Farbenkolorit fand. Herr Generalmusikdirektor Dr. Wolfrum hatte das Werk mit der ihm eigenen Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit vorbereiten. Der heroische Charakter der Sinfonie blieb in der Wiedergabe völlig gewahrt. Die Rhythmik war scharf markiert, die Steigerungen gut angelegt und von besten Wirkungen. Die Violin- und Cellosolis konnte man sich allerdings teilweise noch ausdrucksschöner denken.

In dem zweiten rein orchestralen Werke kam einer der jüngsten Vertreter der neudeutschen Schule, der Münchener Ernst Boehe, in Mannheim durch „Odysseus Heimkehr", das uns 1904 durch das Kaimorchester vermittelt wurde, bekannt, zu Worte. Seine „Tragische Ouverture", die im diesjährigen Tonkünstlerfest des „Allg. deutschen Musikvereins" in Danzig die Feuerprobe bestand, ist ein inhaltlich und formal höchst beachtenswertes Produkt zeitgenössischer Komposition. Die Ferdinand Löwe zugeeignete Partitur (Studienausgabe Schuberthausverlag in Wien) weist große Orchesterbesetzung auf und zeigt für alle Instrumente die Notierung in C. Die beiden Hauptthemen sind von rhythmisch scharfer Prägung und kunstgerecht durchgeführt. Die Musik atmet ein edles, kraftvolles Pathos. Im langausgesponnenen Mittelsatz werden diese günstigen Eindrücke durch das Mißverhältnis zwischen Form und Inhalt getrübt. Einen kraftvollen Aufschwung aber bringt der fis-Schluß des D-moll Adagios. Unter der außerordentlich gewandten Leitung des Komponisten kam das prächtig instrumentierte und trotz einiger Anklänge gehaltvolle Werk zu lebendiger Wirkung.

Frau Elly Ney — von Hoogstraten, die Solistin des Abends, ist als Brahmsinterpretin von Geist, Temperament und Technik auch in Mannheim bestens bekannt. Das an zweiter Stelle vorgesehene D-moll-Konzert von Brahms gab sie am Schluß und fügte vorher einige auf dem Programm nicht benannte kleinere Brahmsche Klavierstücke ein. Hiervon interpretierte sie besonders das zweite in F-dur mit außerordentlichem Feingefühl, die zum Schluß gespendete Rhapsodie erwies ein kraftvolles, fast männliches Gestaltungsvermögen. Das tiefgründige D-moll-Konzert endlich zeigte im ersten Satze die sichere Technik in Ueberwindung der Oktaven- und Doppelgriffpassagen. Die Auslegung des Adagio's verriet Poesie und Empfinden. Auch im Rondo mit der charakteristischen Brahms'schen Synkope kamen die vielen Schönheiten zu lebendigem Blühen. Die Künstlerin wurde mit Herrn Wolfrum verdientermaßen lebhaft applaudiert.

Theater-Notiz.

In der gestrigen Aufführung von „Jedermann" spielte anstelle des Herrn Koch Herr Carl de Vogt vom Stadttheater Freiburg i. Br. die Rolle Jedermanns guter Gesell. Der Gast führte die Partie vorzüglich durch.

Am Mittwoch setzt Lilly Hagren-Kaag ihr Gastspiel fort und zwar als „Octavian" im Rosenkavalier. Die Besetzung der übrigen Hauptrollen ist die vorjährige. Regie: Eugen Gebrath. Dirigent: Artur Bodanzky.

Am Donnerstag findet im Hoftheater wegen der Generalprobe zum „Fliegenden Holländer" keine Vorstellung statt.

Humoresken-Abend.

Im Kasino-Saal veranstaltet Hofschauspieler Neumann-Hoditz am Mittwoch Abend 8 Uhr wieder einen Humoreskenabend mit einem ebenso reichhaltigen wie gewählten, ebenso unterhaltsamen wie lustigen Programm. Diese Abende sind für ihn stets sehr zahlreiches Publikum immer eine reich sprudelnde Quelle unerschöpflicher Heiterkeit und lustigster Unterhaltung gewesen, erfreuen sich demnach einer so großen Beliebtheit, daß es kaum noch eines empfehlenden Hinweises bedarf. Wir heißen auch den Humoresken-Abend 1913 willkommen, wünschen ihm einen vollen Saal und einen fröhlichen Verlauf.

Hochschule für Musik.

Das musikwissenschaftliche Seminar von Dr. H. W. Egel beginnt am Mittwoch, den 8. Januar von 11—12 Uhr (Zimmer 6). Hauptthema wird sein „Richard Wagner als Dichtermusiker" mit musikalischen Erläuterungen am Klavier. Daneben soll die Wagner'sche Beethovenschrift gemeinschaftlich gelesen und Neuerscheinungen in Konzert und Theater besprochen werden. Außer den Schülern der Anstalt können auch Hospitanten teilnehmen. Weitere Auskunft erteilt das Sekretariat L. 2, 9.

Konzertverein E. V.

Am kommenden Freitag, den 10. ds. Mts. findet das letzte Konzert dieser Saison, unter Mitwirkung

MARCHIVUM

Preuß.-Süddeutschen Klassenlotterie fiel in eine hiesige Kollekte. Von dem Glücksfall wurde der vermeintliche Gewinner, ein Herr C. B., durch den Einnehmer am 10. November zum ersten Male verständigt. Am 14. Dezember wurde C. B. zum zweiten Male und am 28. Dezember zum dritten Male an den Gewinn erinnert. Endlich am 31. Dezember meldete sich C. B. und erklärte, er habe das Los verloren, worauf die vorschriftsmäßige Verlustanzeige erstattet wurde. Am 6. Januar stellte sich jedoch der tüchtige Gewinner, ein anderer C. B., unter Vorzeigung des Looses vor, konnte jedoch vorerst den Gewinn nicht abheben, da nach der Geschäftsanweisung Gewinnlose, über welche eine Verlustanzeige erstattet wurde, erst nach Umlauf eines Monats ausgezahlt werden können. Es empfiehlt sich deshalb, bei Lofekauf Namen und Wohnung genau anzugeben.

* **Die Pfadfinder in Schwetzingen.** Am Sonntag nachmittag ½2 Uhr zogen Mannheimer Pfadfinder in großer Anzahl mit ihrem Leiter, Leutnant Pagenstecher, unter klingendem Spiel durch die Stadt Schwetzingen. Die Jungens, etwa 200, darunter mehrere Friedrichsfelder, waren vormittags etwa um ¾9 Uhr von Mannheim abmarschiert. Nach einem Uebungsmarsche wurde bei der Luftschiffhalle und dem Stationsamt Brühl ein Kriegsspiel veranstaltet, wobei das Stationsamt als Verproviantierungsort gedacht war, den es zu erstürmen galt. Auf dem Schwetzinger Sportplatze beim Wasserturm wurde Halt gemacht und gelagert. Den Jungens merkte man nicht an, daß sie einen Marsch von über 20 Kilometer hinter sich hatten. Die einen mußten nun das zum Abkochen nötige Wasser herbeiholen und die anderen mußten für das Holz sorgen. Nicht lange dauerte es, so brannte in den flink gemachten, kunstgerechten Feuerlöchern das Feuer und schon nach kurzer Zeit dampfte in den Schüsseln die Erbsensuppe, die sich die rotbackigen Buben mit den mitgebrachten Würstchen oder dem anderen Eßbaren, was der Rucksack geborgen, wohl munden ließen. Eine große Schar von Interessenten sah sich dies überaus lebhafte Treiben in allernächster Nähe an. Vielfach bewundert wurden die kleinsten der Buben, daß sie durch die systematische Ausbildung schon so gestählt waren, um bei einer Temperatur, wie sie am Sonntag herrschte, einen solchen Uebungsmarsch mitzumachen. Nachdem in heiterster Stimmung gespeist war und die Jungen auch etwas geruht hatten, fand auf dem Sportsplatz noch eine kurze Sanitätsübung statt. Hierauf besichtigten die Pfadfinder gruppenweise den Schloßgarten. Froh und munter zogen sie nach 5 Uhr zum Bahnhof, woselbst mit der Bahn die Rückfahrt nach Mannheim erfolgte, während die Friedrichsfelder noch nach Hause marschierten.

* **Deutsche Friedensgesellschaft.** Wie man uns mitteilt, wird auf Veranlassung dieses Vereins am Mittwoch, den 15. Januar, im oberen Saal des „Rodensteiner" (früher Zentralhalle) Q 2, 16, eine öffentliche Versammlung stattfinden, in welcher Herr Landtagsabgeordneter Dr. Quidde aus München über das Thema: „Der Balkankrieg und die Friedensbewegung" sprechen wird.

* **China-Vortrag.** Die Gegenwart wendet wieder dem „Reich der Mitte" ihr besonderes Interesse zu. Tatsächlich bereitet sich in diesem großen Lande eine Umwälzung vor. Wir möchten die Oeffentlichkeit auf den am nächsten Mittwoch, den 8. Januar, abends halb 9 Uhr, in der Aula des Real-Gymnasiums, Eingang Tullastraße, stattfindenden Vortrag über „Das revolutionäre China" aufmerksam machen. Der Redner, der für obiges Thema gewonnen wurde, ging 1894 zum ersten Male nach China und gilt als genauer Kenner der chinesischen Verhältnisse. Das Vertrauen, das man diesem Herrn — es ist Missionar Martin Maier aus Hingninghsien, — entgegenbrachte, ging soweit, daß man ihn zum Statthalter einer der chinesischen Provinzen machen wollte. Jedermann ist bei freiem Eintritt zu diesem Vortrage eingeladen.

* **Verein Frauenbildung — Frauenstudium.** Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der Vortrag von Frl. Dr. Alice Salomon über das Thema: „Die Stellung der Jugend zur sozialen Frage" heute nachmittag 4 Uhr im Saale der „Loge Carl zur Eintracht", L 8, 9, stattfindet. Der Vortrag wird selbstverständlich das Interesse all derjenigen finden, die bereits auf sozialem Gebiete arbeiten; da aber auch Nichtmitgliedern des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium und deren Jugendgruppe der Eintritt gegen Zahlung von 1 Mk. gerne gestattet ist, hoffen die Veranstalter, einer geordneten sozialen Tätigkeit neue Mitarbeiter in großer Zahl und neue Freunde zuzuführen.

* **Die Ziehung der 1. Klasse der 2. Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie** wird nach planmäßiger Bestimmung am 13. und 14. Januar stattfinden.

* **Paketdiebstahl.** Am 27. Dez., abends ¾7 Uhr, wurde von einem, vor dem Bahnpostamt 27 hier, in der Friedrichsfelderstraße stehender Handkarren herunter, ein Paket mit 250 Stück Reklame-Zigarren-Etuis entwendet. Das Paket war adressiert: „Götzel u. Herz, Zigarrenfabrik in Neudorf". Beschreibung der Etuis: Auf der einen Seite ist in Goldbuchstaben eingedrückt: „Auslese feinster Sumatra, Felix und Havana Spezialitäten, 12 Stück 1.20 Mk., von Fritz Hanna, Zigarrenfabrik, Hörde, Chausseestr. 63, Tel. 338." Auf der andern Seite steht „Havanna-Hanna".

* **Fundunterschlagung.** Am 26. Dezember, vormittags zwischen 8 und 9 Uhr, verlor auf der Werftstraße hier ein Fuhrmann ein gelbledernes, mittelgroßes Portemonnaie mit Klappverschluß und drei Fächern mit 233 Mark Inhalt, bestehend aus 1 Hundertmarkschein, 6 Zwanzig-, 1 Zehn- und 3 einzelnen Markstücken.

Tages-Kalender.

Dienstag, 7. Januar.

Großh. Hof- und National-Theater. 8 Uhr: 5. Volksvorstellung: Flachsmann als Erzieher.
Apollotheater. Abends 8 Uhr: Varieté-Vorstellung.
Im Trocadero: Abends nach Schluß der Vorstellung Kabarett.
Im Restaurant d'Alsace: Allabendlich Künstler-Konzerte.
Unionntheater. Moderne Lichtspiele.
Saalbau-Theater. Kinematographische Vorführungen
Palast-Lichtspiele, J 1, 6. Erstklassiges Programm.
Restauration „Zum wilden Mann". Täglich große Konzerte.
Café Carl Theodor. Täglich Künstler-Konzerte.
Café Börse. Täglich Künstler-Konzerte.
Café Waldbauer, O 1, 4. Täglich Künstler-Konzerte.
Café Dunkel, E 3. Täglich Konzerte.
Café Corso, J 1, 6. Täglich Künstler-Konzert.

Vergnügungen.

* **Union-Theater,** P 6, 22/24. Das große klassische Meisterwerk „Mensch unter Menschen", die kinematographische Dramatisierung des berühmten Viktor Hugo'schen Romans „Les Misérables, die Elenden" gelangt noch bis inklusive Freitag täglich abends von 8 bis 11 Uhr zur Vorführung, worauf wir besonders hinweisen möchten. In den Nachmittagsvorstellungen ab heute bis inklusive Freitag gelangt ein neues Elite-Programm zur Vorführung, dessen Hauptattraktion das dreiaktige sensationelle Drama „Das Brandmal" ist.

Vereinsnachrichten.

* **Das Winterfest der General-Fechtschule Mannheim,** das am Samstag abend 8 Uhr im Bernhardushof stattfand, nahm den üblichen Verlauf. Der Besuch hätte allerdings für eine Wohltätigkeitsveranstaltung ein stärkerer sein dürfen. Das Fest hatte einen gemütlichen, familiären Charakter und so ist jeder Besucher auf seine Rechnung gekommen. Den musikalischen Teil des Abends hatte die Mannheimer Schützenkapelle übernommen, während die Gesangsvorträge vom Sängerkranz Mannheim bestritten wurden, die unter der vorzüglichen Leitung des Herrn Schmidveter Chöre wie „Sängerbundeslied" und „Rosenfrühling" von Jüngst zum Vortrag brachten. Die „Mühle im Tale" von Wesseler und „An die Heimat" von Jüngst waren besonders schöne Leistungen. Von den Solisten seien erwähnt Frau Mia Kamp von Toussaint, welche noch in letzter Stunde ihre Mitwirkung zugesagt hatte und Lieder, wie „Musica Proibita" (Gastaldon) und „Il Bacio" (Arditi) zum Vortrag brachte. Baritonist Scherer sang mit kräftiger Stimme den „Wanderer" und „Am Meer", zwei Gaben, die allgemein gefielen und dem Sänger reichen Beifall zubrachten. Außer Herrn G. Burger (Baßsolo) war Herr Karl Thiel vom Hoftheater mit einem Posaunensolo vertreten, das eine angenehme Abwechslung in das Programm brachte, zumal Herr Thiel auf dem schwierigen Instrument sehr beachtenswerte Leistungen bot. Reicher Beifall, der zu einer Zeingabe veranlaßte, belohnte den Solisten. Die Klavierbegleitung hatte in liebenswürdiger Weise Frau Konzertsängerin J. Grotta übernommen, die sich ihrer Aufgabe in vorzüglicher Weise entledigte, wofür sie mit einem Bukett ausgezeichnet wurde. Die Dame hat erst dieser Tage in Köln bei einem Vereinskonzert einen großen Erfolg errungen. Als eine schöne Leistung sind zwei Violinsoli des Herrn W. Bilz zu bezeichnen. Herr Fritz Weinreich erzielte mit seiner Opernparodie einen durchschlagenden Lacherfolg. Besonders die Versöhnungsszene am Schlusse des Dramas war ergötzlich. Weiter brachte er ein Couplet nach der Parodie „Still ruht der See" zum Vortrag. Der nicht endenwollende Beifall veranlaßte den beliebten Humoristen zu mehreren Dreingaben. Nicht vergessen sei das Gesangsduett „Die lustigen Waschfrauen", welche Rollen von zwei Fechtmeisterinnen übernommen waren. Nach Mitternacht war das reichhaltige Programm zur Abwicklung gebracht, worauf ein Tänzchen die Anwesenden noch recht lange gemütlich beisammen hielt.

* **Hausbesitzer-Versammlung.** Auch an dieser Stelle machen wir darauf aufmerksam, daß heute Abend im Lokale Flora, Lortzingstraße 17—19, der Verbandsvorsitzende Herr A. Hoffmann einen Vortrag halten wird über das Thema „Die Errichtung städtischer Hypothekbanken." Die Versammlung dürfte deshalb sehr interessant werden, weil diese Frage z. Zt. in allen deutschen Städten lebhaft erörtert wird und weil die Errichtung städtischer Hypothekenbanken einzig und allein die Brücke zu besseren Verhältnissen der Hausbesitzer bildet.

* **Vortrag in den hiesigen Abteilungen der Deutschen Kolonialgesellschaft und des Deutschen Flottenvereins.** Am kommenden Donnerstag, den 9. Januar, abends 8½ Uhr, wird Frau Margarete von Eckenbrecher aus Braunschweig im Saale der Harmonie-Gesellschaft (D 2, 6) einen Vortrag halten über das Thema: „Aus meinen afrikanischen Erinnerungen, mit besonderer Berücksichtigung der Wohlfahrtspflege und der Erwerbsmöglichkeiten der Frauen", auf den wir ganz besonders aufmerksam machen möchten. Frau Margarete von Eckenbrecher ist die Schwester des im August 1905 in den Matumbibergen in Deutsch-Ostafrika ermordeten Ansiedlers Hans Hopfer. Sie begleitete im Jahre 1902 ihren Gatten, Themistokles II. von Eckenbrecher, nach Deutsch-Südwestafrika. Das Ehepaar lebte dort auf Okombahe im Hererogebiet. Durch zahlreiche Reisen lernte die Vortragende das Land und die Eingeborenen kennen. An diesen Aufenthalt in der Kolonie knüpft sich manche Erinnerung ernster und heiterer Natur. Während des Aufstandes beteiligte sich Margarete von Eckenbrecher, deren Gatte zur Schutztruppe eingezogen wurde, an der Verteidigung von Okombahe, bis dieses durch Hauptmann Francke von Omaruru aus entsetzt wurde. Sie wurde dann unter starker Bedeckung mit ihrem schwerkranken Kinde nach Karibib gebracht und kehrte, ihren Mann im Felde zurücklassend, von dort im Mai 1904 nach Deutschland zurück. Ihre Erlebnisse hat sie in dem Buche „Was Afrika mir gab und nahm" Berlin, Mittler u. Sohn, 1906, anschaulich geschildert. Im Frühjahr 1909 gingen Herr und Frau von Eckenbrecher auf eine große Studien- und Jagdreise nach Ostafrika. Frau von Eckenbrecher lernte außer Tanga, Usambara, dem Hinterland von Dar-es-Salam, besonders den hochinteressanten Südbezirk kennen. Die Expedition umfaßte hauptsächlich das Gebiet des Mbenkuru, das Makondeplateau, den Lukuledi und den Rovuma stromaufwärts. Sie nahm teil an Elefanten-, Büffel-, Flußpferd- und Antilopen-Jagden. Außer reicher Ausbeute an Jagdtrophäen und Ethnographika brachte Frau v. E. über 800 persönlich aufgenommene Photographien mit, die ihre Vorträge aufs lebhafteste illustrieren. Ueber diese Expeditionen hat Frau von Eckenbrecher das Buch „Im dichten Pori", Berlin, Mittler u. Sohn, 1911, herausgegeben. Da der Vortrag zweifellos einem sehr regen Interesse begegnen wird, zumal es erst das zweitemal ist, daß eine Dame in der hiesigen Kolonialgesellschaft spricht, möchten wir empfehlen, sich rechtzeitig einen guten Platz zu sichern. Der Vortrag findet bei freiem Eintritt statt.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Einen wüsten Radau** verursachte gestern mittag der 22 Jahre alte Taglöhner Franz Dietrich von Mundenheim am Bahnhof daselbst. Als schließlich ein Gendarm dem Unfug des Betrunkenen ein Ende machen wollte, leistete dieser beharrlichen Widerstand und trat auf schlug nach dem Gendarmen. Ins Verwahrungslokal in Mundenheim gebracht, gebärdete er sich wie ein Wilder und schrie und tobte bis abends 7 Uhr, wo er wieder entlassen wurde.

Sportliche Rundschau.

Dienstag, 7. Januar.

Nizza.

Prix des Iris: Bucentaure — Reporter.
Prix des Jasmins: Stall Veil-Picard — Parrain Paul.
Prix de S. A. S. Le Prince De Monaco: Ba Tout-Sélinonte.
Prix de l'Esterel: Lord William — Stall Hennessy.

Aviatik.

* **Flug „Rund um München".** Der Bayerische Aeroklub und die Akademie für Aviatik werden vom 22. bis 25. Mai einen Flug Rund um München veranstalten.

Rudersport.

* **Vom Ludwigshafener Rudervereln** wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: Der Olympia-Vierer des Ludwigshafener Rudervereins wird in kommender Saison bestimmt nicht mehr starten. Der bisherige Schlagmann Otto Eickeisen hat erklärt, daß er nicht mehr trainieren könne und wolle. Auch Nr. 1, Arnheiter, kann sich, aus geschäftlichen Rücksichten, nicht mehr zu einem Training verpflichten. So bleiben nur die beiden Mittelleute übrig, die bisher fleißig üben und in kommender Saison Zweier in der Besetzung Wilker-Rudolf Eickeisen fahren. Einige Versuchsfahrten hatten ein gutes Ergebnis. Die jahrelange Zusammenarbeit im Vierer macht sich hier geltend. Die überaus schwierige Bootsgattung wird schon gut beherrscht, bei außerordentlich wirksamer Wasserarbeit zeigt das Boot guten Lauf. Natürlich bietet der Zweier noch nicht das abgerundete Bild seines Vorgängers, aber das ist auch nur in jahrelanger Zusammenarbeit im Zweier zu erreichen. Ob es jetzt, nachdem zwei Leute zu ersetzen sind, möglich wird, einen Ersten Vierer herauszubringen, ist umsomehr fraglich, da Wilker den Bootsmeisterposten und damit die Leitung des Gesamttrainings übernommen hat. Ein Senioracher wird aber jedenfalls zusammengesetzt werden, und es ist nicht ausgeschlossen, daß die beiden „Alten" die Schlagplätze darin einnehmen; wenigstens sah man mehrfach solche Achter auf dem Wasser.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Freiburg, 6. Jan. Der Großherzog hat der auf Professor Dr. Georg Pfeilschifter gefallenen Wahl zum Prorektor der hiesigen Universität für das Studienjahr 1913/14 die Bestätigung erteilt.

* **Straßburg,** 6. Jan. Der kaiserliche Statthalter Graf v. Wedel begibt sich am 16. Januar zu mehrtägigem Aufenthalt nach Berlin. Er wird dort u. a. an einem Kapitel des Schwarzen Adlerordens teilnehmen.

⊡ Berlin, 7. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Der zum Staatssekretär des Auswärtigen Amts in Aussicht genommene bisherige römische Botschafter von Jagow verläßt am 8. Januar Rom, um den Berliner Posten zu übernehmen. Er wird aber dann noch einmal nach Rom zurückkehren, um in einer Abschiedsaudienz dem Könige von Italien sein Abberufungsschreiben zu überreichen.

w. Paris, 6. Jan. Wie aus Veracruz gemeldet wird, ist der Postdampfer „Espagne" heute daselbst eingetroffen. Tausende von Neugierigen waren am Hafendamm versammelt, um der Verhaftung des Gründungsschwindlers Rochette beizuwohnen. Die mexikanische Polizei hatte auch trotz des Funkenspruchs, daß Rochette sich nicht an Bord befindet, alle Maßnahmen zu seiner Verhaftung getroffen. Zur großen Enttäuschung befand sich Rochette in der Tat nicht unter den Reisenden. Mehrfach wird behauptet, daß Rochette bereits vor einiger Zeit im Innern Mexikos bei einflußreichen Freunden Unterschlupf gefunden habe.

---

des Klingler-Quartetts im Kasinosaal, hier, statt. Anfang 7½ Uhr.

Ein Konzert- und Opernabend vor 200 Jahren. (Von Bach bis Offenbach).

Unter diesem Namen findet am nächsten Sonntag, 12. Januar im Nibelungensaal eine Veranstaltung statt, auf die wir nicht verfehlen möchten, das musikliebende Publikum heute schon aufmerksam zu machen. Es ist der Rosengartenkonzertdirektion gelungen, die geschätzte Sopranistin, Sophie Heymann-Engel aus Berlin zu einem einmaligen Gastspiel zu verpflichten. Die bekannte Sängerin hat sich u. A. die künstlerische Aufgabe gestellt, wertvolle, in Vergessenheit geratene, humorvolle klassische Musik ans Tageslicht zu ziehen und sie teilweise szenisch in beleben. Sie hat u. A. zum ersten Male den geglückten Versuch gemacht, die humorvolle Kaffee-Cantate von Joh. Seb. Bach szenisch darzustellen, und in ihren bisherigen Konzerten hat sie fast nie gehörte humorvolle Kantaten von Bach, Madrigale, von Senfft, Stolzenberg, Haßler, Isaac u. s. w. dem Konzertpublikum wieder näher gebracht.

Max Grube,

dessen Ernennung zum Direktor des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg bevorstehen soll, begab sich gestern nach Hamburg, um dort seine Bedingungen für die Direktionsübernahme zu fixieren. Nach unseren Informationen wird Grube den ihm liebgewordenen Meininger Posten nur für den Fall aufgeben, daß ihm in Hamburg volle künstlerische Unabhängigkeit gewährleistet wird.

Die Kruppsche Stiftung für die Karlsruher Technische Hochschule.

Zu der 200 000 Mark-Stiftung an die Karlsruher Technische Hochschule, von der wir schon Mitteilung machten, wird uns noch folgendes geschrieben: Herr Dr. Krupp von Bohlen und Halbach in Essen hat am 27. v. M. dem Oberbürgermeister ein an die Technische Hochschule gerichtetes Schreiben überbracht, worauf er und seine Gemahlin sich entschlossen haben, der Technischen Hochschule die Summe von 200 000 Mark als „Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung" zur Schaffung eines Laboratoriums für mechanische Technologie zur Verfügung zu stellen. Der Oberbürgermeister hat das Schreiben, dem Wunsche des Stifters entsprechend, an das Rektorat der Technischen Hochschule weitergegeben. Der Stadtrat nimmt hiervon mit lebhafter Freude Kenntnis und beschließt, den Stiftern für ihren hochherzigen Entschluß, der auch den Interessen der Stadtgemeinde in hohem Maße förderlich ist, herzlichen Dank zum Ausdruck zu bringen.

Dem Weimarer Musikleben

droht ein schwerer Verlust. Prof. Walter Petzet, erster Lehrer des Klavierspiels an der Musikschule, der in Amerika seine Sporen verdient hat und dann an den Konservatorien in Helsingfors und Karlsruhe tätig war, wird im Frühjahr Weimar verlassen. Petzet gilt als hervorragender Klavierspieler; er hat bei Gelegenheit des letzten Hofkonzerts am Neujahrstag, wo er mit einem Konzerte von Mozart seine Künstlerschaft von neuem offenbarte, vom Großherzog den Falkenorden erhalten.

Die Jubiläumsfestvorstellung des Prager Neuen Deutschen Theaters

versammelte die höchsten Würdenträger des Landes und die hervorragendsten Vertreter der deutschböhmischen Kulturwelt in dem glänzenden Hause. Großen Beifall fand ein temperamentvoller und formvollendeter Prolog von Friedrich Adler, in dem es heißt: „Keines Feindes Groll vernichtet uns dies glanzverklärte Haus, denn in Weitern ward's errichtet, und in Wettern hat es aus." Die trefflich inszenierte Vorstellung der „Meistersinger" mit dem ausgezeichneten Dirigenten Zemlinsky und den von Bayreuth her bekannten Kräften Schützendorfs als Hans Sachs und Julie Körner als Evchen erweckte Begeisterung. Zum Schluß gab es Ovationen für Direktor Teweles und sämtliche Mitwirkende.

Weingartner nach Amerika.

Felix Weingartner begibt sich Mitte Januar von Wien nach Amerika, wo er von Ende dieses Monats ab einige Zeit als Gastdirigent im Bostoner Opernhause tätig sein wird. Unter seiner Leitung wird Mozarts „Don Juan" in neuer Ausstattung und Inszenierung aufgeführt werden, ferner „Tristan und Isolde", „Aida" und „Othello", endlich „Faust", „Tosca" und „Djamileh". Die weiblichen Hauptpartien werden von Frl. Lucille Marcell gesungen werden. Mitte März kehrt Weingartner nach Europa zurück.

Kleine Kunstnachrichten.

Die mit einem Gedenkspruch von Richard Wagner versehene Grabstätte des berühmten Pianisten Karl Tausig auf dem alten Jerusalemer Kirchhof in Berlin ist jetzt erneuert worden. Der zerfallene Hügel ist erhöht und mit frischem Eisen bepflanzt worden. Dahinter erhebt sich ein hoher Gedenkstein, der mit dem Medaillonbild des Dahingeschiedenen geschmückt ist und auf dem der große Komponist seinem unermüdlichen Vorkämpfer folgenden Nachruf gewidmet hat: „Reif sein zum Sterben, des Lebens zögernd spriessende Frucht früh reif sie erwerben in Lenzes jäh erblühender Flucht. — war es Dein Los, war es Dein Wagen. Wir müssen Dein Los wie Dein Wagen beklagen. Richard Wagner."

Hagemanns Nachfolger.

Als aussichtsvollster Kandidat für die Nachfolge Dr. Hagemanns als künstlerischer Leiter des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg wird jetzt, wie unsere Berliner Redaktion mitteilt, Alexander Holz, Regisseur und Dramaturg am Dresdener Hoftheater, genannt. Die endgültige Entscheidung wird in diesen Tagen gefällt.

Klavierabend Otto Voß.

Der Gedanke, an einigen Abenden einen Ueberblick über die Entwicklung der Klavierliteratur zu geben, stammt, glaube ich, von Eugen d'Albert. Otto Voß, der bekannte Heidelberger Pianist, hat ihn aufgegriffen und in größerer Ausdehnung, wie es scheint, durchgeführt. Wenigstens war er mit dem Abend, der er gestern gab, am sechsten angekommen.

Vom Sinn und Wollen der gesamten Reihe vermochte er natürlich kein Bild zu geben. Er gab sich nur als Ausschnitt aus dem reichen Stoff der Klavierliteratur von Thalberg bis Brahms, der durch den historischen Zusammenhang eine gewisse Zusammengehörigkeit erhielt.

Damit soll nicht gesagt sein, daß diese Zusammengehörigkeit oder doch die geschichtliche Entwicklung dieses Zeitraums nicht günstiger in musikalischen Wert, klarer im Aufzeigen des Fortschritts vielleicht sich hätte gestalten lassen.

Für mein Gefühl wenigstens war die Etüde Thalbergs (1812—1871), die den Abend eröffnete, zu entbehren. Denn sie hat, wie die meisten von ihnen, Wert und Bedeutung im Didaktischen, nicht im Gehalt und kaum der Eignung, eine bestimmte Etappe des Weges zu kennzeichnen. Auch Rubinstein schien zu reich und eben in diesem Reichtum doch nicht geeignet, genug vertreten, um die seelische Gewandtheit aufzuzeigen, in den verschiedensten Formen sich zurechtzufin-

MARCHIVUM

w, Paris, 7. Jan. Der vor einigen Monaten wegen eines Artikels über die Mängel des Flugwesens in Marokko aus der Flugabteilung entlassene Hauptmann Clavenad wurde zum Leiter der in Mezieres zu errichtenden Flugstation ernannt.

w. Paris, 7. Jan. Aus Bayonne wird gemeldet, daß der dem Pfarrer der Grenzstadt Fuent Arabia gehörige Fischereidampfer „San Pedeo" in der Nähe von San Sebastia gekentert sei. Von der 14 Mann starken Besatzung konnten sich nur der Kapitän und sein Heizer retten.

⊙ London, 7. Jan. (Von unserem Londoner Bureau.) Die Londoner Frauenrechtlerinnen haben gestern dem Londoner Stadtteile Putney einen ihrer berüchtigten Besuche abgestattet. Genau so, wie sie es vor einigen Wochen in der Londoner City taten, gossen sie in der verflossenen Nacht in eine Menge von Briefkästen ätzende Säure und flüssige Chemikalien anderer Art hinein, wodurch die Briefschaften zerstört wurden. In verschiedenen Briefkästen kam es auch zu Explosionen unter Feuererscheinungen. Leider gelang es der Polizei nicht, auch nur eine einzige dieser Unholdinnen auf frischer Tat zu ertappen. Man sah die Bescherung erst, als die Täterinnen verschwunden waren.

⊙ London, 7. Jan. (Von unserem Londoner Bureau.) Das Befinden Lord Hardinges hat sich soweit gebessert, daß er bereits täglich kleinere Spaziergänge im Garten seines Palastes unternehmen kann. Die Heilung der durch den Bombenanschlag verursachten Wunde nimmt einen normalen Verlauf und der Vizekönig hofft, daß er der feierlichen Eröffnung des gesetzgebenden Rates in Delhi am 27. Januar wird beiwohnen können.

Eine neue Rheinbrücke.

m. Düsseldorf, 7. Jan. (Priv.-Tel.) Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt die Staatseisenbahnverwaltung aus verkehrstechnischen Gründen und um eine weitere Abfuhrlinie für den großen, von Osten nach Westen flutenden Durchgangsverkehr zu schaffen, eine neue viergeleisige Rheinbrücke oberhalb des Ortes Flehn zu erbauen. Dieselbe soll dem Güter- und Personenverkehr dienen und würde für den Schnellbahnbetrieb Köln-Düsseldorf den geeignetsten Uebergangspunkt bilden.

Der sozialdemokratische Preußentag.

⊡ Berlin, 7. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Die gestrige Nachmittagssitzung des sozialdemokratischen Preußentages brachte nichts erschütterndes. Anträge zu dem Geschäftsbericht wurden beraten. Die Frage der Doppelkandidaturen, die bereits die Vormittagssitzung beschäftigte, spielte auch nachmittags eine große Rolle. Allerhand kindliche Argumente wurden vorgetragen. So meinte ein Redner, Doppelkandidaturen müßten vermieden werden, weil die Sozialdemokratie keinen Anlaß hätte, dem preußischen Staate oder dem Reiche Diäten zu schenken, da nur von einer Stelle Diäten gezahlt würden. Der Abg. Ströbel hatte in seiner Rede ausgeführt, daß derjenige, der im Landtage sitzen müsse, irrsinnig werden könne. Dies griff der Berliner Redakteur Poetsch auf und meinte, man solle die Genossen einer solchen Gefahr nicht aussetzen und darum verhindern, daß ein Genosse ein Doppelmandat annehmen könne. Lieber sollte man auch einen Schichtwechsel einführen.

Der Antrag wegen der Doppelkandidatur wurde schließlich abgelehnt. Der bisherige Beschluß bleibt also bestehen, daß Doppelkandidaturen möglichst zu vermeiden sind. Eine weitere Erörterung knüpfte sich an das Referat über die Landarbeiterfrage in Preußen.

Heute soll über die Stellung zu den Landtagswahlen verhandelt werden.

Aus der nationalliberalen Partei.

⊡ Berlin, 7. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Der Abg. Fuhrmann schreibt in der Tägl. Rundschau:

Da ein gegen den Abg. Bassermann gerichteter Artikel in den „Hamb. Nachrichten" vielfach in der fortschrittlichen Presse dem altnationalliberalen Reichsverband zur Last gelegt wird, lege ich namens der Leitung des Verbandes auf die Feststellung Wert, daß uns die Persönlichkeit des Artikelschreibers gänzlich unbekannt ist. Wir bedauern, wie den jüngsten pommerschen gegen die Parteileitung gerichteten Vorstoß, so auch die in diesem Artikel enthaltenen und durch keinerlei Geschehnisse gerechtfertigten Angriff gegen den Abg. Bassermann, dessen Bestreben, vorhandene Gegensätze auszugleichen und die Partei einig und geschlossen zu erhalten, wir vielmehr in der altnationalliberalen Reichskonferenz ausdrücklich anerkannt haben.

Das Scheitern einer deutschen Spitzbergen-Expedition.

⊡ Berlin, 7. Jan. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Christiania wird gedrahtet: Von der norwegischen Funkentelegraphenstation auf Spitzbergen ist gestern in der hiesigen Telegraphendirektion folgendes drahtloses Telegramm eingelaufen:

Am 2. Januar trafen von der Advents-Bai zwei Männer bei der Funkentelegraphenstation ein, die mitteilten, daß am 27. Dezember 1912, 3 Uhr früh, der deutsche Hauptmann Ritscher eingetroffen sei, ein Teilnehmer einer deutschen Spitzbergen-Expedition, die sich gegenwärtig an der Nordküste von Spitzbergen befindet. Hauptmann Ritscher berichtete, daß die Forscher nur noch Proviant für allerhöchstens einen Monat haben. Sie seien an der Nordküste in mehrere Abteilungen versprengt worden. Mehrere Mitglieder der Expedition seien, wie er befürchtet, lebensgefährlich an Skorbut erkrankt. Hauptmann Ritscher gehörte einer Abteilung an, die sich in der Wijde-Bucht aufhielt und nach der Advents-Bai zu gelangen versuchte. Die übrigen Mitglieder seiner Abteilung, ein deutscher Arzt und zwei Norweger, mußte er in der Wijde-Bucht zurücklassen, da sie bereits völlig vor Kälte und Entbehrung erschöpft waren, so daß sie sich nicht mehr vorwärts bewegen konnten. Sie seien jetzt wahrscheinlich ganz ohne Nahrungsmittel. Er selbst habe den Marsch in nördlicher Richtung fortgesetzt, um die ausgelegten Depots zu suchen. Am Weihnachtsabend habe er Kap Thordts, wo er sein letztes Stück Talglicht verzehrte, erreicht und dann den Marsch über das Fjord fortgesetzt. Im Fjord sei er zweimal im Eise eingebrochen, aber beide Male von seinem Hund gerettet worden. Zuletzt habe er seine Schneeschuhe und seinen Revolver zurücklassen müssen, da es ihm an Kraft gefehlt habe, diese noch weiter zu tragen. Bei seiner Ankunft in der Advents-Bucht mußte man ihm die Kleider vom Leibe schneiden. Beide Beine waren ihm erfroren. Man war genötigt, ihm alle Zehen zu amputieren.

Eine andere Abteilung besteht aus 6 Mitgliedern und war in südlicher Richtung weitergegangen, um eine andere in der Nähe befindliche deutsche Expedition zu suchen.

Ein neues Kabinett in Portugal.

w. Paris, Aus Lissabon wird gemeldet, daß es Antonio José de Almeida gelungen sei, ein Ministerium zu bilden. Das Programm sei Disziplin in der Armee, Toleranz im bürgerlichen Leben und Verbesserung der finanziellen und wirtschaftlichen Fragen.

Ein eigenartiger Selbstmord.

w. Paris, 7. Jan. In einem Hause in der Rue de Blance Manteaux verübte gestern abend ein Geschäftsdiener Selbstmord, indem er sich in seiner Stube mit Leuchtgas vergiftete. Als der Hauptpförtner mit 5 Nachbarn in das Zimmer eindrang, entzündete sich daselbst das angesammelte Gas an einer Flamme des Hausflurs. Eine furchtbare Explosion erfolgte. Alle 6 Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Der russische Thronfolger.

w. Paris, 7. Jan. Trotz des von russischer Seite erlassenen entschiedenen Dementis halten die Nizzaer Berichterstatter hiesiger Blätter aufrecht, daß vor 3 Tagen ein leicht hinkender Knabe in Begleitung eines Herrn und einer Dame in einem Hotel in Cap Martin abgestiegen und daß dieser Knabe zweifellos der russische Thronfolger sei.

Neue Kämpfe in Marokko.

m. Paris, 7. Jan. (Priv.-Tel.) Mit der Pazifizierung Marokkos scheint es schlecht bestellt zu sein. Tatsächlich werden von allen Seiten Aufstände gemeldet. Ruhe herrscht nur an der Küste, wo starke französische Streitkräfte stehen. Lianey forderte abermals dringend Verstärkungen seiner Truppenmacht.

Die Explosion auf dem französischen Panzer „Massena".

w. Toulon, 7. Jan. Der Oberbefehlshaber, Admiral Boue Dapeyrere, begab sich an Bord des Panzers „Massena" und ernannte eine Kommission, die die Ursache des Unglücksfalls untersuchen soll. Bei der Explosion wurden noch zwei Seeleute leicht verletzt. Ein Offizier des Linienschiffes erzählte folgendes: Sobald sich die Explosion ereignete, stiegen die Mannschaften der Heizanlagen schnell, doch ohne Panik auf Deck. Der Kommandant erteilte kaltblütig und bestimmt seine Befehle, worauf jeder wieder an seinen Posten eilte, während die Hilfsarbeiten um die Heizanlagen, aus denen noch immer Dampf drang, in Angriff genommen wurden. Sobald es möglich war, drang der Kapitän bis zu dem Raume vor, in dem man die acht schwer verbrannten Leichen fand, die von den Krankenwärtern in Wattverbände gehüllt wurden.

w. Paris, 7. Jan. Ueber die gestern nachmittag an Bord des Panzerkreuzers „Massena" erfolgte Dampfröhrenexplosion, durch die ein Obermaat und 7 Heizer ums Leben kamen, werden aus Toulon noch folgende Einzelheiten gemeldet: Die „Massena" befand sich nicht weit von der großen Reede, als die anderen Schiffe plötzlich eine starke Rauchwolke von dem Kriegsschiffe aufsteigen sahen. Bald darauf erfuhr man, daß eine der Dampfröhren geplatzt war und 8 in der Heizkammer befindliche Leute von dem siedend heißen Dampf verbrüht worden waren 7 derselben waren sofort tot, der achte atmete noch, als die Rettungsmannschaft in die Heizkammer eindrang, starb jedoch einige Augenblicke später. 2 Leute hatten leichte Brandwunden erlitten. Nach einer späteren Meldung wurde ein Obermaat während der Rettungsarbeiten lebensgefährlich verletzt. Die „Massena" gehört zu den kürzlich von dem Nordgeschwader dem Mittelmeergeschwader zugeteilten Panzerschiffen.

Am Ende des Balkankrieges.

Gefährliche Anzeichen.

m. London, 7. Jan. (Priv.-Tel.) **Obwohl allgemein als sicher angenommen wird, daß der Krieg nicht wieder beginnt, gelten doch die Haltung Rumäniens, sowie die Aufrechterhaltung der teilweisen Mobilmachung Oesterreichs als gefährliche Anzeichen der Weltlage. Man erfährt, daß falls die Türkei auf Adrianopel verzichtet, der Balkanbund bereit sei, auf eine Kriegsentschädigung zu verzichten und lediglich den Ersatz für die Verpflegung der Gefangenen zu fordern.**

Thronwechsel in der Türkei?

m. Konstantinopel, 7. Jan. (Priv.-Tel.) **Alle Anzeichen deuten auf einschneidende Veränderungen, auf einen neuen Systemwechsel hin, vielleicht sogar auf einen Thronwechsel. Man muß sich auf ernste Ereignisse gefaßt machen.**

Kommunalpolitisches.

):(Karlsruhe, 4. Jan. Mit Bezug auf eine Eingabe des Neuen Süddeutschen Milchhändlerverbandes im Regelung der Milchversorgung in den Städten hat das Bezirksamt im Auftrage des Ministeriums des Innern den Stadtrat um Prüfung der Frage ersucht, ob nicht von den Stadtverwaltungen sogenannte Nahrungsmittel-Kommissionen errichtet werden sollten. Der Stadtrat sieht in Uebereinstimmung mit der Oberbürgermeisterkonferenz wie schon früher auf dem Standpunkt, daß die Bildung solcher Kommissionen, solange den Städten nicht Mittel in die Hand gegeben sind, um einen Druck auf die Preise auszuüben, kaum praktischen Erfolg hat.

):(Mietersheim, 5. Jan. Zu stürmischen Szenen kam es wiederholt in der letzten Ausschußsitzung, so daß der Amtsvorstand, Geh. Regierungsrat Beck, wiederholt einschreiten mußte. Es galt, eine Beschlußfassung über die Erstellung einer Wasserleitung bezw. über den Anschluß eines hiesigen Leitungsnetzes an die Lahrer Wasserleitung herbeizuführen, eine Angelegenheit, die besonders in letzter Zeit die Gemüter der Einwohnerschaft sehr stark beschäftigte, da eine lebhafte Opposition gegen das große Vorteile bringende Projekt eingesetzt hatte. Schließlich wurde die Vorlage aber doch mit 22 gegen 20 Stimmen angenommen.

):(Karlsruhe, 4. Jan. Das Großherzogliche Ministerium des Innern hat den Städten der Städteordnung den Entwurf einer neuen Vollzugsverordnung zum Gebäudeversicherungsgesetz (in der Fassung des Gesetzes von 7. Oktober 1912) zur gutachtlichen Aeußerung mitgeteilt. Nach Beratung des Entwurfs durch eine besondere Kommission der Städte erklärte sich der Stadtrat in seiner letzten Sitzung mit der von dieser entworfenen Erklärung einverstanden. Es wird darin eine Reihe von Vereinfachungen des Geschäftsgangs vorgeschlagen.

Aus dem Großherzogtum.

):(Sennfeld, 5. Jan. Einigen Einwohnern von Roigheim ist es gelungen, zwei Wildfischer, für deren Ergreifung eine Belohnung von 200 Mark ausgesetzt war, zu ermitteln. Es stellte sich heraus, daß es zwei Herren aus Heilbronn sind, und daß diese schon seit längerer Zeit hier ihr Unwesen trieben.

X Zell i. W., 3. Jan. Nicht nur den Mitgliedern der Bank für Gewerbe- und Landwirtschaft, sondern auch weiteren Kreisen dürfte es, wie der „Oberl. Bote" schreibt, angenehm sein, zu erfahren, daß die aus der Aera Jos stammende Unterbilanz von rund 470 000 M. nunmehr völlig beseitigt ist.

Volkswirtschaft.

Vereinigung von Güterschnelldienst und Schleppverkehr.

II.

Die Rhein- und Seeschiffahrts-Gesellschaft in Köln, die im Berichtsjahr Nasses neben ihren 14 Eildampfern 2 Schleppboote und 7 Kähne auf dem Rhein laufen ließ, hat in den Jahren 1904 und 1905 die Amstel-Rijn-Main-Dampfschiffahrtsgesellschaft in Amsterdam, das gesamte Schleppschiffahrtsgeschäft der Mainzer Reederei Thomae, Stenz & van Meeteren in Mainz und die Kölnische Dampfschiffahrtsgesellschaft in Köln angekauft und damit um ersten Male in großem Maßstabe eine Vereinigung von Schlepp- und Schnellverkehr durchgeführt. Im Jahre 1906 verfügte sie über 19 Güterboote, 10 Schleppboote und 57 Kähne.

Die andere Führerin in der Neugestaltung des Großschiffahrtsbetriebes auf dem Rhein, die Rheinschiffahrts-A.-G. vorm. Fendel in Mannheim, hat zum ersten Male im Jahre 1908 durch Uebernahme der neuen Karlsruher Schiffahrtsgesellschaft ihren ursprünglich nur dem Schleppgeschäft gewidmeten Betrieb auf den Eilgüterdienst ausgedehnt. Die Vereinigung mit diesem Unternehmen hat ihr vier Güterboote und einen Schleppdampfer zugebracht.

Aber das sind nur die Anfänge einer Entwicklung, die unaufhaltsam vorwärts schreitet.

Die Interessengemeinschaft zwischen der Rhein- und Seeschiffahrts-Gesellschaft in Köln, der Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft und der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft hat beide Betriebsweisen noch enger miteinander verquickt. Nack den neuesten Angaben des Rheinschiffsregisters besitzen die drei vereinigten Unternehmungen zusammen 21 Güterboote, 27 Schleppdampfer und 146 Kähne.

Im Fendelkonzern ist die entscheidende Wendung erst in den letzten Tagen durch die Aufname des Lloyd-Rhénan erfolgt. Als der Zusammenschluß der Fendelgesellschaft mit der Badischen Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport in Mannheim und mit der Firma Fügen in Ludwigshafen erfolgte, verfügte die Gemeinschaft neben 34 Schleppbooten und 145 Schleppkähnen nur über die von der neuen Karlsruher Schiffahrtsgesellschaft eingebrachten 4 Güterboote. Die Einverleibung des Lloyd-Rhénan hat den Schiffspark der Mannheimer Gruppe mit einem Schlage um 34 Eildampfer vergrößert, so daß jetzt auch von der oberrheinischen Gemeinschaft beide Beförderungsarten gleichmäßig berücksichtigt werden.

Welche Bedeutung hat die Vereinigung der Betriebsweisen für die Abwickelung des Verkehrs? Es ist selbstverständlich, daß das Ineinandergreifen beider Beförderungsarten um so inniger wird, je fester die beteiligten Schiffahrtsunternehmungen untereinander verwachsen sind. Ob der Zusammenschluß bei der Kölner oder Mannheimer Gruppe enger ist, läßt sich nur schwer entscheiden.

Für die Rhein- und Seeschiffahrts-Gesellschaft ist daran zu erinnern, daß sie bereits vor Abschluß des Gemeinschaftsvertrages mit den beiden Mannheimer Schiffahrtsbetrieben durch Uebernahme der Amstel-Rijn-Main-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, der Mainzer Reedereigesellschaft Thomae, Stenz und van Meeteren und der Kölnischen Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft ein Unternehmen geworden war, welches neben einem Eildampferverkehr einen ebenbürtigen Schleppverkehr betrieb. Insofern ist also bei ihr ein enges Zusammenarbeiten der verschiedenen Geschäftszweige schon vor dem 1. Januar 1912 gesichert gewesen. Die Vereinigung mit den Mannheimer Gesellschaften ist dann bekanntlich in der Weise erfolgt, daß die Rhein-Seeschiffahrts-Gesellschaft mit ihrer Gruppe die Mehrheit der Aktien beider Unternehmungen erworben hat. Hierdurch hat sie Einfluß auf die Geschäftsführung der anderen Gesellschaften gewonnen, ohne daß deren Selbständigkeit verloren gegangen wäre. Außerdem hat man die Gewinnverteilung aller drei Gesellschaften in der Weise geregelt, daß jede von ihnen an den Geschäftsergebnissen der anderen interessiert ist.

w. Washington, 7. Jan. Der oberste Gerichtshof hielt die bestrittenen Anklagepunkte in dem Prozesse gegen James A. Patten und andere aufrecht, die beschuldigt waren, den sogenannten Baumwollcorner unter Verletzung des Antitrustgesetzes arrangiert zu haben. Diese Entscheidung bedeutet, daß die Bildung des Corners an der Börse von dem höchsten amerikanischen Gerichtshof für gesetzwidrig gehalten wird. Der Fall wurde an ein anderes Gericht zur Untersuchung zurückverwiesen.

Frohgelaunte Kinder, gesunde Kinder.

Winke für Mütter.

Du darfst von Deinem Kinde nicht erwarten, daß es Dir sagt, was und wo ihm etwas fehlt. Du, die Mutter, bist naturgemäß diejenige, welche täglich das Wesen und Treiben der Kleinen überwacht, und die jede Störung sofort erkennen sollte. Von Dir wird ja auch zu allererst Rat und Hilfe erwartet.

Nun zeigt sich ja jede, selbst die geringste, gesundheitliche Störung bei den Kleinen alsbald durch ein Nachlassen des Spieleifers, durch ein Schwinden der fröhlichen Laune. Treten zu dem noch Appetitmangel, belegte Zunge, unruhiger Schlaf und dergleichen Anzeichen mehr, dann zögere nicht länger, sondern gib Deinem Liebling einen Kaffeelöffel voll des beliebten „Califig", Californischer Feigensirup, und in kürzester Frist wirst Du sehen, wie die Störungen schwinden, und das Kind wieder munter u. fidel wird.

„Califig" ist eine glückliche Kombination des süßen Feigensaftes mit heilsamen, als wohltuend bekannten Kräuterauszügen. Sein Geschmack ist so angenehm, daß alle Kinder „Califig" gerne nehmen. „Califig" reinigt die Verdauungsorgane in prompter, dabei milder, beschwerdeloser Weise, regelt den Stuhlgang und bewirkt Verstopfung vor. Eine genaue Gebrauchsanweisung für die Anwendung bei Erwachsenen und Kindern liegt jeder Flasche bei. Eine Flasche „Califig" gehört in jede Hausapotheke, damit man sie immer bei der Hand hat. Wenn Du noch keine hast, dann vergiß nicht, Dir eine beim nächsten Anlaß zu besorgen. 12220

den, die seine Stärke ist; das Kleinliche zu verdecken, das in dem breitströmigen Schaffen des Mannes doch mitunter, wie diesmal etwa dem Walze capriccet, mitreibt und den einfach-großen Eindruck des Bleibenden in seinem Werke trübt. Und von Taufig, der aus schlichten, kleinen Formen — Liszt gleich — Ungestüme von Variationen, Transformationen und technischen Spitzfindigkeiten schuf — genügte vielleicht eines — etwa das wertvollere der beiden von Voß gespielten Beispiele, die Transskription des Militärmarsches in Des-dur von Schubert.

So ergab sich aus dieser Auswahl hauptsächlich das als Gutes: daß Brahms' Größe in den Variationen über ein Thema von Händel und Paganini, die auch Bülow in seinen Konzerten hervorzuge, riesenhaft daraus hervorwuchsen. Wie herrlich offenbarten sie Brahms' polyphone Klaviertechnik; wie farbig und reich an Stimmungen und Reizen blühten da die Klangwirkungen auf, die in anderem Zusammenhang oft so verschleiert und stumpf scheinen; wie unerschöpflich erschien der Reichtum der Erfindungen in Form und Klang, wie mächtig wuchsen die 25 Variationen über das Händelsche Thema zu den gewaltigen, Orchesterklänge vorzaubernden Steigerungen der letzten Variationen oder der Schlußfuge!

Auch daß des Spielers Kunst in diesem Werk am geklärtesten, reinsten und eindringlichsten zu Tage trat, hing damit zusammen. Sie hatte hier ihre würdigste Aufgabe gefunden.

Denn, obwohl mit einer Technik arbeitend, die unschwer die kompliziertesten Schwierigkeiten meistert und alle ihre Möglichkeiten zu erschöpfen weiß, sind die musikalische Gestaltung, die Ausprägung der Gedanken und der Stimmung jedes Werks Voß' hauptsächliche Ziele — aus einem natürlichen Empfinden heraus, ohne Zwang und Künstelei. Sein Vortrag hat Farbe und Leben, das aus dem Innern kommt und an den Werken sich entzündet und entwickelt.

Straffe, energische Dynamik — die für Rubinstein zumal zurecht kam und für die Brahmsinterpretation solidester Grundlage zum formalen Aufbau wurde —; wandlungsfähige und nuancenreiche Cantilene: Feinheit der Schattierung; die Farbigkeit des Anschlags sind die hauptsächlichen Mittel dieses Vortrags. Und seine Vorzüge sind Klarheit des Aufbaus; orchestrale Behandlung des Klaviertons (die zumal die Variationen über Das Händel'sche Thema so zu interpretieren erst möglich macht); Sicherheit und Präzision im einzelnen und Größe des Schwungs für das ganze — und Liebe und Ernst zur Sache.

Es braucht darum nicht der Versicherung, daß Voß sein Publikum (obwohl es in seiner Spärlichkeit schwer in Stimmung zu bringen war) mählich und sicher zu sich herüberzog; daß er es schon mit Rubinstein ganz für sich gewonnen hatte; es mit Taufig begeisterte und (was als sicherster Gradmesser der Wirkung erscheint) mit Brahms' weihevoller, ernster und herber Größe ergriff.

—n.

Die Großbanken zur Lage des Geldmarktes.

Die Urteile der Großbanken über die weitere Gestaltung des Geldmarktes weichen scharf voneinander ab. Die Berliner Handelsgesellschaft schreibt in ihrem diesmaligen Wochenbericht, es sei anzunehmen, daß für die nächste Zeit die rückläufige Bewegung des Diskontsatzes andauern werde. Auch die Bank für Handel und Industrie gibt der Ansicht Ausdruck, daß die Erleichterung des Geldmarktes sich wohl noch weiter fortsetzen werde, wenn auch gegen die Sätze des Vorjahres zweifellos immer noch eine gewisse Spannung bestehen bleiben werde, und zwar so lange, bis die politischen Verhältnisse und damit die allgemeine Beruhigung einen weiteren Fortschritt gemacht habe. Es sei unverkennbar, daß manche Beträge, welche die Angst der Besitzer aus dem Verkehr gezogen hat, demselben bereits wieder überwiesen worden sind. Eine große Menge Umlaufsmittel sei aber immer noch versteckt und werde es wohl auch noch eine Weile bleiben. Der Rückschlag hierauf dürfte sich aber nach erfolgter endgültiger Regelung der Orientfrage zweifellos geltend machen und zu einer recht intensiven Erleichterung des Geldmarktes führen. Weniger ruhig beurteilt die Dresdner Bank die weitere Entwicklung des Geldmarktes und es darf bei dieser Gelegenheit wohl daran erinnert werden, daß das Institut, kurz bevor die Sächsische Bank als Vorläufer der Diskonterhöhung der Reichsbank ihren Satz auf 6 Prozent erhöhte, auch damals mit ihrem Urteil sich im Gegensatz zu den Großbanken befand, die Entwicklung der Verhältnisse ihr schließlich aber recht gegeben haben. Das Institut schreibt: „Nach dem Ultimo ist die Lage des Geldmarktes sehr rasch eine wesentlich leichtere geworden, was vor allem in dem Rückgang des Privatdiskonts von 5⅜ auf 3⅞ Proz. und in einem Anziehen der Devisenkurse zum Ausdruck gekommen ist. Wie stets nach Jahresschluß weist der Diskontenmarkt umfangreiche Käufer auf, so daß unser Privatsatz bereits den Stand des Londoner Satzes erreicht hat. Allerdings ist es nicht wahrscheinlich, daß der Rückgang des Privatdiskonts in nächster Zeit noch wesentliche Fortschritte machen wird. Der Geldmarkt dürfte vielmehr noch einige Zeit ein festes Aussehen behalten, zumal die bei der Reichsbank eingereichten langen Sichten noch längere Zeit hindurch den Stand der Reichsbank beeinflussen dürften." Noch weiter geht der A. Schaaffhausensche Bankverein, der, wie wir bereits meldeten, u. a. sogar die Frage berührt, ob die Reichsbank imstande sein wird, sich ohne diskontpolitische Maßnahmen aus der Diskontsteuer in Bälde herauszuarbeiten.

—⊙—

Der Kaliabsatz hat mit Anfang des Jahres lebhafter eingesetzt, es liegen gute Aufträge aus Amerika vor, und auch im Inlandgeschäft ist eine Belebung eingetreten.

Brauereigesellschaft Georg Neff, A.-G., Heidenheim (a. Brenz). Der Abschluß für 1911/12 ergab nach 37 862 M. (im Vorjahr 37 997 M.) Abschreibungen einen Reingewinn von 47 765 M. (26 303 M.), über dessen Verwendung keine Mitteilungen gemacht werden. Nach der Vermögensrechnung betragen bei einer Million Mark Aktienkapital die Anleiheschulden 461 000 Mark (470 500 M.), Hypotheken 232 148 M. (482 891 M.). Anderseits sind u. a. ausgewiesen an ausstehenden Hypotheken und Darlehen 604 261 M. (543 564 M.), Vorräten 94 103 M. (145 705 M.), laufenden Ausständen 136 065 M. (135 308 M.), bar und Wertpapieren 12 805 M. (im Vorjahr 15 813 M.)

Die bei der Deutschen Gasglühlicht-A.-G. (Auer-Gesellschaft) in Berlin, zur Ausgabe gelangenden 3,1 Mill. Mark Gratis-Aktien werden nunmehr den Stammaktionären derart zum Bezuge angeboten, daß auf je zwei alte Stammaktien eine junge Stammaktie frei Gegenwert bezogen werden kann. Das Bezugsrecht ist vom 9. bis 20. d. Mts. auszuüben.

Von der Berliner Börse. Gestern notierte das Bezugsrecht auf die neuen Aktien der Vogtländischen Maschinenfabrik (vorm. J. C. & H. Dietrich), A.-G. in Plauen 108 bz. Br.

—⊙—

Schiffahrt.

Duisburg-Ruhrort, 6. Jan. Amtliche Notierungen der Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort. Bergfahrt: Frachtsätze für eiserne Kähne, bei Abladungen auf Wasserstand (für die Tonne zu 1000 kg) in Mark: nach Bingen 0.00—0.00, Mainz-Gustavsburg 1.25, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 1.40, Mannheim 1.25, Karlsruhe 1.45—.00, Lauterburg 1.35, Strassburg i. E. 1.95. — Schlepplöhne für die Tonne zu 1000 kg) nach St. Goar 0.45—0.50 Mk., nach Mainz-Gustavsburg 0.65—0.70 Mk., nach Mannheim 0.75—0.80 Mk.

Talfrachten für Kohlenladungen (für die Tonne zu 1000 kg)

Holland.
Tiel: kleine Schiffe niedr. Satz 2.25 Mk.
Utrecht: kleine Schiffe niedr. Satz 2.45 Mk.
Gouda: mittlere Schiffe niedr. Satz 1.65, höchst. Satz 1.90 Mk.
Amsterdam: mittlere Schiffe niedrigster Satz 2.10 Mk.
Doesburg: kleine Schiffe niedrigster Satz 2.55 Mk.
Rotterdam: grosse Schiffe niedrigster Satz 1.40 Mk.
Schiedam: mittlere Schiffe niedr. Satz 1.65 Mk., höchster Satz 1.90 Mk.
s'Gravenhage: grosse Schiffe niedrigster Satz 1.80 Mk.
Breda: kleine Schiffe niedrigster Satz 3.05 Mk.

Belgien.
Boom: grosse Schiffe niedrigster Satz 1.75 Mk.
Brüssel: grosse Schiffe niedrigster Satz 2.50 Mk.

*

Mainz, 6. Jan. Vierwöchige Sperrung der Mainschiffahrt Mainz-Frankfurt. Infolge verschiedener dringend notwendig gewordener Ausbesserungsarbeiten, durch die zugleich die gesamten Schiffahrtsverhältnisse auf der genannten Mainstrecke verbessert werden, tritt in der Zeit vom 1. bis 28. Februar eine Sperrung der Mainschiffahrt ein. Es werden die Wehre bei Kostheim, Flörsheim, Okriftel und Höchst niedergelegt. Dagegen bleiben die von Frankfurt-Niederrad und Offenbach im Betrieb, um den auf dem Oberlauf des Mains verkehrenden Schiffen die Durchfahrt bis zum Frankfurter Westhafen zu gestatten. Ursprünglich hatte man die Zeit der Sperre am Untermain auf die Wochen vom 15. Februar bis 15. März festgesetzt. Auf der kanalisierten Mainstrecke Mainz-Frankfurt können während der Sperrzeit auch Schiffe mit ganz kleinem Tiefgang verkehren, wenn der Wasserstand es erlaubt.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 6. Jan. „The Baltic" Schluß. Weizen schwimmend: ruhig bei kleinem Handel. Verkauft: 1 Ladung Westaustralian Austr. 1. per prompte Verschiffung zu 38/3 per 480 lbs. 1 Ladung Neusüdwales Austr. 1. per Jan. zu 37/3 per 480 lbs. 1 Ladung Rosafé S/S. r. 1, 62 lbs. neue Ernte verschifft zu 35/10 per 480 lbs. 1 Teilladung Northern Manitoba No. 2 Am. t. unterw. zu 35/9 per 480 lbs.

Mais schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.

Gerste schwimmend: fest bei besserer Nachfrage.

Hafer schwimmend: fester.

Chicago, 6. Jan. Produktenbörse. Weizen setzte auf Meldungen über kleine Zufuhren und Käufe für südwestliche Rechnung in stetiger Haltung, mit Mai ⅛ und Juli ¼ c. höher ein. Im späteren Verkehr machte die Aufwärtsbewegung zunächst weitere Fortschritte, da aus dem Süden gemeldet wurde, daß die Weizensaaten durch Schnee nicht genügend gegen Kälte geschützt seien. Auch die sich zeigende bessere Exportnachfrage, sowie feste Berichte von den nordwestlichen Märkten wirkten günstig auf die Haussebewegung ein. Als aber zu dem erhöhten Kursniveau Realisationen vorgenommen wurden, schwächte sich die Tendenz ab. Indes kam gegen Schluß auf Gerüchte, daß die Friedensverhandlungen abgebrochen worden seien, eine neuerliche Befestigung zum Durchbruch. Schluß stetig. Preise ⅜—½ c. höher.

Mais infolge des à la Hausse lautenden Wochenausweises über die Weltverschiffungen und Käufe der Firma Armour eröffnete der heutige Markt, bei stetiger Tendenz, mit einer Preisbesserung per Mai von ¼ c. Käufe der Kommissionshäuser, sowie Deckungen der Baissiers hatten im Einklang mit dem sich zeigenden besseren Exportgeschäfte eine weitere Befestigung zur Folge. Gegen Schluß kam aber eine schwächere Tendenz zum Durchbruch, hervorgerufen durch größeres Angebot seitens der Farmer und der daraufhin vorgenommenen teilweisen Realisationen. Schluß stetig. Preise ⅜—⅝ c. höher.

Newyork, 6. Jan. Produktenbörse. Weizen war im allgemeinen denselben Einflüssen unterworfen wie in Chicago. Schluß fest. Preise ⅛—¼ c. höher.

Verkäufe für den Export: 30 Bootladungen.

Mais verkehrte ohne nennenswerte Anregung. Verkäufe für den Export: 25 Bootladungen.

Newyork, 6. Jan. Kaffee fest auf anregende Kabelberichte aus Hamburg, Käufe für europäische Rechnung, Deckungen der Baissiers und Käufe seitens einiger Importeure. Gegen Schluß chrakterisierte sich aber die Tendenz wieder als schwächer, als Wallstreeter Firmen Verkäufe vornahmen und sich mehr Realisationslust zeigte. Schluß stetig.

Baumwolle anfangs abgeschwächt infolge entmutigende Kabelberichte; dann aber befestigt auf Hausseunterstützung und Deckungen der Baissiers. Im späteren Verkehr gestaltete sich der Verkehr wieder ruhiger infolge des unbefriedigenden Exportgeschäfts, Abgaben der Wallstreetspekulation und Abgaben für ausländische Rechnung. Gegen Schluß machte sich aber wieder eine bessere Tendenz bemerkbar, da die Baissiers zu teilweisen Deckungen schritten. Schluß stetig.

—⊙—

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 6. Jan. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 197⅛ bz., Mitteldeutsche Kreditbank 121.20 bz. G.

Staatsbahn 153¾ bz., Lombarden 21⅝ bz.

Hamburg-Amerikan. Paket 161¾—½ bz. ult., 161.40 bz. cpt., Nordd. Lloyd 124¾—⅝ bz. G. ult.

3½proz. Buenos Aires 69⅛ P. 69 G. ult.

Aumetz-Friede 176 bz. G., Gelsenkirchen 197 bz., Harpener 187¾—188¼ bz. G., Phönix Bergbau- u. Hüttenbetrieb 262⅞—263⅞—¾ bz., Eschweiler 186—186¾ bz. ult., 186.25 bz. cpt., D.-Luxemburger 167¼ bz., Hoch- und Tiefbau 78 bz., Kunstseide 84.10 bz. G., Farbwerke Mühlheim 68 bz. G., Scheideanstalt 663.90 bz., Adlerw. Kleyer 385 bz. G., Maschinenf. Dürkopp 503.20 bz. G., Neue Boden-Akt.-Ges. 98.25 bz. G., Concordia 319.50 bz., Nähmaschinen Karlsruhe Haid u. Neu 318 bz. G.

Elektr. Allgem. (Edison) 241 bz. cpt., Elek. Schuckert 155½ bz. ult., 155.25 bz. cpt.

6.15 Uhr bis 6.30 Uhr: —.

Die Abendbörse eröffnete in etwas schwächerer Haltung. Weiterhin wurde die Tendenz etwas fester im Einklang mit London, wo bessere Nachrichten über den Verlauf der Friedenskonferenz zu leichter Erholung geführt hatten. Das Geschäft konzentrierte sich hauptsächlich auf Montanwerte, in denen Phönix, Eschweiler und Harpener Kursgewinne erzielen konnten.

—⊙—

Effekten.

New-York, 6. Januar.

Kurs vom	6.	3.
Geld auf 24 Std.		
Durchschnittszins.	3¼	4½
do. letzte Darleh	3.—	4.—
Wechsel Berlin	95 1/16	94 7/8
Wechsel Paris	517.—	518 1/8
do. London 60 Tg.	482.50	482.—
Cable Transfers		
Wechsel London	486.90	486.00
Silber Bullion	63 ⅛	63 ¼
Atch. Top. u. St. Fe conv. 4% Bonds	106 ½	105 ½
4% Colorado S. B.	92 ¼	92 ¾
North.Pac.3%Bds.	68 ½	68 ½
do. 4% Prior. Lien.	98 ½	98 ½
St. Louis u. S. Franzisko ref. 4%	76.—	78 ½
S. Pac. c. 4% 1929	93.—	92 ⅝
Union Pacific conv.	96 ½	96 ¼
Atchis. Topeka c.	105 ¾	105 ¾
Baltimore-Ohio c.	104 ¼	105 ¾
Canada-Pacific	262.—	262.—
Chesapeake-Ohio	76 ¾	78 ¾
Chicago Milwauk.	114.—	112 ¼
Colorado Sth. com.	32 ½	32 ½
Denv. u. Rio Grd. c.	20 ½	20 ¾
do. pref.	38.—	38 ½
Erie comm.	31 ½	31 ½
do. 1st. pref.	48 ¼	48 ½
Great Northern	130 ½	130 ¾
Illinois Zentral	126 ½	127.—
Lehigh Valley om.	165 ¼	166 ¼
Louisville Nashv.	140 ¾	141.—
Missouri Kansas		

Kurs vom	6.	3.
Texas comm.	26 ¼	27 ¼
Texas pref.	62.—	62.—
Missouri Pacific t.	41.—	40 ½
National Railroad of Mexiko pref.	63.—	63.—
do. 2nd pref.	27 ½	27 ¼
New-York Zentral	107 ¾	107 ½
New-York Ontario and Western	31 ¼	31 ¼
Norfolk u. West c.	113.—	112 ¾
Northern Pacific c.	120 ¼	120 ¾
Pennsylvania com.	122 ¼	122 ¼
Reading comm.	165 ¼	[illegible]
Rock Island Comp.	23 ½	[illegible]
do. do. pref.	43.—	[illegible]
Southern Pacific	104 ¾	[illegible]
South. Railway c.	27 ¾	[illegible]
do. pref.	86.—	[illegible]
Union Pacific com.	163 ¾	158 ¾
do. pref.	91 ¾	91 ¾
Wabash, pref.	13.—	13 ¼
Amalgamat. Copp.	77 ¾	78 ¼
American Can. pr.	115 ½	115 ½
do. Lea. com.	43.—	42 ¾
Americ. Smelt. c.	71 ¾	72 ¼
do. Sugar c.	116.—	116 ½
Anaconda Copp. c.	38 ½	38 ¼
General Electr. c.	183 ½	184 ¼
U. St. Steel Corp. c.	67.—	67 ¾
do. pref.	110.—	110.—
Utah Copper com.	58 ½	58.—
Virginia Carol. c.	41 ¾	41 ¾
Sears Roebuck c.	209 ½	210 ½

Brüssel, 6. Jan. (Schluss-Kurse.)

Kurs vom	6.	3.
4½ Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4½ Spanische Aeussere Anleihe (Exterieure)	—.—	—.—
4% Türken unifiziert	—.—	—.—
Türken-Lose	194.—	192.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	790.—	792.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

Valparaiso 6. Januar. Wechsel auf London 10 ¹/₁₆.

Produkte.

New-York, 6. Januar.

Kurs vom	6.	3.
Baumw. atl. Häfen	25.000	23.000
do. atl. Golfh.	25.000	28.000
do. im Innern	21.000	21.000
do. Exp.n.Gr.B.	15.000	15.000
do. Exp.n.Kont.	30.000	30.000
Baumw. loco	13.20	13.20
do. Januar	12.55	12.93
do. Februar	12.63	12.63
do. März	12.72	12.72
do. April	12.72	12.72
do. Mai	12.72	12.72
do. Juni	12.68	12.68
do. Juli	12.68	12.68
do. August	12.55	12.53
do. Dezember	—.—	—.—
do. in New-Orl. loco	12 ⅝	12 ⅝
do. Januar	12.79	12.93
do. Februar	12.60	12.95
Petrol. raf. Casse	10.50	10.50
do. stand. white New-York	8.50	8.50
do. stand. white Philadelphia	8.50	8.50
Petr.-Cred. Balanc.	2.—	2.—
Terpent. New-York	42.—	42.—
do. Savanah	40 ¼	38 ½
Schmalz-Western	9.95	9.90
do. (Roh. Br.)	10.43	10.48

Kurs vom	6.	3.
Schmalz Wilcox	10.43	10.45
Talg prima City	6 ⅛	6 ⅛
Zucker Muskov.	3.05	3.32
Kaffee Rio loco	13 ¼	13 ¼
do. Januar	13.02	13.05
do. Februar	13.14	13.15
do. März	13.30	13.31
do. April	13.45	13.47
do. Mai	13.50	13.58
do. Juni	13.67	13.65
do. Juli	13.75	13.74
do. August	13.82	13.81
do. September	13.90	13.88
do. Oktober	13.82	13.88
do. November	13.82	13.88
do. Dezember	13.92	13.88
Weizen Nr. 2 loco	107 ½	108.—
do. Mai	97 ⅝	97 ¼
do. Juli	95 ¼	95.—
do. Septbr.	—.—	—.—
Mais Mai	—.—	—.—
do. Juli	—.—	—.—
Mehl spring wheat	3.65	3.60
Getreidefracht n. Liverpool	4 ⅝	5.—
do. London	5.—	4 ⅞
do. Antwerpen	4 ⅝	4 ⅝
do. Rotterdam	10.—	10.—

Chicago, 6. Jan., nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	6.	3.
Weizen März	—.—	91 ¼
do. Mai	92.—	89 ⅞
do. Juli	89 ⅞	89 ⅛
Mais März	46 ¼	46 ¼
do. Mai	49 ⅜	48 ⅞
do. Juli	50 ¼	50 ⅛
Roggen loco	63 ½	63 ½
do. Januar	—.—	—.—
do. Februar	—.—	—.—
Hafer Mai	32 ½	32 ½
do. Juli	33 ¼	32 ⅞
Leinsaat loco	—.—	—.—

Kurs vom	6.	3.
Leinsaat Januar	122 ½	124 ½
Schmalz Januar	9.67	9.65
do. März	—.—	9.82
do. Mai	9.87	9.82
Pork Januar	17.97	17.80
do. Mai	18.22	18.07
do. Juli	—.—	—.—
Rippen Januar	9.75	9.65
do. Mai	9.77	9.70
do. Juli	—.—	—.—
Speck	9.12	9.—

Liverpool, 6. Jan. (Schluss.)

	6.	4.	Differenz
Weizen roter Winter stetig			
per März	7/4 ⅛	7/4 ⅛	—
per Mai	7/2 ⅝	7/2 ⅝	—
Mais stetig			
Bunter Amerika per Jan.	5/5 ¾	5/5 ½	— ¼
La Plata per Februar	5/1	5/5 ⅛	— ⅛

Antwerpen, 6. Jan. (Schluss.)

	6.	3.
Weizen stetig		
per März	20.60	20.50
per Mai	20.10	20.07
per Juli	19.85	19.82
Gerste		
per Dezember	—.—	—.—
per Mai	17.17	17.15
per Septbr.	15.85	15.62

Köln, 6. Jan. Rüböl in Posten von 5000 kg. 68.— B., Dez. 66.— B., 65.50 G.

Neuss, 6. Jan. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.—, IIa. 20.—, IIIa. —.— Mk. — Roggen neuer Ia. 16.80, IIa. 15.80, IIIa. —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.—, IIa. 16.— Mk., Rüböl 68.50, fassweise 67.50 gereinigtes Oel 68.30 Mk. per 100 Kilo. — Heu 2.70—3.20, Luzerner Heu 3.20 Mk. die 50 Kilo, Presskuchen 104 Mk. für 1000 Kilo Kleie 6.20 Mk.

Rotterdam, 6. Jan. Kaffee ruhig, Zucker fest, Zinn beh. Margarine fest.

Rübenzucker, II. Sicht fl. 11.—, Margarine prima amerik. 96.—, Zinn: Banca prompt fl. 130.—, Kaffee per Nov. 39.¹/₁₆ per Dez. 39.¹/₁₆.

Hamburg, 6. Jan. Rohzucker: Jan. 9.30.—, März 9.67 ½, Mai 9.82 ½, August 10.07 ½.

Liverpool, 6. Jan. Baumwollmarkt. Schluss-Notierungen. Es notieren Middl. amerik. 7.13.—, per Jan. 6.91.—, per Dez.-Jan. —.—, per Jan.-Febr. 6.87.—, per Febr.-März 6.85 ½, per März-April 6.84.—, per April-Mai 6.82 ½, per Mai-Juni 6.81.—, per Juni-Juli 6.79 ½, per Juli-August 6.74 ½, per Aug.-Sept. 6.63 ½, per Okt.-Nov. 6.44—, per Okt.-Nov. 6.39 ½.

Eisen und Metalle.

London, 6. Jan. (Schluss.) Kupfer stetig, per Kasse 76.10.0 3 Monate 77.02.06, electrolytic 81.17.06, bestselected 81.15.00. Zinn ruhig per Kasse 229.10.00, 3 Monate 229.15.00. Blei spanisch, ruhig 17.15.00, englisch 18.17.06. Zink ruhig, gewöhnliche Marken 26.10.00, Spezial-Marken 27.00.00.

Glasgow, 6. Jan. Roheisen flau. Middlesborough warrants per Kassa 67/0.—, per Monat 67/2—

Amsterdam, 6. Jan. Banca-Zink. Tendenz ruhig. loco 138 ¼, Auktion 137 ½.

New-York, 6 Januar.	Heute	Vor Kurs
Kupfer Superior ingots vorrätig	17.12/17.37	17.12/17.37
Zinn Straits	50.40/50.70	50.60/50.90
Roheisen am Nothern Foundth Nr. 2 per Tonne	15.25/15.75	15.25/15.75
Stahl-Schienen Wagg. frei Fabr.	1 ¼	1 ¼

Wasserstandsnachrichten v. Monat Januar

Pegelstation vom Rhein	Datum 2.	3.	4.	5.	6.	7.	Bemerkungen
Hüningen*)	1.65	1.55	1.52	1.42	1.31	1.28	Abends 6 Uhr
Kehl	2.52	2.57	2.32	2.43	2.39	2.23	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.38	4.21	4.15	4.06	3.94	3.81	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3.27	3.70	3.57	3.19	3.32	3.15	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.74	1.50	1.41	1.31	1.22		F.-S. 12 Uhr
Kaub	2.57	2.77	2.60	2.45	2.33		Vorm. 7 Uhr
Köln	3.94	3.50	3.20	3.00	2.88		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.90	3.76	3.63	3.49	3.36	3.24	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	1.23	1.15	1.10	1.01	0.96	1.04	Vorm. 7 Uhr

*) Ostwind, heiter, —1°.

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlagm. Liter a. qm
6. Januar	Morgens 7²⁶	762.5	0.0	S 2	
6. "	Mittags 2²⁶	761.2	3.6	S 2	
6. "	Abends 9²⁶	761.5	2.6	S 3	
7. "	Morgens 7²⁶	762.7	2.8	still	

Höchste Temperatur den 6. Jan. —4.0°. Tiefste Temperatur vom 6.—7. Januar 2.3°.

Witterungs-Bericht

über die Winterstationen der Schweiz, übermittelt durch die amtliche Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen, Internationales öffentliches Verkehrsbureau, Berlin W., Unter den Linden 14, vom 6. Januar 8 Uhr morgens.

Höhe der Station in Meter	Stationen	Temper. Cels.	Witterungsverhältn.
1360	Adelboden	—3	wolkenlos, windstill
1444	Andermatt	—6	"
1856	Arosa	—5	wolkenlos, windstill
991	Les Avants	—3	"
1052	Caux	—4	leicht bewölkt
1052	Champéry	—3	wolkenlos, windstill
1561	Davos-Platz	—6	"
1016	Engelberg	—4	wolkenlos, windstill
1050	Grindelwald	—3	"
1053	Gstaad-Saanen	—4	wolkenlos, windstill
1169	Kandersteg	—1	"
1130	Klosters-Platz	—6	wolkenlos, windstill
1477	Lenzerheide	—12	"
1450	Leysin	—3	wolkenlos, windstill
277	Lugano		"
376	Montreux	0	bedeckt
1050	Mürren	—3	wolkenlos, windstill
1440	Rigi-Kaltbad	—1	"
1068	St. Croix L. Rass.	0	bewölkt
1833	St. Moritz-Dorf	—12	wolkenlos, windstill
1275	Villars-Chesièr.	—3	bewölkt
1139	Waldhaus-Flims	—2	wolkenlos, windstill
1300	Weissenstein	1	"
1279	Wengen	—2	wolkenlos, windstill
945	Zweisimmen	—5	"

—⊙—

Viehmarktbericht.

Mannheim, 6. Januar 1913.

		per 50 Kilo Lebend-	Schlachtgew[icht]
Ochsen . . . . . 35 Stück	1. Qualität	52—53	96—
	2. "	51—52	94—
	3. "	48—51	90—
	4. "	45—48	86—
Bullen (Farren) 50 Stück	1. "	48—52	86—
	2. "	49—50	88—
	3. "	47—48	85—
Färsen (Kühe) 790 Stück und Rinder. Hierunter befinden sich — St. Ochsen u. Farren aus Frankreich	1. "	48—50	94—
	2. "	44—46	83—
	3. "	36—39	70—
	4. "	34—35	70—
	5. "	29—32	60—
Kälber . . . 387 Stück	1. "	00—00	—
	2. "	68—72	115—
	3. "	66—68	110—
	4. "	63—66	106—
	5. "	60—63	100—
Schafe a) Stallmastsch. — Stück	1. "	—	—
	2. "	43—45	86—
	3. "	38—40	76—
b) Weidemastsch. 48 Stück	1. "	—	—
	2. "	00—00	00—
Schweine . . . 1721 Stück	1. "	—	—
	2. "	00—00	00—
	3. "	67—68	86—
	4. "	67—68	86—
	5. "	66—67	85—
	6. "	61—63	78—

Es wurde bezahlt für das Stück:

Luxuspferde — Stück	000—0000	Ferkel — Stück	
Arbeitspfd. 111 "	300—1300	Ziegen 13 "	
Pferde 90 St. z. Schl.	40—250	Zicklein — "	
Milchkühe — Stück	00—00	Lämmer — "	

Zusammen 3235 Stück.

Handel mit Großvieh und Kälbern lebhaft, mit Schw[einen] mittelmäßig, mit Arbeitspferden mittelmäßig, mit Schlachtpf[erden] lebhaft.

Außerdem wurden von Holland 271 Stück geschlacht[ete] Schweine eingeführt.

—⊙—

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 4. Januar.
Bruchhäuser „Egan 2" v. Rotterdam, 1100 Dz. Ge[…]
Rings „Friederike" v. Rotterdam, 3800 Dz. Getr[…]
Fluck „Mannh. 20" v. Antw., 6200 Dz. Getr. u. […]
Schmitt „Vereinig. 26" v. Rotterd., 6000 Dz. Getr[…]
Hamranke „Mannh. 38" v. Rott., 11 250 Dz. St. […]
Mohlick „Anna" v. Andernach, 7500 Dz. Getr. u. […]
Hommen „Frz. Hch." v. Rottd., 12 920 Dz. Getr. […]

Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 4. Januar.
Bamberg „Karl Kircher" v. Mülheim., 1700 Dz. […]
Priester „M. Stinnes 78" v. Ruhrort, 8800 Dz. […]

Hafenbezirk Nr. 5.
Angekommen am 6. Januar.
Waich „Helene" von Duisburg, 12 900 Dz. Kohlen.
Waich „Hohenzollern" v. Wesseling, 8000 Dz. […]
Struckmann „Margaretha" v. Ruhrort, 6750 Dz. […]
Lang „Unser Fritz" von Duisburg, 960 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 4. Januar.
Kuhel „Wilhelm" von Jagstfeld, 1718 Dz. Steinsalz
Wtl. Heck „Max Housel" v. Heilbr., 595 Dz. Steinsalz
Wilh. v. d. Brüggen „Math. Stinnes 42" v. Ruhrort 10 226 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 4. Januar.
Wiemann „Höchst" von Ruhrort, 8150 Dz. Kohlen
Zimmermann „Walhalla" v. Rotterd., 6850 Dz. Ge[…]
Blochinger „Marg." v. Amsterd., 3000 Dz. Stg. […]
Böhringer „Richard" v. Würzburg, 1000 Dz. Getr[…]
Gm. Luz „Eugenia" v. Würzburg, 530 Dz. Getr[…]

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Jo[…]
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Der große Erfolg
beweist die hervorragende Qualität der
SULIMA-CIGARETTE
Revue

MARCHIVUM

Sport-Revue

für alle Zweige des modernen Sports

Wochenbeilage des Mannheimer Generalanzeiger (Badische Neueste Nachrichten)

Die Liebhabereigenschaft im Schwimmsport.

Von allen Sportarten hat sich der Schwimmsport wohl noch am reinsten bei uns als echter Liebhabersport erhalten. Eigentliche Berufsschwimmer sind außer einigen Kunsttauchern im Varietee kaum in Deutschland vorhanden, von den Schwimmlehrern, die nur dem Wortlaut der Amateurbestimmung, nicht dem Sinne nach als solche gelten müssen, sei hierbei abgesehen. Werden doch auch beispielsweise die Turnlehrer als Amateure betrachtet und genießen doch ferner auch die Lehrer, die Schulschwimmunterricht erteilen, eine gleiche Vergünstigung. Auch die Lehrtätigkeit in der Unterweisung in Lebensrettung genießt mit Recht diese bei uns freilich bis jetzt noch nicht praktisch in Betracht gekommene Ausnahmestellung.

Auf der letzten Tagung des Weltschwimmverbandes zu Stockholm 1912 wurden die Amateurbestimmungen wesentlich weiter gefaßt, indem als Berufsschwimmer jeder gilt, der in irgend einem anderen Sport die Amateureigenschaft verloren hat. Doch wurde dabei die Ausnahme gestattet, daß ein Wettkampf mit oder gegen Berufssportsleute in Zimmersport, wie Billard und in Spielen (Baseball, Kricket, Fußball, Golf, Handball, Lacrosse, Lawn- und Court-Tennis, Scheibenwurf, Racquets, Hockey und Zielwurf), wobei keine Geldpreise gegeben werden, nicht die Liebhabereigenschaft gefährdet, ebensowenig die Teilnahme an militärischen und Feuerwehrwettbewerben, Schieß- und Segelvergnügungen und aller sonstiger Sport, der nicht in einer namentlichen Liste athletischer Sportarten mit aufgezählt ist.

Es wäre daher angebracht, wenn der Deutsche Schwimmverband nach Vorbild der britischen Amateur Swimming Association eine Liste der betreffenden deutschen Sportverbände aufstellte, deren Gerichtsbarkeit er bei Entscheidungen über Berufssporteigenschaft auf ihrem Gebiete als maßgebend anerkennt. Der § 31 der Allgemeinen Wettschwimm-Bestimmungen des Deutschen Schwimmverbandes entspricht fast wörtlich dem Amateurparagraphen des Weltschwimmverbandes. Allerdings hat die Fassung des dritten Abschnittes dieses Paragraphen schon Anlaß zu Mißverständnissen gegeben, die für den Betreffenden recht folgenschwer geworden sind. Der Absatz lautet: Herrenschwimmer ist: c) wer nicht wissentlich und ohne Protest an einem Wettkampf oder einer Vorführung mit irgend jemand, der Nicht-Amateur ist, teilgenommen hat (abgesehen von obengenannten Militärwettkämpfen). Durch diese Bestimmung soll offenbar jede gemeinsame sportliche Betätigung von Herren- und Berufsschwimmern verhindert werden, gleichviel ob öffentlich oder privat, gegen Preis oder nur um die Ehre.

Diesen strengen Sinn des Paragraphen hatte der bekannte einarmige Mannheimer Dauerschwimmer Adolf Vollrath nicht richtig erfaßt, als er sich neulich dazu verleiten ließ, im Mannheimer Apollotheater die Leistungen eines dort auftretenden Kunsttauchers im Essen und Trinken unter Wasser als Beweis seiner gleichen Geschicklichkeit hierin unter Beifall seiner zahlreichen Sportskameraden öffentlich nachzumachen. Seine prompte Erklärung zum Berufsschwimmer durch den Verbandsschwimmwart war die unverweidliche Folge, ehe er überhaupt auch nur zur Gegenäußerung aufgefordert worden war. Vollrath hatte sich lediglich an die vom Verbandsschwimmwart in der neuesten amtlichen Ausgabe der Wettschwimmbestimmungen dem § 31 angehängten Ausführungsbestimmungen über dessen Anwendung gehalten, in denen allerdings nur davon die Rede ist, wer Berufsschwimmer ist, nicht aber ferner wie man auch dadurch, daß man sich irgendwie mit einem solchen Berufsschwimmer einläßt, dann alsbald selbst zu solchem wird. Dieser Irrtum mag verzeihlich erscheinen, auch der weitere, über den Sinn der Worte „ohne Protest", wonach Vollrath meinte, daß von anderer Seite gegen sein Auftreten neben einem Professional Einspruch erhoben werden müsse, während doch damit gemeint ist, daß ein Herrenschwimmer gegen etwa versuchte Teilnahme eines Berufsschwimmers an einem von ihm selbst bestrittenen Wettkampf oder Schaukampf ausdrücklich Einspruch erheben muß, sobald er davon weiß, also u. a. auch noch nachträglich.

Daß Vollrath bei seinem Auftreten, das er aus reinem Ehrgeiz unternommen hat, weder Geld noch Ehrenpreise bekommen hat und auch gegen die Zeitungsreklame mit seinem Namen, an der er unbeteiligt war, selbst eine Pressebberichtigung richtete, spricht ja auch zu seinen Gunsten und mag den Schwimmausschuß, an den sich sein Verein als Berufungsinstanz gewandt hat, etwa veranlassen, in Anbetracht der Verhältnisse ihm nochmals die strenge Strafe der Berufserklärung, die seiner erfolgreichen Laufbahn als eines unserer besten Dauerschwimmer trotz seines körperlichen Mangels ein jähes Ende für Lebzeiten machen würde, in eine zeitlich begrenzte Ausscheidung wegen unsportlichen Verhaltens abzuschwächen. Ein solcher Fall von Aberkennung der Amateureigenschaft wegen ungewollten Verstoßes gegen die Amateurgesetze steht ja auch glücklicherweise völlig vereinzelt in der Geschichte des deutschen Schwimmsportes da. Er wird zweifellos künftighin, mag er enden, wie er will, unseren Sportsleuten zur ernsten Warnung dienen, an die zudem sonst fast nie die Versuchung zu dergleichen Vergehen herantritt, da es bei uns, wie eingangs erwähnt, erfreulicherweise solche gegen Entgelt sich zeigende Berufswett- und Kunstschwimmer immer noch nicht gibt und hoffentlich auch nicht geben wird, solange unser reiner schöner Liebhabersport dem Wettkampf- und Schaubedürfnis des Publikums neben seinem werbenden, vorbildlichen Zwecke voll Rechnung trägt. Die Amateurfrage hat daher im deutschen Schwimmsport zum Glück nie eine so tiefgehende und trennende Rolle gespielt wie etwa im geschäftsmäßig betriebsamen Mutterlande des Sportes jenseits des Kanals. Schwimmverband und Schwimmerschaft hatten und haben wahrlich höhere Ziele und Streitfragen zu erledigen, als die für unsere Verhältnisse ziemlich theoretische Amateurfrage.

Sigurd.

Dr. Eckener über die Entwicklung der „Zeppeline" in den Jahren 1900 bis 1912.

Der bekannte Führer der Zeppelin-Luftschiffe, Dr. Hugo Eckener, der bekanntlich am Werden des „Zeppelin" als einer der ältesten Mitarbeiter des Grafen auf das engste beteiligt war, hat sich, wie der Korrespondenz „Heer und Politik" aus Luftschifferkreisen geschrieben wird, in bemerkenswerter Weise über die Entwicklung der Zeppelin-Luftschiffe in den Jahren 1900 bis 1912 geäußert. Dr. Eckener geht davon aus, daß vor allem die Entwicklung des Benzinmotors die erfolgreiche Gestaltung des Starrluftschiffes erzielt habe. „Der Triumphzug des modernen Benzinmotors mußte zum Triumphzuge der Zeppelin-Luftschiffe werden. Nicht zu übersehen ist freilich hierbei, daß auch in diesem Falle, wie fast bei allen technischen Großtaten, der Zweck sich seine Mittel selbst mitformte. Ursache und Wirkung vertauschen zwischendurch ihre Rollen. Der Graf Zeppelin brauchte, wie übrigens das Luftfahrzeug überhaupt, den möglichst vollkommenen Motor, und so stimulierte sein Streben Willens- und Schöpfungskraft der Motorenkonstrukteure zur höchsten Anspannung. Man weiß, daß der unübertreffliche Motor, der den Sieg der Zeppelinluftschiffe sicherte, sozusagen im Schoße der Zeppelin-Gesellschaft selbst von Konstrukteuren und Ingenieuren geschaffen wurde, die, zunächst wenigstens, ausschließlich für die Bedürfnisse des Z-Typs arbeiteten. So ist das gewaltige Starrluftschiff Kind und Vater zugleich der Wanderschöpfung des Explosionsmotors von heute.

Es wäre nun allerdings eine sehr einseitige Betrachtungsweise, wollte man die wachsenden Leistungen und Erfolge der Zeppelinluftschiffe einfach in Parallele bringen zur fortschreitenden Verbesserung der Motoren. So wichtig diese ohne Zweifel ist, eine nicht geringere Bedeutung ist der Vervollkommnung der eigentlichen Konstruktion des Fahrzeuges in jahrelangem Sinnen und Neben beizumessen. Und zwar erstreckt sich diese Vervollkommnung naturgemäß auf zwei Seiten der Durcharbeitung des Typs: einmal ist die rein technische Bemeisterung des konstruktiven Problemes eine immer schwere und glücklichere gewesen, zum andern sind die konstruktiven Gesichtspunkte in der Praxis klarer und zweckmäßiger gestaltet. Was die erstere Seite angeht, so kam es darauf an, insbesondere in der Gerüstkonstruktion, einen Bau zu schaffen, der mit möglichst großer Leichtigkeit eine genügende Festigkeit vereinte, der einerseits eine der Größe des Luftschiffes angemessene Nutzzugkraft erbrachte, andererseits den mannigfachen Beanspruchungen auf der Fahrt und vor allem beim Landen, Verankern und Bugsieren gewachsen war. Fast in allen seinen Teilen und Organen wurde das Z-Schiff in dieser Beziehung unausgesetzt den Zwecken besser und vollkommener angepaßt . . . Alles in allem: die starre Luftschiffkonstruktion, deren Ausführbarkeit man seinerzeit mit gewichtigen Gründen bezweifelte, oder rund bestritt, nahm technisch eine Durchbildung und Vollendung an, vor der jeder Zweifel sich in Bewunderung verkehrte."

Dr. Eckener geht dann in seinen Ausführungen in der Zeitschrift „Motor" auf die konstruktiven Fortschritte des Zeppelin-Luftschiffes ein: „Hinsichtlich der konstruktiven Gesichtspunkte waren die Fortschritte in den verflossenen 12 Jahren kaum weniger beträchtlich, als hinsichtlich der technischen Durcharbeitung. Zwar darf man hervorheben, daß in allen wesentlichen Stücken schon das erste Z-Schiff das gleiche war, wie die heutigen Fahrzeuge. Es war ein überraschend fertiges und durchdachtes Gebilde, das im Jahre 1900 sich der Welt zum erstenmal präsentierte. Aber die konstruktive Lösung der Grundgedanken ist doch eine immer eine elegantere und vollkommenere geworden und mancher neue Gesichtspunkt wurde inzwischen aufgenommen . . . Die Eigengeschwindigkeit der Zeppelin-Luftschiffe ist heute schon eine so große, daß man, von wenig Ausnahmen abgesehen, fast an allen Tagen des Jahres in der Luft vorwärts kommen würde . . . Auf dem eingeschlagenen Wege wird in der Friedrichshafener Werft weiter vorangeschritten werden. Größere, leistungsfähigere Schiffe mit stärkeren Maschinen und von besserer Konstruktion werden schon bald nachfolgen. Die Entwicklungsfähigkeit des Z-Typs hat sich in den letzten Jahren in einer so schlagenden Weise erwiesen, daß selbst hartnäckige Gegner der Starren Luftschiffe sich für besiegt erklärten; die großzügige und zugleich besonnene Art, in der Graf Zeppelin an der Vervollkommnung seines Werkes unausgesetzt weiter arbeitet, erfüllt die deutsche Nation mit dem frohen Bewußtsein, daß sie ihre hochherzige Millionenspende in keine unwürdigen Hände legte."

hup.

Pferdesport.

V. Baden-Baden, 5. Jan. Der Internationale Club hielt gestern unter dem Vorsitz seines Präsidenten, des Freiherrn v. Venningen-Ullner, seine gutbesuchte ordentliche General-Versammlung ab. Unter den von auswärts erschienenen Mitgliedern erwähnen wir die Herren Prinz Hans zu Hohenlohe-Oehringen, Graf Franz Egon Wolff-Metternich, R. Hantel, Alfred von Kaulla, Baron Bödlin von Böklinsau u. a. Der vorgelegte Rechnungsabschluß für das Jahr 1912 kann als günstig bezeichnet werden, wenn er auch infolge eines nicht unbedeutenden Ausfalles im Club-Konto an die Abschlüsse der vorhergehenden Jahre nicht ganz heranreicht; dagegen ist im Renn-Komitee-Konto ein ganz unerwarteter Aufschwung zu verzeichnen, wodurch der Verlust im Club-Konto wieder einigermaßen gedeckt wurde. Von großem Einfluß auf den Erfolg im Renn-Komitee-Konto war der wiederholte Besuch der Rennen durch den Großherzog; aber auch an den übrigen Tagen war der Besuch der Rennen trotz des andauernden schlechten Wetters recht gut, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß die neuen Anlagen auf dem Rennplatz eine große Anziehungskraft auf das Publikum ausgeübt haben. So kam es, daß die Einnahmen aus den verkauften Tribünenplätzen die Entrees im Jahre 1911, welche gegen die vorangegangenen Jahre schon eine erhebliche Steigerung aufgewiesen hatten, noch überboten haben. Noch näher kommt der Aufschwung der Einnahmen im Totalisator-Konto zum Ausdruck. Der Umsatz steigerte sich im letzten Jahre zu der vorher nicht erreichten Höhe von 1 629 500 ℳ (an Vorwetten allein sind 305 880 ℳ eingegangen); den zweitbesten Umsatz lieferte das Jahr 1911 mit 1 319 100 ℳ und an dritter Stelle folgt 1910 mit 1 219 420 ℳ. Einen wie großen Zuwachs der Totalisator-Umsatz in den letzten 10 Jahren erfahren hat, ersieht man aus folgenden Ziffern: im Jahre 1902 betrug er 476 770 ℳ und im letzten Jahre 1 629 500 ℳ. In sportlicher Beziehung verlief das Meeting besser als im Jahre 1911. Die Beteiligung der Ställe war reger als in den vorhergehenden Jahren. Die Nennungen betrugen 1180 gegen 1142 im Jahre 1911. Man muß schon bis zum Jahre 1909 zurückgehen, um einer höheren Zahl von Nennungen zu begegnen; ebenfalls befriedigend war die Zahl der gestarteten Pferde, die 213 gegen 194 im Jahre 1911 betrug. — Das Budget für 1913, das eine abermalige Erhöhung der Rennpreise von rund 545 000 ℳ auf 615 000 ℳ, somit ca. 70 000 ℳ mehr, vorsieht, fand einstimmige Genehmigung. — Nach dem Bericht über den Mitgliederstand hat sich die Zahl der ständigen Mitglieder wenig verändert; der Stand der Offiziers-Mitglieder weist einen kleinen Rückgang auf; auch der Besuch seitens der temporären Mitglieder war schwächer als im Jahre 1911. — Im Anschluß an die Generalversammlung fand eine Sitzung des Internationalen Renn-Komitees statt, in der das diesjährige Programm festgesetzt wurde. Das Meeting 1913 wird wieder an sechs Tagen, und zwar in der Zeit vom Freitag, den 22. bis Sonntag, den 31. August abgehalten werden. Das Programm wird demnächst veröffentlicht. In das Renn-Komitee wurde Monsieur Oskar Heeren und in das Schiedsgericht Monsieur Maurice Ephrussi gewählt. — Am Abend vereinigten sich die Mitglieder zur Teilnahme an dem üblichen Mahl, das in den Club-Räumen stattfand und einen anregenden Verlauf nahm.

* **Ziffern vom deutschen und englischen Flachrennsport.** In England wurden in der verflossenen Saison 3998 Pferde gestartet, und zwar 1537 Zweijährige, 1084 Dreijährige, 623 Vierjährige und 764 ältere Pferde. In Deutschland vermochten in dieser Saison 952 Pferde einen wenn auch noch so bescheidenen Gewinn davonzutragen, und da es wohl nicht allzu viele Pferde gibt, die bei dem notorischen Mangel an Rennmaterial nicht wenigstens den einen oder anderen Geldbetrag oder Ehrenpreis einzuheimsen vermögen, so wird die Zahl der gestarteten Pferde schwerlich die Ziffer 1000 überschreiten. Dabei muß man auch noch berücksichtigen, daß eine große Zahl unserer Voll- und Halbblüter sowohl in Flach- wie in Hindernisrennen ausgenutzt wird, also in beiden Rubriken mitzählen. Uebrigens ist das Jahr 1912 nicht das am stärksten besetzte im englischen Rennsport, denn schon im Jahre 1901 erschienen im ganzen 4019 Pferde auf der Flachbahn, eine Zahl, die bis zum Jahre 1904 auf 3017 zurückging. Dann trat aber eine erhebliche Steigerung ein, die sich gegen das Vorjahr auf 143 Pferde beläuft.

Spi. **Die Blüte der französischen Pferdezucht** kann durch nichts besser illustriert werden als durch die Gegenüberstellung einiger Ziffern von der Pferde-Ein- und Ausfuhr. Im Jahre 1909 wurden in Frankreich noch mehr als 19 000 Pferde eingeführt, und nur ein wenig größer war die Ausfuhr. Inzwischen hat aber die Einfuhr fremder Pferde von Jahr zu Jahr abgenommen, während die Ausfuhr andererseits ständig gestiegen ist. Im Jahre 1911 betrug die Einfuhr nur noch 9548 Pferde (im einzelnen 2478 Hengste, 3997 Wallache, 1500 Stuten und 1809 Fohlen), während die Ausfuhr nicht weniger als 35 002 Pferde betrug, und zwar 5077 Hengste, 20 287 Wallache, 7809 Stuten und 4329 Fohlen. Diese Zahlen zeigen deutlich, welchen Aufschwung die französische Pferdezucht im Laufe des letzten Jahrzehntes genommen hat.

Aviatik.

* **Neue Piloten.** Von Berlin wird berichtet, daß Ernst Stöffler, geboren in Ruprechtsau am 16. April 1887, in ganz hervorragender Weise dieser Tage seine Pilotenprüfung bestand. Bemerkenswert ist hierbei, daß St. bereits bei seinem ersten Flug, den er allein unternahm, sofort seine vorgeschriebenen 10 Achten in wunderbarstem Stil flog und mit einem prachtvollen 300-Meter-Gleitflug seiner Prüfung die Krone aufsetzte. Sein älterer Bruder Viktor wurde ebenfalls infolge seiner hervorragenden Leistungen als Pilot vor einigen Tagen von den bekannten Rumplerwerken als Chefpilot ernannt, und somit Nachfolger des berühmten Fliegers und jetzigen Direktors bei den Albatros-Werken Helmut Hirth. Viktor St. besuchte wie sein Bruder die Realschule und nachher die Kunstgewerbeschule, um sich alsdann in Frankreich bei den berühmten Gnome-Rotationsmotorwerken weiter auszubilden, nachdem er zuvor eine weitere Ausbildung bei Moritz Farman in Monurmelon genossen. Von dort trat er bei der Deutschen Luftverkehrsgesellschaft Berlin ein. Dort gewann er in vielen Wettflügen erste Preise, so beim Nordmarkenrundflug, bei dem Wettflug in Kiel u. a.

□ **Auf dem Mainzer Flugplatz Großer Sand** wurden im Monat Dezember von Gnedeckeifliegern im ganzen 55 Aufstiege mit einer Gesamtflugzeit von 10 Stunden 2 Minuten unternommen. Und zwar machten de Waal 22 Aufstiege mit 2 Stunden 59 Minuten, Trautwein 8 Aufstiege mit 2 Stunden 15 Minuten, Schröder 12 Aufstiege mit 2 Stunden 9 Min., Roth 8 Aufstiege mit 2 Stunden 3 Minuten, Geiß 2 Aufstiege mit 16 Minuten und Geh 3 Aufstiege mit 20 Minuten. Unfälle sind nicht vorgekommen. Die Flüge führten zum Teil weit über die nähere Umgebung des Flugplatzes hinaus. Bemerkenswert ist ein schöner Flug von Roth am 25. Dezember über der Stadt Mainz, wo er den Dom und die Christuskirche umkreiste, und ein weiterer Flug über Mainz von Trautwein am 18. Dezember, als die Militärflieger Leutnant Dransfeld von Frankfurt und Lt. v. Mirbach mit Lt. v. Beers von Darmstadt auf Eulermaschinen nach Mainz kamen.

Automobilsport.

* **Pariser Automobil-Ausstellung.** Auf der am 22. Dezember beendigten Automobil-Ausstellung waren viele interessante Modelle zu sehen. Unter den zahlreichen im Salon ausgestellten amerikanischen Wagen, die zum Teil Sachen zeigen, bei deren Anblick der deutsche Techniker die Hände über dem Kopf zusammenschlägt, waren aber auch beachtenswerte Modelle vertreten, zu welch letzteren die Studebacker Automobile gehören. Die Studebacker Corporation in Detroit hat für das Jahr 1913 eine Produktion vorgesehen, deren Wert 65 Millionen Dollar betragen soll. Die Gesellschaft stellte im Salon ein Karbon-Chassis von 17/35 PS aus. Die Cylinder des Motors sind in einem Block gegossen; er hat automatische Oelung, „Bosch" Hochspannzündung und Kühlung durch Zentrifugalpumpe. Der Wagen hat 3 Geschwindigkeiten vorwärts, eine rückwärts und 2 Bremsen, die innen und außen auf die Bremstrommeln der Hinterräder wirken. An den Motor ist ein Dynamo gekuppelt, der gleichzeitig zum automatischen Anlassen und für die Beleuchtung dient. Als sechssitziges Fahrzeug mit Torpedo-Karosserie komplett mit Verdeck und Führerscheibe, elektrischem Selbst-Anlasser, Geschwindigkeitsmesser, elektrischer Beleuchtung und voller Ausrüstung einschließlich abnehmbarer Felgen kostet dasselbe nur M. 6400 M. Dasselbe Fahrzeug mit stärkerem 19/40 PS 6 Cyl. Motor kostet M. 7700. Neben diesen großen Modellen ist ein kleineres sitziges Torpedo ausgestellt, das nicht mit Selbst-Anlasser und elektrischer Beleuchtung ausgestattet ist und einen Motor von 13/25 PS hat, sonst aber die gleiche Anordnung zeigt. Dieses Modell kostet nur M. 4700 komplett. Die Deutsche Studebacker Automobil-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Charlottenburg, als deutsche Verkaufsgesellschaft, versendet an Interessenten ausführliche Beschreibungen sämtlicher Modelle.

Rasenspiele.

* **Ein außerordentlicher Bundestag des „Deutschen Fußball-Bundes"** findet in der zweiten Hälfte des Monats Januar in Kassel an Stelle der schon am 15.—16. Dezember festgesetzten Bundes-Ausschußsitzung statt. Der außerordentliche Bundestag soll sich mit dem Beschluß des Bezirkes Hamburg beschäftigen, an den Spielen um die Norddeutsche Meisterschaft bezw. Deutsche Meisterschaft sich nicht mehr zu beteiligen, sondern den „Norddeutschen Fußballbund" zu veranlassen, so lange den Spielen fern zu bleiben, bis der „D. F. B." das Entscheidungsspiel um die Deutsche Meisterschaft an einem bestimmten Termin und nicht, wie bisher üblich, an dem ständig abwechselnden und im nächsten Jahr besonders früh fallenden ersten Pfingstsonntag zur Entscheidung bringt. Da auch der „Süddeutsche Fußball-Verband" und der „Verband Brandenburgischer Ballspiel-Vereine" dem Antrage sympathisch gegenüberstehen, dürfte man sich wahrscheinlich auf den ersten Sonntag im Juni einigen. Als weitere wichtige Punkte auf der Tagesordnung des außerordentlichen Bundestages sind hervorzuheben: Wahl der Vertreter für den Reichsausschuß für Olympische Spiele und den Wettkampf-Ausschuß, Vorbereitung der Einweihung des Stadions 1913, Internationale Spiele 1913/14, Grundsätze für den Beitritt zu den Ortsgruppen des „Jung-Deutschland-Bundes".

MARCHIVUM

D 1, 1 Zum D 1, 1
billigen Spitzen- und Stickerei-Haus
ist eingetroffen:
Grosse Posten
Klöppel-Reste und Stickerei-Reste
Dieselben werden zu
1/4 des regulären Wertes
verkauft. 29007
Versäumen Sie nicht diese günstige Einkaufsgelegenheit.
S. Geschücher
gegenüber Hofkonditorei Thraner
Kunststr. D 1, 1 Kunststr.

F. Weczera & Sohn
P 7, 25 Tel. 6733 P 7, 25
Mass-Anfertigung von
Winter-Sport-Kostümen
für Damen
28990
nach Norweger Art
Reit-Kostüme
für Damen- und Herren-Sattel.

Herren m. trockenem, sprödem od. dünnem Haar, das zu Haarausfall, Juckreiz,
Kopf-schuppen
neigt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1 maliges gründl. Waschen mit Zuckers kombiniert. Kräuter-Shampoon (Paket 20 Pf.), möglichst tägliches kräftiges Einreiben mit Zuckers Orig.-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25), außerdem regelmäßig. Massieren der Kopfhaut mit Zuckers Spez.-Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei Ludwig & Schütthelm, O 4, 3, u. Filiale Friedrichsplatz 19, Friedr. Becker, G 2, 2, Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14, in der Pelikan-Apotheke, J. Ollendorf, Hirsch-Drog., Heinr. Merckle, Gontardplatz 2. 25879

Bouquet & Ehlers
B 5, 4. Telephon 502.
Kanalisation • Installation
Gas- und Wasserleitung, Bade-Einrichtungen, Kloset-Anlagen, Beleuchtungs-Anlagen.
NB. Reparaturen werden durch tüchtige Fachleute prompt ausgeführt. 26250

Offeriere Ia. frischeste Molkerei-Tafelbutter
Postkolli 9 Pfd. netto, nach Wunsch geformt, spesenfrei 12 Mk. 50 Pfg. Fritz Reutner, Molkereiprodukte Heidenheim a. Brenz.

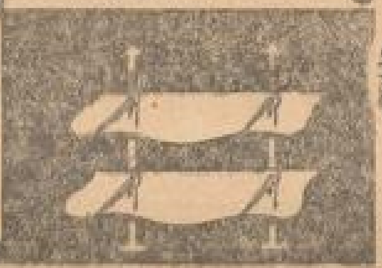
Ia. Sinsheimer Speise-Kartoffel
Magnum-Bonum . . . . . von M. 2.60 an
Up to date . . . . von M. 2.80 an
Weltwunder . . . . von M. 2.60 an
Industrie . . . . von M. 2.80 an
Salatkartoffeln (rote Mäuschen) v. M. 6.50 an
Ferner 200 Ztr. Futterkartoffeln, welche als Speisekartoffeln nur zur klein sind, à Zentr. 1.70 M. Obige Preise verstehen sich ab Lager Mittelstrasse 107. Ins Haus gebracht 10 Pfg. weiter. 29003
— Garantiert handverlesene Ware. —
Kartoffelhaus Michael Wilhelm
Telephon 2457. — Riedfeldstrasse 97.

Verlangen Sie Prospekt über
„NILFISK" 26796
Bester tragbarer elektr. Staubsauger.
Unerreichte Leistung. — Höchste Auszeichnungen.
Frankl & Kirchner
Tel. 214. MANNHEIM P 7, 24.
Ingenieurbesuch und Vorführung kostenlos.

Entzückend
rosig zart u. blendendweiss wird die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten
Lilienmilch-Seife
„Südstern"
v. prachtvollem Wohlgeruch von Bergmann & Co., Berlin. 50 Pfg. per Stück.
Adler-Apoth., Friedrichs-Apotheke, Lindenhof-Apotheke, Löwen-Apotheke, Luisen-Apotheke, Rosen-Apotheke, Schwan-Apoth., Storch-Apoth., Hof-Drogerie Ludwig & Schütthelm und Filiale Friedrichsplatz 19, Drog. A. Merckle, Gontardstrasse, Schloss-Drogerie L. Böchler, L 10, 4, Springmanns Drog., Breitestr. 25140

12jährige Praxis!
Hautleiden
Lupus, Flechten, Hautjucken, gut- und bösartige, sowie tuberkulöse Geschwüre, Geleukentzündungen, chronische Nasen-, Hals-, Bronchial- und Lungenkatarrhe.
Behandlung mit 27047
Röntgen Bestrahlungen
elektr. Hochfrequenzströmen, sowie mit Natur- und Elektrischem Lichtheilverfahren.
Nähere Auskunft erteilt
Direktor Heinrich Schäfer
Lichtheil-Institut „Elektron" nur N 3, 3 Mannheim
gegenüber dem Restaurant „Wilder Mann".
Sprechstunden: täglich von 9—12 und 2—8 Uhr abends. Sonntags von 9—12 Uhr.
Wunderbare Erfolge, Hunderte Dankschreiben.
Ramenbeliebung derselb. Rasa Schäfer.
Zivile Preise Prospekte gratis. Tel. 4329
Erst., grösst. u. bedeut. Instit. a. Platz.
Ausführliche Broschüre gratis.

Mein Spezial-Etagengeschäft bringt das Neueste in echten
Schweiz. Stickereien, Roben etc.
Neu aufgenommen:
Leinenstickereien } geeignet für
Klöppelspitzen } Vorhänge, Decken etc.
Rosa Ottenheimer, O 7, 1
Telephon 2838 — Kleine Planken

SCHAU Fenstergestelle
Ladeneinrichtungen
Glasschränke
Dekorat.-Artikel.
Tel. 140
Mannheimer Metallwaren-Fabrik u. Galvanisierungs-Anstalt
ADOLF PFEIFFER u. A. WALTHER
MANNHEIM,
Stockhornstr. 48
Jll. Katalog a. Verlangen.

25443

Ein Opernglas
gestern Sonntag abend im 1. Rang des hiesigen Hoftheaters in einen falschen Ueberzieher gesteckt. Um Rückgabe wird gebeten.
Näheres in der Exped. dieses Blattes. 77545

Patente u. Gebrauchsmuster
werden schnell erwirkt und verwertet
Patentprozesse
werden erfolgreich bearbeitet.
Ingenieur Haves, Berlin W 9, Schellingstr. 1

Feine Brillantringe
Broschen — Anhänger — Nadeln
empfehle sehr billig 28822
O 7, 15 R. Apel Tel. 3548
Mannheim = Laden, Heidelbergerstr. = Mannheim
Werkstätten für Juwelen und Goldwaren.

Die „Deutsche Gesellschaft zur Verbreitung guter Bücher"
(Ehrenpräsidium Reichskanzler Fürst von Bülow)
wird vielseitig unterstützt und will
Romane und Novellen bester Autoren
in jedes deutsche Haus als Bibliothek einführen.
Monatlich erscheint ein komplettes Werk zu dem erstaunlich billigen Preise von
50 Pf. gebunden } durch den Bevollmächtigten
od. 37½ „ broschiert } Herrn M. Bud, Berlin W.
portofrei zugestellt.
Bereits versandfertig sind 6 Bände.
Kolonistenvolk, Roman von Gabriele Reuter,
Duell—Aus verstreuter Saat, Roman v. Ernst Wichert,
Gewissensqualen, andere Erzählg. v. August Strindberg
Exotische Geschichten von Anton von Perfall
Dämon Weib, Roman von Hermann Heiberg
Dunkle Mächte, Roman von Victor Blüthgen.
Der entfallende Betrag ist d. Postanweisung einzusenden od. wird durch Nachnahme mit 20 Pf. Zuschlag erhoben.

Lampen für Gas und elektr. Licht
in grosser Auswahl billigst 28375
L 6, 11 Peter Bucher L 6, 11.

Drucksachen aller Art liefert billigst Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Die Sprechstunden finden statt Montags und Donnerstags von 6 bis 8 Uhr im Zimmer 10 des alten Rathauses.
Städt. Rechtsauskunftstelle für Unbemittelte.
1198

Potiphar.

Roman von Alice und Claude Askew.

Aus dem Englischen übersetzt von O. Freund.

11) (Fortsetzung.)

„Bewahre!" lachte Milly, und wie ein Wirbelwind war sie aus dem Zimmer.

Lady Susan stand einen Augenblick steif und stumm da, dann warf sie sich in einen Sessel und bedeckte das Gesicht mit den Händen.

„Eine Woche, eine ganze Woche will er noch in Helmsworth bleiben, bei dieser Frau!" —

Sie sprach die Worte laut vor sich hin, und ein Schauer überlief sie vom Kopf bis zum Fuß.

„Er hat mich nie geliebt," murmelte sie „nur wegen meines Titels und meiner Beziehungen hat er mich geheiratet."

Sie stand auf und ging ruhelos auf und ab, dann trat sie vor einen Spiegel, der auf einem Seitentische stand, beugte sich über das Glas und betrachtete sich prüfend.

„Als ich entdeckte, daß er mich nicht liebte," seufzte sie, „war ich zu stolz, ihn dazu zu zwingen, ihn zu laden, wie andere Frauen tun, und nun ernte ich die Früchte meines Stolzes, denn" — sie wandte sich rasch vom Spiegel ab — „was will meine armselige Schönheit gegen die der Herzogin besagen? Jeder Mann verliebt sich in Henriette, ob jung, ob alt, ob verheiratet oder ledig. Sie ist eine Zauberin, eine Sirene und jetzt legt sie ihre Fallstricke für Paul, meinen Gatten."

Die Tür öffnete sich, und Milly sprang herein. Sie trug eine kurze rote Jacke und ebensolche Autokappe und sah einfach entzückend aus. Ein unbeschreiblicher Glanz von Frohsinn und Schönheit umgab sie — und Susan mußte unwillkürlich daran denken, daß auch sie einst ebenso fröhlich und glücklich ins Leben geblickt hatte, und was hatte die Zeit aus ihr gemacht.

*

Ein flotter Marsch in der frischen Novemberluft belebte Susans Lebensgeister, und die Angelegenheit, die sie mit dem Verwalter zu besprechen hatte, nahm ihre ganze Aufmerksamkeit in Anspruch, aber bald fühlte sie sich müde, und es war ihr nicht unlieb, als Milly vorschlug, umzukehren und mit einem lebhaften Erröten hinzufügte:

„Ich erhielt heute morgen eine Zeile von Cousin Robert, der mir mitteilte, daß er auf einer Autofahrt hier in die Gegend käme und vielleicht zum Lunch vorsprechen würde." Sie machte eine Pause und fuhr dann mit einem lieblichen Lächeln fort: „Bitte ihn doch über Nacht zu bleiben, Susie, das wäre zu nett."

Susan sah ihre Schwester forschend an. Es sah Milly so gar nicht ähnlich, zu erröten und für irgendeinen fahrenden Gesellen, und sei es auch ein Cousin, um Gastfreundschaft in Amphlett Court zu bitten. Wäre es möglich, daß sie und Robert eine Neigung zueinander gefaßt hätten, daß der junge Mann seine Zuneigung von der älteren auf die jüngere Schwester übertragen hätte? So etwas kam ja vor, und warum sollte es hier nicht der Fall sein?

„Robert kommt zum Lunch? Ich wußte nicht einmal, daß er hier in der Gegend ist. Er sagte mir nichts von seinen Absichten, als er mir vor einem Monat bei den Riddels Adieu sagte."

Susan sprach absichtlich langsam, Millys Gesicht studierend, und ein listiges, zärtliches Lächeln stahl sich in ihre Augen.

„Ich will Robert bitten, über Nacht zu bleiben. Hast Du ihn kürzlich gesehen?"

„Er kommt zuweilen zu uns," antwortete Milly gesetzt, „ich finde ihn zu nett. Du nicht?"

„Ja, sehr nett."

„Da ist das Auto, Robert ist schon da," rief Milly in triumphierendem Ton, als ihnen eine Biegung des Weges einen Ausblick auf Amphlett Court gewährte. Ein großes, weißes Automobil stand vor dem Hause.

„Komm schnell, Sue, schnell!" rief Milly und tanzte vor Freude, und Susan, eingedenk der köstlichen Zeit, wo sich zwischen Paul und ihr die ersten, zarten Fäden spannen, blickte mit einem Gefühl frauenhafter Zärtlichkeit auf ihre Schwester.

In der Tiefe ihres Herzens zweifelte sie jedoch, ob Robert Milly wirklich liebte. Sie dachte an seinen Blick, wie er sie zuletzt angesehen hatte.

O, wie schrecklich, wenn sie zwischen Milly und ihrem Glück stände, sie quälte sich mit dem Gedanken, daß es ihr beschieden sei, denen, die sie am meisten liebte, Unglück und Kummer zu bringen.

Lord Robert stand bei seinem Auto und gab dem Chauffeur Verhaltungsmaßregeln, aber als er die beiden Damen herankommen sah, eilte er ihnen entgegen, entschuldigte sich bei Susan für seinen Ueberfall auf Amphlett Court und bat in heiterem Tone um Unterkunft für einige Stunden.

„Einige Stunden?" lächelte Susan. „Wir wollen Dich länger behalten, Paul ist noch fort, bei den Berkshires," sie zuckte leicht zusammen bei den Worten — „und Milly und ich haben das Alleinsein herzlich satt. Willst Du nicht über Nacht bleiben, Robert?"

Sie brachte ihre Einladung fast zögernd vor, beunruhigt, daß er nur Augen für sie hatte und Milly, die doch so niedlich aussah in ihrer roten Jacke und Mütze, kaum beachtete.

„Natürlich bleibt er," unterbrach sie Milly lebhaft und schlug den Cousin aufmunternd auf die Schulter. „Du bist gefangen, Robert, nun ergib Dich mit Anstand in Dein Schicksal!"

„Ergeben? Ich bin sehr entzückt und fühle mich hochgeehrt," erwiderte Robert scherzend, aber seine Augen ruhten immer noch auf der älteren Schwester.

„Das freut mich," sagte Susan herzlich und blickte über die Schulter ihre Schwester an.

„Du mußt Robert bis zum Lunch unterhalten, denn ich muß notwendig noch einige Briefe schreiben, vor allem an Paul."

Dabei stieg sie die breite Treppe hinauf, und Roberts Augen folgten ihr sehnsüchtig.

„Wovon wollen wir uns unterhalten Bob?" — er fuhr auf, als Millys klare, junge Stimme an sein Ohr schlug.

„Laß uns von Deiner Schwester sprechen — es freut mich, daß Du bei ihr bist, sie darf nicht allein sein."

Milly blickte erstaunt auf, nach ihrer Meinung gab es interessantere Dinge zwischen ihnen zu besprechen, als gerade Susan, die war doch verheiratet und hatte ihren Mann. Dann dachte sie mit einem Lächeln selbstgefälliger Eitelkeit, daß Roberts Interesse für Susan vielleicht dem Umstande zuzuschreiben sei, daß sie ihre Schwester war.

Sie ging Robert ins Haus, in die große Halle voran, wies ihm einen Sitz beim Feuer an und setzte sich selbst auf die Fensterbank.

Dann erzählte sie ihm, wie Susan und sie die Wintertage verbrächten und er hörte ihr anscheinend aufmerksam zu, das Kinn auf die Hand gestützt.

Plötzlich aber unterbrach er sie mit der Frage: „Glaubst Du, daß Susan glücklich ist, wirklich glücklich? Ich finde, sie ist nur noch ein Schatten von dem, was sie früher war, immer noch entzückend, aber entsetzlich zart."

Milly blickte auf. Es war ein Ton in Roberts Stimme, wenn er von ihrer Schwester sprach, der sie mit einer unbestimmten Unruhe erfüllte. Er hatte von seiner früheren Neigung für Susan gehört, aber er konnte sie doch unmöglich noch lieben? Susan, die so kalt, so ruhig war, und offenbar mit ihrem Schicksal so zufrieden! Und wenn er glaubte, daß sie zart und leidend war, das war doch Einbildung.

„Nichts ist mit Susan, gar nichts" — erwiderte sie mit Nachdruck „und nicht glücklich, warum sollte sie nicht glücklich sein? Sie und Paul haben sich in ihrer kühlen, ruhigen Art sehr gern. O nein, Susan hat alles auf Erden, was sie sich wünscht."

Robert schüttelte den Kopf.

„Ich sorge mich um Susan, sie hat einen geheimen Kummer. Ich habe meine Zweifel, ob Chester ihr ein guter Gatte ist, aber sie ist natürlich viel, viel zu stolz, um sich über ihn zu beklagen."

Milly zuckte die Achseln.

„Und wenn Du wirklich Recht hättest, Bob, was könnten wir tun?"

„Was wir tun könnten," gab Robert mit einem Auflachen zurück, „nun, ich glaube, allerlei."

„Du kannst Dich nicht zwischen Mann und Frau stellen," sagte sie gezwungen. Ein ängstlicher Ausdruck kam in ihre Züge und sie blickte ihren Vetter prüfend an.

„Nein, wenn Mann und Frau sich lieben, kannst Du Dich nicht zwischen sich drängen, aber wenn sie das nun zufällig nicht tun, meine Kleine, was dann?"

„Nun, sie sind verheiratet, und damit ist die Sache zu Ende," gab sie zurück und ihre Wangen färbten sich, denn die Wendung, die das Gespräch genommen hatte, war ihr peinlich.

„O nein, mit der Ehe ist es lange nicht immer zu Ende," antwortete Robert langsam, seinen blonden Schnurrbart streichend, „lange nicht immer."

(Fortsetzung folgt.)

Preiswert u. gebrauchsfertig sind:
TÜRK & PABST'S
FRANKFURT-MAIN
Mayonnaise
Remouladen-Sauce.
Anerkannt feinste Marke!

Hermann Fuchs
N 2, 6
Kunststrasse am Paradeplatz
beim Kaufhaus.

Zur Konfirmation!
Schwarze Stoffe für die Konfirmation — ständige Auswahl unter mehr als 250 Dessins erstklassige erprobte Qualitäten in neuester Geschmacksrichtung 2887

dichte u. lichte Gewebe deutscher und fremder Herkunft — Preislagen Mk. –.95 bis 10.75 per Meter

Täglich Eingang neuer Frühjahrs-Stoffe! Schwarze Seidenstoffe Garantie-Qualitäten Ausverkauf billig!

Passende Stoffe für die Konfirmation im Saison-Ausverkauf!

Für Konfirmanden: Unterröcke, Wäsche, Trikotagen, Taschentücher in grossen Sortimenten sehr, sehr billig.

Apollo Theater
Täglich 8 Uhr
Heinrich Prang
m. seinem Ensemble in seiner Burleske:
Eine Zoll-Revision
vorher das grosse
Neujahrs-Variété-Programm!
Im Café D'Alsace
Kapelle Rück.
Ab ½9 Uhr Trocadero

Kaufmännischer Verein.
Mannheim. (E. V.)
Abt.: Stellenvermittlung
Geehrten Handlungshäusern empfehlen wir unsere Vermittlung auch bei Besetzung von Lehrlings-Vakanzen. 31
Der Vorstand.

Sammlung für die bedürftige Witwe.

	Transport Mk.	27.—
von	Dr. K.	5.—
„	Frau Peri	2.—
„	R. R.	2.—
„	Frau F.	3.—
„	Sch. B. B.	1.50
„	Lenchen	2.—
„	Familie L.	3.—
„	F. G.	1.—
„	Fr. O.	2.—
„	Direkt. W.	1.—
„	Frau K.	2.—
„	Frl. W.	2.—
„	Fr. O.	1.—
„	Dr. B.	1.—
„	Fr. Br.	2.—
„	Frl. Sch.	1.—
„	G.	1.—
	Zusammen Mk.	58.50

Zur Entgegennahme von weiteren Gaben ist hiergerne bereit die Expedit. des General-Anzeigers, Badische Neueste Nachrichten.

„Ich litt seit 8 Jahren an geldlichem Ausschlag mit furchtbarem
Hautjucken.
Durch ein halbes Stück Zucker's Patent-Medizinal-Seife habe ich das Uebel völlig beseitigt. H. S., Polit.-Berg." à Stück 50 Pfg. (18% tig) u. 1.50 M. (35% ig, dürfte Form). Dazu Zuckoh-Creme (à 75 Pfg. und 2 Mk.) In sämtlich. Apotheken, Drogerien und Parfumerien. 22612

Masken

Masken zu verleihen.
B. Schreiber, Keplerstraße 15, 1 Tr. r. 77548

Wilde Damen- 10486
Phantasiemaske
(Domino) mit Hut f. mittl. Figur zu verleihen. Ebenda eleganter grünseidener
Abendmantel
z. verk. einm. getr. Zu erfr. Gr. Ballstadtstr. 48, 3. St.

Masken
zu Ausm. neue seid. Hofpagen, 2 Rosenkavalier, Türkin, Chanson., Ritter Biedermeier 2c. 77849
Bels, Schwetzingerstr. 49.

Damenmaske
sehr neu billig zu verleihen. Hch. Lanzstr. 19, 4 St. r. 10484

2 ganz neue Damenmasken bill. zu verleih. Bismarckplatz 11, 4. St. 10186

Versch. hochelg., neuwertige Damen-Masken bill. zu verk. Prinz Wilhelmstr. 27, 4 Tr. links. 10491

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM
Dienstag, 7. Januar 1913.
5. Volks-Vorstellung z. Einheitspreis
(40 Pfennig der Platz)

Flachsmann als Erzieher
Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst
Regie: Emil Hecht

Personen:

Jürgen Hinrich Flachsmann, Oberlehrer einer Knaben-Volksschule	Hans Godeck
Jean Flemming	Georg Köhler
Bernhard Vogelsang	Karl Schreiner
Carsten Dierks	Alfred Landory
Emil Weidenbaum (Lehrer)	Alexander Köfert
Klaus Riemann	Reinhard Maux
Franz Römer	Ernst Rotmund
Betty Sturhahn (Lehrerinnen der Elementarklassen)	Julie Sanden
Gise Holm	Marianne Rub
Regendank, Schuldiener bei Flachsmann	K. Neumann-Hoditz
Kluth, Schuldiener der benachbarten Mädchenschule	Hermann Trembich
Schulinspektor Brösecke	Paul Tietsch
Professor Dr. Prell, Regierungsschulrat	Emil Hecht
Frau Dörmann	Toni Bittels
Max, ihr Sohn	Hildegard Bräutigam
Brockmann	Georg Maudanz
Frau Biesendahl	Elise de Lank
Alfred, ihr Sohn (Schüler)	Jenny Hotter
Robert Pfeiffer (Flemmings)	Christine Zich
Karl Jensen, Schüler Vogelsangs	Elise Gerlach

Ort der Handlung:
Eine kleine Provinzialstadt — Zeit: Die Gegenwart
Zwischen den Aufzügen liegen Zeiträume von je 14 Tagen

Anfang 8 Uhr — Ende 10¼ Uhr

Nach dem zweiten Aufzuge größere Pause.

Im Großh. Hoftheater.
Mittwoch, 8. Jan. 1913 24. Vorst. i. Abonn. A
Letztes Gastspiel Hafgren-Waag:
Der Rosenkavalier.
Anfang 7 Uhr.

Kurt Lehmann
C 1, 1 vis-à-vis Kaufhaus.
Damen-Konfektion.
Saison-Ausverkauf
zu überraschend billigen Preisen. 1869

Vornehme
Geschenke
HugoSchön, Kunsthandlung
O 2, 9. Kunststrasse. 26897

Karl Hauk, Klavierbauer
Käfertalerstrasse 81.
Uebernahme von **Stimmungen**, sowie Reparaturen an Pianos, Flügeln, Harmoniums, Klavierspielinstrumenten etc.
Prompte fachmännische Bedienung.
Viele Jahre Techniker und Reinstimmer bei der Firma Scharf & Hauk sowie auch bei anderen nur erstklassigen Firmen wie Steinway & Sons etc. 25186

Blüthner-
Flügel und Pianos
in allen Stilarten u. Holzgattungen, alleinige Vertretung Hofmusikalienhandlung Heckel.

Neu eröffnet!
Masken-Salon
N 2, 5 Laden **N 2, 5**

Zöpfe für moderne Frisuren in allen Farben und in grosser Auswahl, sowie Façonlockentouren u. Tour. ban Chignons. Bitte auf meine Firma **Ad. Arras**, Q 2 Nr. 19/20 im **Eckhaus des Herrn Fiedler** zu achten. 10502

Union-Theater
P 6, 23|24

Täglich bis Freitag
von 8-11 Uhr:
Das Aufsehen erregende Meisterwerk
Menschen
unter
Menschen

Die kinematographische Dramatisierung des berühmten Romans
„Les Misérables"
von Victor Hugo.

Glänzende musikalische Illustration durch die bedeutend verstärkte Theaterkapelle unter persönlicher Leitung des ehemaligen 29006
Hofkapellmeisters Hemann-Webau.

In den Nachmittags-Vorstellungen von 3–7½ Uhr:
Das Brandmal
Sensations-Drama in 3 Akten
und eine Reihe weiterer Neuheiten.

Dralle's **ILLUSION im Leuchtturm**
Blütentropfen ohne Alkohol
Der täuschend natürliche Blütenduft
Maiglöckchen
Rose, Flieder M. 3·u.6·
Veilchen M. 4·u.8·
Ein Atom genügt!
Neuheit: Astra-Illusion Wundervolles starkes Modeparfüm 4·

Vermischtes

Herr. Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Kostümen und Jacken in u. außer dem Hause. Max-Josefstr. 17, 1 Tr. 10500

Unterricht

Fräulein gibt gründlichen Klavierunterricht für Anfänger. Off. u. Nr. 10454 an die Expedition ds. Bl.

Geldverkehr

8—4000 Mk. auf pr. II. Hypothek auszuleihen. Off. u. 10486 an die Expedition dieses Blattes.

Kasinosaal Mannheim
Mittwoch, 8. Januar, 8 Uhr
Neumann-Hoditz-Abend
Karten zu 2 und 1 Mk. bei Hoeckel. 10000

Rosengarten Mannheim
Samstag, 18. Januar 1913, abends ½9 Uhr
Großer städtischer
Masken-Ball
Zwei Ball-Orchester. Alle Säle geöffnet.

Masken-Prämiierung
Geldpreise für die schönsten und originellsten Masken (Damen, Herren, Gruppen) im
Gesamtbetrag von 1500 Mark.

Eintrittskarten 5 Mk., Einlaßkarten 10 Pfg. Garderobe 20 Pfg. — Eintritt und Aufenthalt nur im Maskenkostüm (auch Domino) oder im Ball-Anzug. Herren Frack gestattet. Gehrock und Smoking (mit oder ohne Verzierung) nicht statthaft.

Zum Ballanzug ist das offiz. Maskenabzeichen zu tragen, welches in der Wandelhalle und in sämtlichen Vorverkaufsstellen zum Preise von 1.— Mk. pro Stück erhältlich ist. Das Abzeichen hat für 2 Bälle Gültigkeit. Rosenlauben 50 Mk. Reservierte Tische im Nibelungensaal 10 und 20 Mk. Vorausbestellungen (Vormerkungen) auf Rosenlauben und reservierte Tische sind schriftlich mittels Bestellkarte an die Verwaltung im Rosengarten zu richten. Bestellkarten sind ebenda erhältlich.

Vorverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrsbüro (Rathaus), im Zeitungskiosk am Wasserturm, sowie beim Portier im Rosengarten. In Ludwigshafen a. Rh. beim Verkehrsverein, Ludwigsplatz 7, bei Jakob Batteiger, Zigarrengeschäft, Ludwigstraße 31 und Gustav Renner, Zigarrengeschäft, Bismarckstraße 104.

Rauchen nur im Tagesrestaurant gestattet.

Werfen mit Papierschlangen, Konfetti und sonstigen Gegenständen sowie das Mitbringen von lebenden Tieren jeder Art ist verboten.

Herrenmaskengarderobe (Dominos), Friseurräume, Blumenverkauf im Hause.

Kontrolle: Die Eintrittskarten sind aufzubewahren und dem Aufsichtspersonal auf Verlangen vorzuzeigen.

Von 12 Uhr ab werden an Ballbesucher, die den Rosengarten vorübergehend verlassen wollen, Kontrollmarken gegen Bezahlung von 1 Mk. ausgegeben; Wiedereintritt ist nur zulässig, wenn gleichzeitig mit der Kontrollmarke auch die Eintrittskarte vorgezeigt wird. 1469

Kopfwaschen
Ondulation
Frisieren
Haararbeiten
4 separate Cabinen
Chr. Richter
D 4, 17 Tel. 4516

24197

Keine graue Haare
mehr beim Gebrauch von
Perfekt selbiges macht
20 Jahre jünger.
Erfolg garantiert. Niemand kann es sehen. Bei Nichterfolg Geld zurück. Flasche Mk. 1.50. Versand auswärts per Nachnahme. Nur zu haben bei (27666
K. Hilgers
Mannheim,
Friedrichsplatz 12, 1 Tr. vom Wasserturm links, direkt neb. d. Arkadenhof.
Telephon 891
und bei Leo Treusch, Parfümerie en gros D 1, 3.

Tanz-Institut Viktor Geisler.
Am Montag, den 20. Januar beginnen im Saale des „Colosseum" am Meßplatz, am Dienstag, den 21. Januar im oberen Saale des „Rodensteiner" Q 3, 16 abds. ½9 Uhr meine Frühjahrskurse. Gefl. Anmeldung erb. in obengenannt. Sälen sow. in mein. Wohnung Lenaustr. 28. Mäß. Honorar. Hochachtend
28962 Viktor Geisler, Tanzlehrer.

Franz Futterer
R 3, 2a *R 3, 2a*
Elegante Massanfertigung von Herren-, Damen- u. Sport-Bekleidung.
Reichhaltiges Stofflager. 2861

INVENTUR-AUSVERKAUF

Betr. **Pelze**

Infolge vorgerückter Saison verkaufen wir unser ganzes Lager in Pelze zu

enorm billigen Preisen.

		Serie I	Serie II	Serie III
ca. 150 Stück **Murmel**	darunter prima Ohrenburger u. Tabakaner Murmel, regulärer Verkaufswert teilweise mehr als das Doppelte	9.75	15.50	19.50
ca. 100 Stück **Tibet, Moufflons, Kanin**	in schwarz, weiss u. farbig	6.50	8.50	
ca. 50 japan. oder indisch. **Marder**	ca. 120 cm lang, enorm preiswert	15.00	20.00	

Echte Skunks, Steinmarder und andere echte Pelze bedeutend reduziert.

B. KAUFMANN & Co.

P 1, 1
Mannheim, Paradeplatz

Erstes Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Konfektion.

Vortrag:

Die Revolution in China

von Herrn Missionar **Martin Maier** aus Hinguinghsien.

Mittwoch, den 8. Januar 1913, abends 8½ Uhr, in der Aula des Realgymnasiums, Eingang Tullastr. in der Nähe des Wasserturms. — Eintritt frei.

Dieser Vortrag soll dazu beitragen, die chinesische Abteilung der völkerkundlichen Ausstellung der Basler Mission, welche im Mai 1913 in Mannheim stattfindet, besser kennen zu lernen. 29004

Mittwoch, 8. Januar 1913

Beginn unseres grossen 29005

Saison-Ausverkaufes

zu spottbilligen Preisen.

Wir bitten unsere Fenster zu beachten!

Ciolina & Kübler, B 1, 1.

J 1, 6 Breitestr. **Café Corso** J 1, 6 Breitestr.

Täglich ab 8 Uhr: 28952

Künstler-Konzert.

Restaurant

Zum Wilden Mann

N 2, 13 Mitte der Stadt nächst dem Kaufhaus

- Grosse und -
gemütliche Lokalitäten.

Prima Mittagstisch im Abonnement
Abendplatten in reicher Auswahl
Garn. Stammplatten von 6 Uhr an zu 60 Pfg.

Täglich von nachmittags 5—7 und von 8—12 Uhr
Große Konzerte des Salon-Damenorchester „Linda"
Dir. Josef Schmiedl.

Sonntag von 11—1 Uhr: **Matinee.**

Gesangverein Sängerlust Mannheim.

Samstag, den 11. Januar 1913, abends 8,11 Uhr im Saale des Bernhardushofes, K 1, 5

Masken-Ball

mit Maskenprämiierung.

3 Paarpreis., 4 Damenpreis. 2 Herrenpreis.

Ballorchester: **Grenadier-Kapelle.**

Wir laden unsere w. Mitglieder und deren Familienangehörigen hierzu höflichst ein.

Der Vorstand.

NB. Karten für Einzuführende sind in den Zigarrenhandlungen der Herren J. B. Bender Q 2, 12 und Georg Eugert, D 1, 7/8 erhältlich. 77357

Palast-Lichtspiele
Alte Breite Strasse J 1, 16

Betriebsleiter: F. F. Riss. :: Kapellmeister: J. Grab.

Das bis jetzt einzig dastehende grosse Schauspiel

Menschen unter Menschen

Drama in 9 Akten, nach dem berühmten Meisterwerke „Les Miserables" von Victor Hugo, Spieldauer 3 Stunden, wird in den nächsten Tagen in obigem Theater

Täglich in 3 Vorstellungen

zur Vorführung gebracht. 28987

Mässige Preise: III. Pl. 40 Pfg., II. Platz 70 Pfg., I. Platz 1.— Mk., Balkon 1.25 M.

Württemberger Verein E.-V.

Lokal P 5, 9 Gegr. 1889

EINLADUNG

zu dem am Sonntag, 12. Januar 1913, abends 7 Uhr im Saale des Bernhardushofes, K 1, 5, stattfindenden

Maskenballe

verbunden mit Prämiierung der schönsten und originellsten Masken, nebst einem Gruppenpreis. 77360

Hierzu laden wir unsere Mitglieder und deren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein.

Der Vorstand.

Karten für Einzuführende sind erhältlich im Vereinslokal Eichbaum, P 5, 9; Karl Zorn, U 5, 10; Joh. Stegmann, G 4, 9; Phil. Mangold, J 1, 18.

D 5, 3 Landkutsche D 5, 3

Heute Dienstag und morgen Mittwoch

Grosses

Doppel-Bockbierfest

mit Freikonzert und obligatem Fest-Chorum und den neuesten Liedern.

Schlachtfest — gute Küche — flotte Bedienung

Höfl. ladet ein 29012

Ed. Schlipf.

Fortschrittliche Volkspartei Mannheim.

Oeffentl. Versammlung

am Mittwoch, den 8. Januar 1913, abends 8 Uhr, im Ballhaus (Schloß).

Herr Landtagsabgeordneter **Muser-Offenburg** wird über 15

Amerika

sprechen. — Hierzu ist jedermann freundl. eingeladen

Der Vorstand.

Von einer in Konkurs geratenen norddeutsch. Pianos-Fabrik wird ein hierstehendes neues Piano [illegible] angesehen im Piano-Magazin von [illegible] Wiesbaden, Luisenstr. 4. 10453

Deutscher Monistenbund

Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen

Freitag, 10. Januar abends 8½ Uhr im Nebensaal des Café Germania Mannheim C 1

Oeffentlicher Vortrag

über:

„Die Probleme des Darwinismus"

von Herrn Hochschulprofessor Dr. Walter May aus Karlsruhe.

Eintritt frei. 77361

Gäste — auch ohne Einführung — willkommen.

Eleg. seidene Röcke zu verleihen. Ludwigshafen, Wredestr. 58.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Für meine im Januar beginnenden

Tanz-Lehr-Kurse

erbitte gefl. Anmeldungen von Damen u. Herren **bis 15. Januar** bewirken zu wollen. — Honorarsätze mässig. — Unnötiger Luxus in diesen Kursen ausgeschlossen.

A. Arno
Privat-Institut: Rheinhäuserstr. 6, 3 Treppen.
(Nähe des Tattersalls).
Extra-Unterricht zu jeder Tageszeit. 28594

Frachtbriefe über Nacht stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

---

Kaufmännischer Verein.

Eltern und Vormünder, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Mündel bei nahendem Ostern in eine kaufmännische Lehre zu geben, wollen sich zur unentgeltlichen Besorgung einer Lehrstelle unserer Vermittlung bedienen, da wir nur solche Firmen nachweisen, welche den Lehrlingen erfahrungsgemäss Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung zum Kaufmann bieten.

Der Vorstand.

NB. Lehrvertrags-Formulare, welche in dem Anhange die Zusammenstellung der wesentlichsten die Handlungslehrlinge betreffend. Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und der Reichs-Gewerbeordnung enthalten, zum Preise von 15 Pfg. das Stück bei uns erhältlich.

Verkauf

Wenig gebr. eichenes **Speisezimmer** sowie gut erhalt. Klavier sehr preiswert zu verkaufen J 5, 11, parterre. 77[illegible]

---

1 Fremdenzimmer mit Spiegelschrank, 1 Trumeaux, 4 Plüschsessel, Ausziehtisch, 1 kompl. Bett sehr preiswert zu verkaufen. Anzusch. zwisch. 12—[illegible] J 5, 1, parterre. 77[illegible]

Möbel

6 eichene Schlafzimmer mit grossem Spiegelschrank 300 Mk. und 345 Mk.

W. Frey, U 4, 7

77490

Diese Woche **Obst** ausgeschnitten 5 Pfund 25 Pfg.

Kabel, Mittelstr. 3

Spiegelschr. zol. n. lef. 1 [illegible] Schränke, Tische, Stühle, Waschkomode mit Marmor, Nachttisch, schöne Diwan, Sofa, Chaiselongue, [illegible] Küchenschrank, Nähmaschine, vollständ. Betten, Spiegel, Schlafzimmer, groß. Bild sehr billig zu verkaufen. T 6, 7, 2 St. links.

Bienenhonig

garantiert Naturreiz. von Blüten u. Tannen, 10 Pfd. 1.10—1.20, während Pfd. 1.10—1.20, 5 u. 10 Pfd. billiger. 77[illegible] S 1, 9, G. Rothweiler.

Klassiker-Ausgabe (Prachtbde.) lebel. statt Mk. 60 für 42 Mk. 1 schwarz. Gehrock-Anzug für schlanke Fig., Handarb. und fast neu, für 22 Mk. zu verk. Lortzingstr. 16 [illegible] b. Schumann.

Zur Ballsaison:

Duftige Ballstoffe in weiss und Lichtfarben und feine Voile, Eolienne und Epinglé
Waschvoile Stickerei-Stoffe Abend-Mantel-Tuche

Hermann Fuchs, N 2, 6
Kunststrasse am Paradeplatz beim Kaufhaus.

Im Saison-Ausverkauf

Halbfertige Stickerei-Roben
statt 14.95 18.50 25.00 29.25 32.75 36.50
jetzt 11.75 14.50 19.50 23.25 26.50 29.00
Zurückgesetzte Ball-Tücher.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs für die hiesige Volksschule — Schuljahr 1913/14 — an:
1. Schreibheften, Schreib- und Zeichenmaterial;
2. Schulbüchern;
3. Handarbeitsmaterialien für Mädchen, wie Wolle und Baumwolle, Strick-, Stick-, Häkel- und Nähmaterial

soll im Verdingungswege vergeben werden.

Angebote auf obige Lieferungen sind mit spezieller Angabe der Nettopreise verschlossen und mit der Aufschrift „Unterrichtsmittellieferung" versehen und unter Anschluß von Mustern bis spätestens

Freitag, den 17. Januar 1913, vorm. 11 Uhr

beim Städt. Materialamt L 2, 9 einzureichen.

Daselbst sind Angebotsformulare und Lieferungsbedingungen kostenlos erhältlich, liegen die Warenmuster zur Ansicht offen, und wird jede sachdienliche Auskunft erteilt.

Bei der Zuschlagserteilung können nur solche Interessenten berücksichtigt werden, welche in Mannheim ihren Sitz haben; ferner hier ansässige Vertreter auswärtiger Firmen nur unter der Voraussetzung, daß am hiesigen Platze ein ausreichendes Lager der einschlägigen Artikel unterhalten wird.

Mannheim, den 4. Januar 1913.
Städt. Materialamt:
Hartmann.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerks und Lagerbuchs der Gemarkung Seckenheim ist Tagfahrt auf 1411

Montag, den 13. Januar 1913, vormittags 9 Uhr in den Räumen des Grundbuchamts zu Seckenheim bestimmt.

Die Grundeigentümer werden hiervon in Kenntnis gesetzt. Das Verzeichnis der seit der letzten Fortführungstagfahrt, also seit dem 19. Januar 1912 eingetretenen, dem Grundbuchamt bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum liegt während einer Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamts auf; etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswerk und Lagerbuch sind in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden hiermit aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigentum, insbesondere auch bleibende Kulturveränderungen anzumelden und die Meßbriefe (Handrisse und Meßurkunden) über Aenderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamte oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von amtswegen beschafft werden.

Anträge der Grundeigentümer auf Anfertigung von Meßurkunden, Teilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken werden in der Tagfahrt entgegengenommen.

Mannheim, 17. Dezember 1912.
Der Gr. Bezirksgeometer:
A. Ziegler.

Nr. 56302 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
Mannheim, den 31. Dezember 1912.
Bürgermeisteramt:
Dr. Finter.

Vergebung der Handarbeiten und Fuhrleistungen zum Walzgeschäft.

Zur Ausführung der im Jahre 1913 vorgesehenen Dampfwalzarbeiten an den Landstraßen unseres Dienstbezirks vergeben wir im Angebotsverfahren in mehreren Losabteilungen:
1. Das Einbauen von zus. rd. 5000 cbm Schotter,
2. die zum Walzgeschäft erforderlichen Fuhrleistungen.

Die Walzarbeiten werden in der Zeit vom 26. Februar bis 1. Mai und vom 25. August bis 4. Oktober ausgeführt.

Die Bedingungen und Vordrucke zu den Angeboten liegen bei uns und bei den Straßenmeistern auf. Die Angebote sind unter Benützung dieser Vordrucke verschlossen und mit der Aufschrift „Handarbeiten" bezw. „Fuhrleistungen" versehen, längstens bis Montag, den 20. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, auf unserem Geschäftszimmer, Treitschkestraße Nr. 4, abzugeben. Zuschlagsfrist 8 Tage. 28997

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Heidelberg.

Das Staatliche Porphyrwerk Dossenheim a. d. B. vergibt nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 sowie der der Vergebung zu Grunde liegenden allgemeinen und besonderen Bedingungen die Jahreslieferung pro 1913 von: 28096
- ca. 400 kg gebrannten Kaffee,
- ca. 200 kg Malzkaffee,
- ca. 650 kg Zucker (Domino, Würfel),
- ca. 45 kg Souchong-Tee.

Angebote, welche auf unserem Geschäftszimmer während der üblichen Dienststunden erhältlich sind, wollen bis Mittwoch, den 15. ds. Mts., vormittags 10 Uhr mit entsprechender Aufschrift und frankiert eingereicht werden. Die Preise sind franko Station Dossenheim a. d. Bergstr. zu stellen.

Die Bedingungen können hier eingesehen werden.

Mehrere
Wirtschaften
in Miete oder Zapf zu vergeben. 28954
Näheres Mannheimer Actienbrauerei Löwenkeller, B 6, 15.

Handels-Hochschule Mannheim.

Gewerblicher Einzelvortrag

des Herrn 1410
Emil Mayer-Dinkel, Kaufmann in Mannheim
über

Hopfenbau und -Verwertung

am Dienstag, den 14. Januar 1913, abends 8 Uhr in der Aula der Handels-Hochschule (A 4, 1).

Eintrittskarten sind unentgeltlich zu haben:
bei der Handels-Hochschule (A 4, 1)
beim Verkehrsverein (Rathaus)
bei den Buchhandlungen Metzer (O 4, 16)
Hermann (O 3, 6)
Nemnich (N 3, 7/8)

Feier des 100. Geburtstages Richard Wagners durch die Stadt Mannheim

Stadtrat und Bürgerausschuß haben beschlossen, daß die Stadt Mannheim die Feier des 100. Geburtstages Richard Wagners durch eine zyklische Aufführung seiner sämtlichen neu inszenierten und neu ausgestatteten Opernwerke im Hoftheater begeht. Im Sinne der letzten kunsterzieherischen Ziele des großen Meisters soll diese Ehrung eine Volksfeier werden und für diejenigen Teile der Bevölkerung bestimmt sein, denen sonst die Wagneraufführungen wegen der hohen Eintrittspreise nicht oder nur schwer zugänglich sind. Da die Vorstellungen für diese minder bemittelten Kreise der Bevölkerung bestimmt sind, so werden sie zu Volksvorstellungspreisen stattfinden.

Demgemäß wird das Hoftheater zu Anfang des Jahres 1913 in einem Vorstellungs-Zyklus, der durch eine Richard Wagner-Matinée eingeleitet werden wird, zur Aufführung bringen.

Sonntag,	9. Febr. 1913:	Richard Wagner-Matinée
Donnerstag,	13. " "	Rienzi
"	20. " "	Der fliegende Holländer
"	27. " "	Tannhäuser
"	6. März "	Lohengrin
"	13. " "	Tristan und Isolde
Dienstag,	18. " "	Das Rheingold
Mittwoch,	19. " "	Die Walküre
Donnerstag,	27. " "	Siegfried
Sonntag,	30. " "	Götterdämmerung
"	6. April "	Die Meistersinger

Aenderung der Aufführungstage bleibt vorbehalten.

Kartenbestellungen sowohl für den ganzen Vorstellungszyklus wie für Einzelaufführungen werden auf alle Plätze des Hauses (einschließlich IV. Rang) von Freitag, den 3. Januar bis Sonntag, den 12. Januar 1913 von der Hoftheaterkasse schriftlich entgegengenommen. Zu den Kartenbestellungen sind die für diesen Vorstellungs-Zyklus besonders hergestellten Bestellscheine zu verwenden. Die Scheine sind von heute an bei der Hoftheaterkasse erhältlich und werden auch auf Wunsch zugesandt.

Ueber die Berücksichtigung der eingehenden Bestellungen erhalten die Besteller in der zweiten Hälfte des Januars Nachricht. Die zugeteilten Karten können alsdann sofort für den ganzen Zyklus oder zu Einzelaufführungen erhoben werden und sind spätestens am Tage vor der Vorstellung in Empfang zu nehmen. 1400

Eintrittspreise:

	Für die Matinée pro Platz Mk.	Für jede Vorstellung — pro Platz Mk.
I. Rang Mitte	1.70	3.—
I. Rang Logen	1.70	2.50
Parterrelogen	1.70	2.50
Parkett	1.20	1.80
II. Rang	—.80	1.70
III. Rang	—.60	1.20
IV. Rang Mitte	—.30	—.50
IV. Rang Seite	—.30	—.30
Stehparkett	1.—	1.20
Parterre	—.50	—.70

Mannheim, den 30. Dezember 1912.
Die Hoftheater-Intendanz.

Plissé- Brennerei Stöckler Seckenheimerstr. 8 und C 2, 7. 27676

Schwemmsteine
Rheinisches Fabrikat
außer Syndikat liefern billigst.
Anfragen unter „Schwemmstein" Nr. 77246 an die Expedition dieses Blattes.

Kriegerverein Mannheim

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad Herr Generaldirektor
Adolph Wenk-Wolff
ist gestorben. 77583

Die Feuerbestattung findet heute Dienstag, nachmittags 4 Uhr statt.
Der Verein sammelt sich 3¾ Uhr am Krematorium.
Um zahlreiche Beteiligung wird ersucht.
Mannheim, den 7. Januar 1913.
Der Vorstand.

Den Fortbildungsunterricht betr.

Nach § 1 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Knaben noch 2 Jahre und Mädchen noch 1 Jahr nach ihrer Entlassung aus der Volksschule zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet. Demgemäß haben in Mannheim im laufenden Schuljahr zu besuchen:

a. alle in der Zeit vom 1. Juli 1896 bis 30. Juni 1898 geborenen **Knaben** die Knabenfortbildungsschule,

b. alle in der Zeit vom 1. Juli 1897 bis 30. Juni 1898 geborenen **Mädchen** die hauswirtschaftliche Mädchenfortbildungsschule in den Schulküchen verschiedener Schulhäuser.

Nach § 2 desselben Gesetzes sind Eltern oder deren Stellvertreter, Arbeits- oder Lehrherren **verpflichtet, die fortbildungsschulpflichtigen Kinder,** Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungsschulunterrichte **anzumelden** und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche **Zeit zu gewähren.**

Die **Anmeldung** hat zu erfolgen:

a. für **sämtliche auf Mannheimer Gebiet wohnenden Knaben,** ohne Rücksicht darauf, ob sie in der Altstadt, oder in den Stadtteilen **Käfertal, Waldhof,** Neckarau oder Feudenheim wohnen, beim Volksschulrektorat Friedrichsschule, U 2, täglich von 8—10 und 2—4 Uhr.

b. für die in der **Altstadt wohnenden Mädchen beim Volksschulrektorat** täglich von 8—10 u. 2—4 Uhr.

c. für die in den Stadtteilen **Käfertal, Waldhof, Neckarau und Feudenheim** wohnenden **Mädchen** bei dem betr. **Oberlehrer** der dortigen Mädchenabteilung.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft (Abs. 2 desselben §).

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w. die von auswärts kommen, sind **sofort** anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Lehr- oder **Dienstverhältnis getreten** oder nur **versuchs- oder probeweise aufgenommen** sind, oder sich nur **vorübergehend (auf Besuch)** hier aufhalten.

Auch diejenigen fortbildungsschulpflichtigen Knaben welche die **Gewerbeschule** oder **Handelsfortbildungsschule** besuchen wollen, haben sich **ausnahmslos beim Volksschulrektorat** anzumelden, von dort aus werden sie dann den betr. **Fachschulen überwiesen werden. Weiterhin bemerken wir, daß** auch die in der Zeit vom 1. Juli 1897 bis 30. Juni 1898 geborenen Handelsfortbildungsschülerinnen zum Besuch der **Haushaltungsschule verpflichtet sind.**

Mannheim, den 2. Januar 1913.
Das Volksschulrektorat
Dr. Sickinger. 1416

Stellen finden

Streng solides Angebot!
Günstig zum Selbständigmachen.
Fleiß. strebs. Hrn., gleich welch. Berufes, bietet angeseh. leistungsf. Fabrik dauernde, angen.
Existenz
mit 6—8000 M. jährl. Eink., Branchekenntn. nicht nötig. Erf. Barkapital M. 800.—. Ev. auch als Nebenerwerb. Gefl. Off. von nur ernstl. christl. Reflekt., die auch tatsächlich das verlangte Kapital besitzen, unter **M. 564** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Dresden.** 9655

Fleißigem, strebsamen Herrn, gleichviel welchen Berufs, bietet sich außergewöhnliche, einträgliche
Position
durch die **Uebernahme** eines Unternehmens, welches vollständig selbstständig ist und einen monatlichen Verdienst von Mk. 800.— und mehr abwirft. Branchekenntnisse nicht nötig. Erforderlich Kapital M. 2000.— in bar. Herren, welche über diesen Betrag selbst verfügen, wollen Offerten unter **D. K. 3700** bei **Rudolf Mosse Mannheim** einreichen. 18857

Tüchtige, ältere
Kupferschmiede
zum sofortig. Eintritt für dauernde Beschäftigung gesucht.
Offert. mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen erbeten unt. Nr. 77546 an die Exped. d. Bl.

Intelligente Dame
gewandt und umsichtig, sicher im Rechnen, für die Führung eines lebhaften Kassenverkehrs in vornehmem Bureau baldigst gesucht. Stenographie- und Schreibmaschinen-Kenntnisse erforderlich. Schriftliche Offerten, möglichst mit Bild, erbet. unter Nr. 77633 an die Expedition.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Versteigerung.

Mittwoch, d. 15. Januar und den darauffolgenden **Freitag, ferner Mittwoch, den 22. Januar 1913, und Mittwoch, den 29. Januar 1913, nachmittags von 2 Uhr ab,** findet im Versteigerungslokal des hiesigen städtisch. Leihamts, Lit. C 5, 1 — Eingang gegenüber dem Schulgebäude — die

öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder

gegen Barzahlung statt.

Die Uhren-, Gold- und Silberpfänder kommen Freitag, den 17. ds. Mts., nachmittags von 3 Uhr an zum Ausgebot.

Das Versteigerungslokal wird jeweils um ½2 Uhr geöffnet.

Kindern ist der Zutritt nicht gestattet. 1417

Mannheim, 3. Jan. 1913.
Städtisches Leihamt.

Arbeits-Vergebung.

Für den **Neubau** des **Schulhauses Feudenheim** soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden: 1419
1. die Ausführung der Gas- u. Wasserleitung,
2. die Ausführung der Entwässerungsanlage.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens **Freitag, 10. Januar 1913, vormittags 11 Uhr** an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus N 1, 3. Stock, Zimmer Nr. 125) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.

Angebotsformulare sind im Baubureau Schulhaus Feudenheim kostenlos erhältlich, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird.

Mannheim, 2. Jan. 1913.
Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der Pfandscheine über die jetzt **verfallenen Pfänder** vom Monat **Dezember 1911** über **Goldpfänder** (rote Scheine) 1418

Lit. **A Nr. 45463** bis mit **Nr. 48884** über **Kleider- und Weißzeugpfänder** (weiße Scheine)

Lit. **B Nr. 82536** bis mit **Nr. 89049** und (grüne Scheine)

Lit. **C Nr. 3001** bis mit **Nr. 14356** ferner vom Monat **Juni 1912** über **Sparkassenbücher** (blaue Scheine)

Lit. **D Nr. 217** bis mit **Nr. 218** werden aufgefordert, ihre Pfänder **spätestens im Laufe des Monats Januar 1913** auszulösen, andernfalls diese Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.

Mannheim, 3. Jan. 1913.
Städtisches Leihamt.

Verkauf von Altmaterialien

Die im Haupt- und Schloßbruch, sowie Lagerplatz (Güterbahnhof) lagernden Altmaterialien wie Eisen, Stahlbleche, Hartstahl, Seitenkeile, Guß, Blechschrott und Kleineisenzeug etc. sollen öffentlich verkauft werden.

Angebote hierauf sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **18. Januar 1913, vormittags 11 Uhr** auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung einzureichen, woselbst Angebotsvordrucke erhältlich sind und die Bedingungen eingesehen werden können.

Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen. 28045

Dossenheim, 31. Dez. 1912.
Staatliches Porphyrwerk Dossenheim, Bad.

Werkstätte
G 7, 14
Heller Raum als Werkstätte oder Magazin zu vermiet. Näheres II. St. 10612

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben versteigere ich
Mittwoch, 8. Jan. 1913, vorm. ½10 Uhr u. nachm. 2 Uhr
M 3, 17 (Hof links)

Porzellan, Nippgegenstände, 1 gold. Brosche m. Brillantsplitter, 2 Haar- u. 1 Corallenarmband m. Goldschlösser, 1 silb. Vorleger, 1 silb. Tischglocke, 1 silb. Tranchierbesteck, ½ Dtzd. Besteck mit Elfenbein, Operngläser, Figuren, 1 Kegelspiel, 1 Hausapotheke, 1 Etagere, 1 kl. Toilette m. Gestell, Nipptischchen, Topfständer, **Bücher und Noten,** Waschgarnituren, Küchengeschirr, 1 Copierpresse, versch. Weißzeug u. Decken, **weiße u. farb. Vorhänge, kleine u. große m. Gallerien, sehr gute Federbetten (Daunen),** Lampen, 1 Gaslüster, 1 Harm. Lüster, 1 Schirmständer, Handtuchständer, 1 kl. Hackklotz, Spiegel, Bilder, Rohr- und Holzstühle, Kommode, Tische, Holzkasten, 1 Putzleiter, Waschkommode mit Marmorplatte, Nachttische, Nachtstuhl, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 2 Büroschr., Kleiderschränke, **1 antiker schöner Garderobeschrank,** 1 Wäscheschrank (3 Brandkisten), 2 Polstersessel, 1 Sofa u. 4 Sessel, 1 Divan, 1 Chaiselong., 1 Kanapee, 1 Sportwagen, 1 Sitzbadewanne, 1 Badewanne mit kl. Ofen, 3 vollst. Betten m. Roßhaarmatr., 1 Küchenschrank, 1 Anrichte m. Aufs., 1 Eisschrank und versch. Anderes. 77370

Theod. Michel, Waisenrat.

Invalidendank
Annoncen-Annahme für sämmtliche Zeitungen. Mannheim, Planken O 3, 6

Bürofräulein
Zuverlässige Arbeiterin m. guter Handschrift, eventl. Stenotypistin findet sofort dauernde Stellung. Off. u. D. 855 an Invalidendank, Ann.-Expedit. Mannheim. 28971

Heirat
Witwer, 34 J. alt, kath., mit gutem Einkommen, schönem Haushalt, 3 Kindern sucht behufs baldiger Heirat ein Fräulein nicht unter 25 Jahren kennen zu lernen. Witwe nicht ausgeschlossen. Off. unt. Nr. 10336 an die Exped.

Suche für meine Cousine, Waise, hbh. Beamtentocht., freirel. 40 Mille Verm. sol. Herrn in sicherer Posit. Off. n. 10464 a. d. Exp.

Vermischtes
Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich auß. d. Hause. K. Uhl, C 3, 19 part. 10479

Krankenpflegerin
evtl. Wwe. o. alleinstehende Person zur Pflege f. einen älteren Herrn per sofort gesucht. Näheres S. Weil, Rosengartenstr. 22. 77568

Entlaufen
1 Rottweiler
½ Jahr alt, Stumper, Brust etwas weiß. 10620
Abzug. Käfertalerstr. 201

Masken.
Hübsche Spanierin in Seiden zu verm. od. z. verk. L 15, 18 III. Vorm. b. 2 Uhr
2 gleiche schön. Spanier., gelb u. schwarz, bill. z. vm. od. z. verk. F 4, 18, 1 Tr. lks. 10611
Versch. schöne **Damenmasken** zu verleihen. 77564
M 5, 12, part.

Die beste Reklame ist die Güte der Ware!

Bevor Sie Ihre **Möbel** kaufen,

besuchen Sie die 5 Stockwerke umfassende Ausstellung

gut bürgerl. Wohnungseinrichtungen

der Firma 27048

Joseph Reis Söhne, Mannheim.

T 1, 4 Neckarstrasse T 1, 4

Kostenvoranschläge gratis. Eigene Entwürfe. Weitgehendste Garantie.

Unterricht

Staatlich geprüfter
Mittelschullehrer
ert. gr. Unterr. in Math. Franz., Lat., Griech., Engl., Deutsch 2c. Vorbereitg. z. Einjährigen- u. Abiturexamen. Preis p. St. 2 M. Beaufsicht. der tägl. Schularbeiten im Monatspreis.
Prof. Belsch, L 13, 2, 3 Tr. 77040

Französische und Engl. Konversation erteilt Ausländerin. Gefl. Anfragen unter Nr. 74357 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Montag beginnen neue Kurse.

Hof-Kalligraph **Gander's** prämiierte Methode. In kurzer Zeit eine schöne **Handschrift.** Buchführung, Stenographie u. Maschinenschr. Prosp. gratis. **Gebrüder Gander** C 1, 8 Mannheim am Paradepl. C 1, 8 60428

Vermischtes

Theater-Abonnement A Sperrsitz, 12. Reihe, sofort abzugeben. Anfragen erb. u. Nr. 10369 an die Exp.

Beitragen von Büchern, alle Arten schriftl. Arbeit., Verträg. **Vergleiche** auch Geldbeschaffung, übernimmt erfahrener Kaufmann. Gefl. Offert. erbet. unt. Nr. 10291 an die Expedition ds. Bl.

Achtung für Bücher Billigste Offerte für 4 bis 500 Brödchen täglich (vorläufig) wird erboten u. R. G. Nr. 77401 an die Exped. ds. Bl.

Bilanz-Aufstellungen, Bücher-Instandsetzungen und Revisionen übernimmt zu mäß. Preis unter Diskretion 10644 **Josef Schürmann,** Mannheim, Heinrich Lanzstr. 26.

Zeugnisse in Maschinenschrift vervielfältigt bill. Schreibarbeiten jeder Art **E. Grau** Gontardstr. 3 Telef. 2710.

Fräulein, tüchtig i. Weißnähen, sow. im anfertig. v. Mädchen- u. Knabenkleid. i. Kundenhäuser. Off. u. Nr. 10172 an die Exp.

Schweizer Rahm- **Butter** vom Block täglich große frische Zufuhren 77106 Pfund 1,45 **Butter-Konsum** P 5, 13. Tel. 7004.

Monogrammstickerei Kunststickerei, Zeichen-Atelier. 75653 **Carl Hautle, N 2, 14** Tel. 2884. vis-à-vis M 2.

Ein Kind in gute Pflege nicht unter 2 Jahren gesucht. Burgstraße 10, 3. Stock links. 10348

Frl. weich. chic Blusen, Kostüme, Kindergarderobe arbeitet, empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Bauer, U 1, 26,** 3 Tr. 10313

Eisenbeton Erfahrener tüchtiger **Ingenieur** fertigt in seiner freien Zeit statische Berechnungen aller Art i. Eisenbetonkonstruktionen (auch statisch unbest. Systeme) billig an. Gefl. Offerten erbeten an F. L. unter Nr. 77516 an die Expedition ds. Bl.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in Anfertig. von Blusen. Mäß. Preise. 10391 Q 7, 11.

Tücht. Friseuse empf. sich in u. auß. d. Hause, Hochzeit- u. Ballfrisuren v. 50 Pfg. an. Gründl. Unterricht im Damenfrisieren. H 3, 9 pt. 10303

Achtung! F. Krebs, Ofensetzer, J 1, 11 Tel. 4717 b. Metzg. Gehrig empfiehlt sich im Setzen, Putzen, Ausmauern u. sonstigen Reparaturen von Herden und Oefen Ersatzteile billigst. Herde und Oefen, die nicht backen und nicht brennen, werden unter Garantie dazu gebracht. 10074

Perfekte Friseuse nimmt noch Kunden an, zu erfragen nur Vormittags. **Beethovenstr. 6, V.** 10155

Wichtig für Frauen, Töchter und Schneiderinnen! Ein neuer 9490 **Zuschneide Frei-Kursus**

1. Schnitt-Zeichnen, Zuschneiden u. Nähen der gesamten Damen- u. Kindergarderobe sowie Wäsche beginnt am Donnerstag, 9 Januar 1913. Anmeldekarten, Prospekte gratis und franko.

Berliner Zuschneide-Akademie Direktor Krämer Mannheim, E 1, 3/4. Im Hause Fischer-Riegel.

Spurlos verschwunden sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Hautröte 2c. durch tägliches Waschen mit der echten **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul à St. 50 Pf. i. d. 72350 Engel-Apotheke Neckarvorstadt, Waldhof-Apotheke, Waldhof, Stern-Apotheke, T 3, 1, Mohren-Apotheke, O 2, 5, M. Oettinger Nf. P 2, 2, Markt, Merkurdrogerie Gontardpl. 2, H. Geier Drog. Mittelstr. 60 Ludwig & Schütthelm, O 4, 3 und Filiale Friedrichsplatz 19. Moltke-Drogerie, B 6, 7a. Theodor von Eichstedt, N 4, 12. Viktoriadrog. Schwetzingerstr. 26. Adler-Drogerie, R 3, 10, Hirsch-Drogerie, P 4, 1, Neckarapotheke, Langstr. 4, Jac. Schirrmeister, B 5, 11, Ludwig Büchler, L 10, 6, Adolf Mössert, H 4, 31, Franz Heß, Schwetzingerstr. 66, Flora-Drogerie, Mittelstr. 50 Gg. Schmid, Seckenheimerstr. 8 In Waldhof: Waldhofdrogerie In Käfertal: Leopold Heilmann

Damenschneiderin empf. sich in u. außer d. Hause. 10160 A 3, 8, 3. Stock.

Trau-Ringe ohne Lötfuge nach Gewicht am billigsten bei **Herm. Herth** Uhrm. u. Juwelier **J 1, 7** Breitestr. **J 1, 7** Grüne Rabattmarken. Jedes Brautpaar erhält ein gutgehendes Globe-Ührchen gratis 76810

Hochfeine vollfette **Butter** vom Block 77106 zu Bäckereien und zum Auslassen ganz hervorragend und ausgiebig. Pfund 1.38 **Butter-Konsum** P 5, 13 Tel. 7004

Damenfriseuse empfiehlt sich für Abonnement- und Gesellschaftsfrisuren. Näh. 10321 Lortzingstr. 3, 1. St. lks.

Damen finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D. kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. **Witwe L. Baer,** Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 36.

Geldverkehr

M. 250 000.- à 4½% auf I. Hypotheken, p. I. Sem. 1913 auszuleihen. Off. u. Nr. 10396 an die Exped.

10 000 Mark 2. Hypotheke umständehalber mit Nachlaß abzutreten. Offert. unt. Nr. 10398 an die Exped. d. Bl.

5—600 Mark gegen prima Sicherheit und monatliche Abtragung gesucht. Off. unt. Nr. 10354 an die Exp.

Darlehen mit Lebensversicherungen, Erbschaftsbeleihung, Kapitalisierung von Renten, Beleihungen von Fideikommisse. Darlehen an Staatsbeamte geg. Gehaltszedierung, Finanzierungen, Beteiligungen werden diskret ausgeführt. 75394 **Leo Breidenbach** Rosengartenstr. 30 — Telephon 5194. — Sprechstunden von: 8—9 Vorm. 1—3 Nachm.

Ankauf

Bäckerei-Einrichtung zu kaufen gesucht. Off. Friedrichsring 46, 2. St. 10889

Bücher einzelne und ganze Bibliotheken, Lexikas kauft **Herter's Antiquariat, O 5, 15** gegenüb. d. Ingenieurschule 72868

Ankauf v. Sekt-, Weiß- u. Rotweinflaschen; höchste Preise **Wilhelm Zimmermann,** Q 4, 6. Teleph. 5261. 10835

Ich kaufe getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel 2c. 75949 **Jakob Bornstein,** F 6, 6 Telephon 5019.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel, Partiewaren, Hausgegenstände, wegen dringendem Bedarf 75280 zahle die höchst. Preise **Kissin, T 1, 10** Laden — Tel. 2706.

Pfandscheine Kleider u. Möbel 74666 kauft **Peter Haas, N 4, 3.**

Möbel, Kleider, Pfandscheine kauft Böhles, H 4, 4.

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc. unt. Garantie d. Einstampfens **Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink** sowie **sämtliche Metallaschen** kauft zu höchsten Preisen. **Wilh. Kahn** Q 5, 16 Tel. 1386 75050

Ankauf getr. Herrenkleider, Schuhe, Stiefel, Damen- u. Kinderstiefel. W. Zimmermann, Q 4, 6. Teleph. 5261. 71890

Einstampfpapiere alte Geschäftsbücher, Briefe Akten 2c. kauft unter Garantie des Einstampfens **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin: T 6, 16. Telephon 3958. 73764

Ausgegangene Haare kauft zu höchsten Preisen N 3, 13b, Friseurgeschäft.

Einstampfpapier aller Art unter Garantie des Einstampfens, Lumpen altes Eisen, gebr. Flaschen, sowie auch sämtl. Sorten Metalle und Metallaschen zu den höchsten Preisen kauft **Adolf Nykowski** T 2, 4. Tel. 4388.

Kaufe Möbel u. Betten ganze Einrichtungen zu höchsten Preisen. 76470 Frau Beheeer, T 6, 7.

Verkauf

Piano noch neu, z. Spottpr. abzug. 71962 J 2, 8 (Laden).

Welpasen? Aecht. Rotwein 1,65-125 Pf. offr. 2 H postl. Mer. 11062

Schreibmaschinen remodelliert u. Gelegenheitskäufe. 74571 **Valentin Fahlbusch.** Im Rathaus.

Staunend billig! Komplette **Schlafzimmer-Einrichtung** nur 280 und 380 Mk. m. 3-tür. Spiegelschrank ebenso 77426 **Speise- und Herren-Zimmer** Spiegelschränke Flurgarderobe 30 Mk. Diwan auf Federn 42 Mk. **Bad. Holz-Industrie Recha Posener** Rosengartenstraße 32.

Puppenzimmer Tapeten, billig zu haben **Tapetenlager, H 7, 26** 76958 Jungbuschstraße.

Gelegenheitskauf. Eine große Partie vorzügl., nahrh., reinen Kakao, gebe so lange Vorrat das Pfund zu 95 Pfg. ab. 75664 Schokoladenhaus Rosengarten, P 7, 18

1 Waschtisch mit Marmorplatte und Spiegel, 1 Büffet, 1 Serviertisch, 1 Bett sehr billig zu verkaufen. 77530 **Sichel, Speyererstr. 19.**

Komplette Spengler- u. Installations-Einrichtung Maschinen und Werkzeuge billig zu verkaufen. Näheres Eisenstraße 20, 2. Stock. 10457

Liegenschaften

Gelegenheitskauf! Oststadt 77511 **Zweifamilien-Haus** mit großem Garten sehr billig zu verkaufen, durch **J. Zilles, N 5, 1.** Telephon Nr. 878.

Oestl. Stadterweiterung. **Villa** zu verkaufen oder zu vermieten. Telephon 4784. 75989

In **zentraler Stadtlage** ist ein Geschäftshaus mit großem Laden, Magazin, Werkstätte etc. für Möbelgeschäft sehr geeignet per Oktober ds. Js. zu vermieten durch 40587 **J. Zilles** N 5, 1. Tel. 878.

Seltene Gelegenheit. Gasthaus im Zentr. ein. heff. Kreisstadt a. d. Bgstr., altes gedieg. Geschäft, ist einschl. vorhand. Inventar w. Krankheit z. bill. Preis v. Mk. 23 000.— bei Mk. 2500.— Anzahl. zu verk. Dasf. besteht a. Gastzim., Sälchen m. franz. Billard, 8 Zimmern, wov. 5 kompl. z. logieren einger., ferner eine 3 Zimmerwohng. u. Zubehör. Günst. Hypoth.-Verhältn., Mieteinnahmen Mk. 430.—. Selbstrefl. werd. gebet. unt. R. 10452 an die Exped. d. Bl. zu schreiben.

Günstig. Gelegenheit zu einer Existenz für strebs. jung. Konditor. Weg. Krankheit des jetzigen Inhabers, ist ein kleines Café mit Konditorei einziges am Platz in besserem Vorort von Mannheim, 20 000 Einwohner sofort sehr billig mit Inventar zu verkaufen. 10693 Näh. Meerfeldstr. 11, part.

Stellen finden

Für unsere Abteilung Kranbau und Förderanlagen wird jüngerer **Ingenieur od. Techniker** als Assistent für Betrieb und Montage gesucht. Derselbe muß gute praktische Kenntnisse, ebenso Erfahrung im Kranbau besitzen. Auch muß er verstehen, mit Arbeitern umzugehen. Offerten unt. Nr. 77404 an die Exped. dieser Zeitung.

Intellig. Herr zum Besuche bess. Private bereits eingef. Bst. sof. gef. Verkaufs-Zentrale P 5, 4.

60 Mk. Wochenlohn od. 10-60% Prov. erhält Jeder, der d. Verkauf mein. Schilder u. Waren an Private übern. Prachtv. Neuheiten Branchekenntn. nicht erforderl.; Ausweispapiere etc. werden beschafft. Auch als Nebenbeschäftigung könn. nachweisl. 10 M. u. mehr pro Tag verdient werden. Auskunft gr. 10164 Louis Bächner Erbach i. Westerw.

Tüchtiger, zuverlässiger und gewandter Verkäufer, in den mittleren Jahren, als Stadtvertreter von Firma der Büro-Bedarfsbranche gesucht. Flottes Maschinenschreiben Bedingung. Beherrschung des Rechnens auf Rechenmaschinen erwünscht. Detaillierte Off. unt. Nr. 77455 an die Exped. erb.

Fräulein mit der Bedienung der Remingt.-Maschine Mod. X vertraut, f. Aus. Stellg. z. bald. Eintritt gesucht. Solche, die noch handelsschulpflicht. sind, ausgeschl. Offert. erb. u. Nr. 77534 an die Exped. ds. Blattes.

Modes! Angehende Verkäuferin und Lehrmädchen per sof. ges. **Stephanie Kaufmann** P 7, 25. 77519

Modes! Perfekte erste Arbeiterin, sowie einige Zuarbeiterinnen bei gut. Bezahlung für kommende Saison gesucht. Persönl. Vorstellung erwünscht. 77515 **Alwine Hauf, Modes** Q 1, 5.

Schuhcrême Pilo

wird täglich mehr verlangt. Qualität und große Ausgiebigkeit sind die Vorzüge.

Pilo ist nicht nur in schwarz, sondern auch für alle anderen Lederfarben zu haben.

26246

Lederwarenbranche. Verkäuferin durchaus branchekundig, auf sofort oder später bei hohem Gehalt gesucht. 77403 **Kühne & Aulbach.**

Schulentl. Mädchen für Dienst sof. gef. 77416 Rheindammstr. 6, 2 Tr.

Tüchtig. Zimmermädchen für kleine Familie sofort gesucht. 77525 **Friedrichsplatz 3,** 1. Etg.

Lehrlingsgesuche

Lehrling solid, fleißig und willig f. Warenagenturgeschäft baldigst gesucht. Gute Ausbild. Sof. Bezahlung. Off. u. 76645 an die Exp. ds. Bl.

Lehrling mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie von hiesiger Landesprodukten-Großhandlung per sofort od. Ostern gesucht. Offert. unt. Nr. 77441 a. d. Exped.

Lehrmädchen

Per 1. Februar 77486 **Lehrmädchen** aus guter Familie gef. **G. Meritt jr. Nachf.** E 3, 15 Spitzen en gros-Geschäft.

Stellen suchen

Buchführung Revisionen 2c. übernimmt billigst. 10688 **C. Löppert** Mannheim, C 3, 21.

Tücht. strebsamer Mann, kaufm. geb. verh. sucht Vertrauensposten. Lagerverwalter, Filialleiter, od. ähnl. Stellung. Eintr. ev. sof. Ref. zu Diensten. Gefl. Offert. unt. 10211 an die Expedition ds. Blattes.

Verkäuferin der Manufaktur- u. Modewarenbranche f. p. 1. Febr. in bess. Geschäfte Mannheims Stellung. Gut. Zeugnisse u. Ref. stehen z. Verfg. Angeb. erbitt. Frl. Maria Dornhauser, Neuburg a. D. 77607

Modes. Tüchtige I. Arbeiterin sucht per sofort Stellung in nur feinem Hause. Off. u. Nr. 10282 an die Exp.

Fräulein i. Haush. und Kochen erfahr. s. Stelle als Hausdame in frauenlos. Haushalt od. bei ält. Herrn. Gute Zeugn. vorh. Gefl. Off. u. Nr. 10289 a. d. Exp.

Mädchen, welches schon gedient hat, sucht Stelle. Zeugnisse vorhanden, am liebst. bei einzel. Dame od. Herrn. Kobellstr. 8. 10475

Mietgesuche

Gesucht zum 1. April **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche und sonst. Zubehör mögl. Stephanienpromenade, i. Oststadt. Offert. m. Preisangabe unter J. O. 10138 an die Exped. d. Bl.

Kl. Famil. Beamter 3 Pers. welche zugleich Hausverwaltungsstelle übernehm. möchte sucht 3—4 Zimmer-Wohn. in u. Haus b. 1. April. Zuschr. Gr. Wallstadtstr. 18 II. 10439

In verkehrsreicher Straße **ein Schaukasten.** Offerten unter Nr. 77401 an die Expedition d. Bl.

Bureau

M 6, 16 2 schöne helle Souterrainräume per sof. od. 1. April. als Büro zu v. Zu erfr. b. Hechheimer, Souterrain. 40582

P 5, 2/3 (Durlacher Hof) 2 Parterre-Zimmer als Büro per 1. April z. vm. Näheres Brauerei Durlacher Hof. 10278

Luisenring 43 **Büro** 2 geräum. Zimmer p. 1. April z. vm. Näheres parterre 40670

Kl. Merzelstr. 4 Schönes Bureau, 4 Räume umfassend 1. Part. zu vermieten per 1. April. Näh. Kl. Merzelstr. 4, 3. Stock. 40569

Ein komplett möbliertes Bureau mit Telefon sofort zu vermieten. K 1, 4. 1. Etage.

Läden

P 3. 8 vis-à-vis Hotel Kaiserhof, ein Laden, seit Jahren Zigarrengesch., auf 1. April 1913 zu vm. Näh. daselbst 3. St. bei Kraner. 10898

O 6, 9 (nächst Heidelbergerstraße) moderner Laden m. gr. Schaufenster (Zentralheizung) per sofort zu verm. Näh. T 6 17. Tel. 881.

P 7, 22 großer Laden mit 4 Büroräumen und Souterrainlagerraum eventl. auch geteilt per sofort zu verm. Näh. bei **J. Zilles** 40588 N 5, 1 Tel. 878

S 6, 37 9771 Parterre-Räume als Laden od. Büro z. vm.

T 3. 2 Laden m. Wohnung p. 1. April zu vermieten. 10869

T 6, 7 Schöner großer **Laden** nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. Näh. daselbst, 3. St. links oder T 1, 4 2. St. Büro. 40415

Augartenstraße 37 Laden, f. jed. Geschäft geeign., bill. zu verm. Teleph. 3730. 10451

Läden Magazine Büros 72330 stets in grosser Auswahl vorgemerkt. Immobilien-Bureau **Levi & Sohn** Q 4, 4 Breitestr. Tel. 666.

Schwetzingerstr. 126, sch. Laden m. 2 Schaufenster p. 1. April z. verm. 10694

Laden an den Planken, 3 Schaufenster mit grösseren Nebenräumen, preiswert zu vermieten durch Paul Loeb, Immobil., P 3, 14. Tel. 7171.

Bureaux an den Planken, beliebige Zimmereinteilung, billig zu vermiet. Näheres durch 76536 Paul Loeb, Immobil. P 3, 14. Tel. 7171.

Bäckerei preiswert zu vermieten. Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft Mannheim. (0540)

Metzgerei mit elektr. Maschinen in guter Lage Ludwigshafen zu vermieten. Näheres Sch. Langstraße 7 3 Stock Telephon 4415.

Gutgehende konkurrenzl. **Metzgerei** ist wegzugshalber auf 1. April evt. auch später billig zu vermieten. Näh. G. Heitz, Q 7, 3.

Werkstätte

M 2, 13 Werkstätte z. v. Näh. 2. St.

S 6, 28 2 Souterrain-Lag. o. Werkst. z. v. Näh. 1 Tr.

Werkstatt oder Magazin Schöne, große, helle Räume mit elektr. Anschluß für Kraft und Licht, mit Toreinfahrt und Hof, in der Schwetzingerstadt gelegen billigst p. 1. April 1913 zu vermieten. Zu erfragen Telephon 872.

Flaschenbierhändler! Weg. Todesfall ein Abfüllraum nebst Einrichtg. ca. 1600 Flaschen 2c. unter günstigen Bedingungen. Zu erfr. Bel. Schl. Gr. Wallstadtstr. 62.

Magazine

F 7, 24 Luisenring. 4 pöd. Magazine mit 2 Büroräumen, 2 gr. Kellern, Souterrain 2c. per 1. April z. verm. Näh. 2. St. Vorderh. Tel. 836.

P 7, 6 helles luftiges Magazin auch für Fabrikation geeignet (6 Böden à ca. 30 qm) per sofort zu verm. Näheres bei **J. Zilles** N 5, 1. Tel. 878.

Zu vermieten

C 7, 7b Schöne Parterrewohnung 6 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. M 7, 23, 2 Tr.

C 8, 6 Per 1. April neu hergericht. schöne 5-Zimmerwohn. gr. Balkon u. Zubeh. z. v. Näh. 1. Tr. 40572

G 2, 1a Marktpl. 3 Zim. Küche, Bad und Mansarde auf April zu vermieten. Näheres Luisenring 7, 1 Tr.

E 5, 5 gegenüb. d. Börse 2. Stock, 5 Zimm. Küche, Badezimm., Speisekammer u. Zubeh., elektr. Licht bis April zu v.

G 5, 1 2. St. 5 Zimmer u. Küche p. 1. April 1913 zu vermiet.

G 7, 12 5 Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Küche, Bad Mansarde und sonstigem Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten. Näheres part. im Büro.

H 3, 8 schöne 4 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Näheres J. Schmitt, P 1, 1a. Telephon

P 2, 7 3. Stock, 5 Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Kammer nebst Zubehör, ferner eine abgeschlossene große 2 Zimmerwohnung mit Küche, beides auf 1. April 1913 zu vermieten. Näh. bei Arch. Ludwig Sator, Viktoriastraße 10. Tel. 1094.

Arnold Obersky

Paris **Mannheim, D 1, 5/6 (Pfälzer Hof)** **Berlin**

Mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

hat begonnen.

Es wird zu **staunend billigen Preisen** verkauft.

SERIE I
darunter hochmoderne Korsetts
früher bis Mk. 4.50
jetzt nur Mk. 1.65

SERIE II
darunter schicke Formen in geblümt. Stoffen
früher bis Mk. 8.—
jetzt nur Mk. 3.55

SERIE III
darunter Korsetts in den elegantesten Ausführungen
früher bis Mk. 10.—
jetzt nur Mk. 4.95

Modelle
aus dem Schaufenster, etwas ausgeblasst, hochelegant, bis
75%
im Preise ermässigt.

SERIE IV
darunter die allermodernsten Formen, besonders für starke Damen
früher bis Mk. 15.—
jetzt nur Mk. 7.55

SERIE V
darunter elegante französ. Formen, Leib u. Hüfte vollständ. fortschnürend
früher bis Mk. 30.—
jetzt nur Mk. 10.85

Während des Ausverkaufs
auf alle Waren
20%
Rabatt!

Buntes Feuilleton.

— **Ein Sklavenmarkt in Marrakesch.** Die Zeiten, da die Sklaven zu Schiff nach Marokko gebracht wurden und Seeräuber auf unglückliche Christen Jagd machten, sind zwar längst dahin, aber die Sklaverei existiert immer noch in Marokko und Marrakesch ist wie vor Hunderten von Jahren der Hauptmarkt für diesen schändlichen Handel. Zwar hat die französische Regierung den Verkauf von Menschen in allen ihren afrikanischen Gebieten verboten, aber es fehlt in Marokko nicht an Menschenware, die öffentlich feilgehalten wird. Einen solchen Sklavenmarkt beschreibt in einer farbigen Schilderung die in Marokko weilende Doktorin Légey im „Matin". Ein großer, von kleinen Verschlägen umgebener Platz; in der Mitte ein gedeckter Raum, in dem die Ware bei Regen angepriesen wird. Die Sklavenhändler führen ihre Opfer in Menge herbei. Frauen, Kinder, Jünglinge und reife Männer drängen sich durcheinander in den engen Verschlägen. Sie sind ruhig, denn sie wissen, daß Widerstreben nichts hilft, und daß sie auf jeden Fall verkauft werden. Langsam füllt sich der Platz mit Kauflustigen. Endlich nahen die Dellals, die Beamten, die den Verkauf leiten. Sie eröffnen den Sklavenmarkt feierlichst durch ein großes Gebet. Stehend, die Hände geöffnet vor sich haltend, gleich als ob sie darin das Gebetbuch hielten, sagen sie mit lauter Stimme die erste Sure des Koran: „Lob Gott dem Herrn des Weltalls, dem Gnädigen, dem Mitleidigen, dem Herrscher am Tage der Vergeltung . . . ." Nach dieser Zeremonie begibt sich jeder Dellal zu den Sklavenhaufen, der ihm zum Kauf übergeben ist. Die Ware wird noch schnell etwas herausgeputzt; die schmutzigsten Gewandfetzen werden durch hübschere Tücher ersetzt. Dann rennen die Dellals im Eilschritt um den Platz, die Preise ausschreiend, gefolgt von den Männern, Frauen und Kindern, die verkauft werden und mühsam hinter ihnen herkeuchen. Will einer einen Handel abschließen, dann hält er die Laufenden an, prüft Zähne, Haare, Fleisch und Glieder des Opfers und beginnt um den Preis zu feilschen. Die Preise sind nach Geschlecht, Alter und Fähigkeiten der Sklaven sehr verschieden. Für einen Mann von 24 Jahren, der nichts besondere gelernt hat, zahlt man 15 Duros, d. h. etwa 70 Frs.; junge Mädchen von 10 oder 12 Jahren bringen dagegen 120 bis 150 Duros. Eine Frau, die gut kochen kann, bringt bis zu 500 Duros. Kleine Kinder sind nichts wert und man macht mit ihnen keine großen Umstände. Trägt eine Verkaufte ein Kind an der Brust und erklärt der Käufer, daß er die Frau allein haben wolle, dann wird der verzweifelnd Schreienden ihr Kleines einfach fortgerissen, und beruhigt sie sich nicht bald, so wird sie mit Stockschlägen getröstet. Zwar hat der Sklave dem Buchstaben nach das Recht, seinen Weiterverkauf zu fordern, wenn er zu unmenschlich behandelt wird, aber dies Privileg ist nur ein Hohn mehr für die Frauen, die im Harem eingeschlossen der Grausamkeit ihrer Herren wehrlos preisgegeben sind. Die Französin erzählt von furchtbaren Züchtigungen, deren Zeugin sie gewesen ist, und ruft in flammenden Worten den Staat zur Bekämpfung dieser entsetzlichen Zustände auf. Der Sklavenhandel ist nämlich auch heute noch eine direkte Institution des marokkanischen Staates, seit Mulai Hassan ist zwar nur der Verkauf von Negern und Negermischlingen gestattet; der Verkauf jedes Einzelnen muß auch durch den Kalifen genehmigt werden, aber dies geschieht immer und ist nur eine Formalität, denn der Sultan erhält, wie vom Getreide und von andern Waren, ein Zwanzigstel des Kaufpreises.

— **Eine sterbende Industrie.** Französische Oelsardinen, diese so wohlschmeckende und beliebte Gabe der bretonischen Küste für den Tisch des Feinschmeckers — sie sollen verschwinden, denn nach den neuesten Mitteilungen steht die französische Sardinen-Industrie vor dem Untergang und die großen Fabriken der Bretagne haben ihren Betrieb definitiv eingestellt. Schon seit langem hat man mit Sorgen das allmähliche Verschwinden der Sardine von den französischen Küsten konstatiert, wo sie früher in reichen Mengen vorhanden war. Elend und Not bedroht schon seit manchem Jahr die Sardinen-Fischer und die vielen Tausende von Arbeitern, die früher die blühende Industrie so gut ernährte. Die Sardinenfischerei hat ihre besondere Eigenart, denn man fängt diese Tiere nicht während der Laichzeit, sondern holt sie in Massen vom Grunde herauf, und es gehört viel Geschicklichkeit, ja eine gewisse strategische Einsicht dazu, dem Heereszug der Fische den Weg abzuschneiden, ohne sie zu verscheuchen. Die Fischer der Bretagne benutzten zu diesem Zweck große Netze aus sehr feinem Hanf mit verschieden großen Maschen, um Fische der verschiedensten Größe fangen zu können. Unten sind diese Grundnetze mit nußgroßen Bleistücken beschwert, so daß sie senkrecht in die Tiefe hinabgelassen werden können. Am Vormittag fahren die Fischer auf ihren ungedeckten, zwei Masten tragenden Booten aus, jedes gewöhnlich mit vier Mann besetzt, dem Besitzer, dem Matrosen, dem Jungmatrosen und dem Schiffsjungen. Mit großer Mühe wird die Heerstraße der Sardinen erspäht; dann werden die Segel eingezogen und ein Netz von einer Maschengröße, die der angenommenen Größe des Fisches entspricht, wird senkrecht ins Wasser heruntergelassen. Da die Fische sich meist in einer ziemlichen Wassertiefe halten, locke man sie weiter an die Oberfläche herauf, wobei als bester Köder der Hauptleckerbissen der Sardine, Kabeljau-Rogen, verwendet wird. Der Fisch stürzt sich dann auf den Köder, stößt gegen das Netz und fängt sich darin mit seinen Kiemen. Da der Rogen sehr teuer ist, so verwendet man auch verschiedene Surrogate, die aber nicht die gleiche Wirkung haben. Seit undenklichen Zeiten ist diese Art des Sardinenfanges an den französischen Küsten üblich. Die Fabrikanten meinen, daß sie veraltet und nicht ertragreich genug sei; doch sind die Fischer schwer von ihrer Tradition abzubringen. Viel gefährlicher sind der Sardine jedenfalls die vielfach an der bretonischen Küste verwendeten moderneren Formen des Fanges geworden, die großen Schleppnetze, äußerst vollkommene Fangapparate, denen man aber den Vorwurf macht, daß durch sie allzu große Massen von Sardinen vernichtet worden sind. Den Gründen des Verschwindens der Sardine ist man in neuerer Zeit mit Eifer nachgegangen. Der Mißbrauch mit Sacknetzen und Scherrnetzen, die die junge Brut der Sardine zerstören, die Vernichtung der Laichbänke durch gefräßige Tiere, der große Verkehr mit Dampfschiffen, der Fang der Sardinen auch im Winter, der schädliche Einfluß der kalten Winde und der harten Winter — all dies und noch anderes macht man für das Sterben dieser Industrie verantwortlich. Sicher ist es nach den Forschungen von A. Odin, daß Kälte den Sardinen sehr schadet. Während man früher annahm, daß die Sardine zu Beginn des Winters von der französischen Küste fortwandert und dann wieder zurückkehrt, haben neuere Untersuchungen gezeigt, daß die Sardinen fast das ganze Jahr über sich an den Küsten aufhalten, aber nur zu bestimmten Jahreszeiten, im Frühjahr, während des Sommers und einen Teil des Herbstes mehr an die Oberfläche kommen. Während der Kälte sucht der Fisch die Meerestiefe auf, weil er nur im wärmeren Wasser existieren kann und die unteren Meeresströmungen weniger kalt sind. In wärmeren Meeren hält sich die Sardine in geringer Tiefe und scheint dort keinen so großen Gefahren ausgesetzt zu sein. Seit mehr als einem halben Jahrhundert geht jedenfalls die französische Sardinen-Industrie zurück. Die Zeiten, wo Frankreich jährlich 200 Millionen Sardinen in über 10 Millionen der bekannten Blechbüchsen ausführte, die Industrie 150 000 Personen beschäftigte, und für mehr als 150 Millionen Frs. umsetzte, sind längst dahin. Schwere Krisen haben die Industrie in letzter Zeit bedroht und nun scheint das letzte bitterste Ende, der Untergang, da zu sein.

— **Humor des Auslandes.** „Well, mit dem Photographen, der mein Bild gemacht hat, bin ich jetzt quitt geworden," sagte der Dentist. — „Famos!" versetzte sein Freund. „Wie hast du es angestellt" — Als er sich auf den Stuhl gesetzt hatte, um sich einen Zahn plombieren zu lassen, sagte ich zu ihm: Nun recht freundlich, bitte!"

„Wie ich höre, ist Jones jetzt im Holzhandel tätig." — „Ja, aber nur im kleinen Maßstabe." — „Wie das?" — „Er hausiert mit Zahnstochern."

„Geld redet, wissen Sie." — „Ja, das weiß ich allerdings. Ich habe Geld geheiratet!"

Kurgast: „Und ist die Verpflegung bei Ihnen gut?" — Pensionsinhaber: „Ob die Verpflegung gut ist? Aber, Mann! Sehen Sie sich doch nur mal die Größe von unseren Fliegen an!"

„Wie kommt es, daß man vom Hunde immer als dem intelligentesten Tiere spricht?" — „Weil er sich ein angenehmes Leben zu schaffen versteht, ohne zu arbeiten," antwortete das Pferd.

Vater (zu der hübschen Tochter seines alten Freundes): „Adieu, mein Kind. Ich will dich heute nicht küssen, ich bin zu stark erkältet." — Sein Sohn (eifrig): „Kann ich etwas für dich tun, Vater?"

Professor der Chemie? „Sollte bei diesem Experiment etwas schief gehen, können wir und das ganze Laboratorium mit uns himmelhoch in die Luft fliegen! Treten Sie näher heran, meine Herren, damit Sie mir besser zu folgen vermögen."

Zu vermieten

C 3, 18
5 Zim., Küche u. Veranda an ruhige Familie per 1. April zu vermieten. Näheres 1 Treppe hoch. 40614

Gartenfeldstraße 10
Schöne 2 Zimmer- u. 1 Zim.-Wohnung mit Abschluß u. Balkon, schön ausgestattet, per 1. Februar ob. später zu verm. Näh. 1. Stock. 10400

Parkring 21,
Nähe der Rheinbrücke, 4. Stock, 5 gr. helle Zim. u. Küche, Aussicht a. d. Rhein u. Schloßgart., p. 1. April zu verm. Näh. 2. St. 40398

Pozzistr. 5 3. St.
Schöne 2 Zimmerwohng. mit Bad u. Mansarde per 1. Febr. zu verm. Näher. Heid, Egellstr. 9. Tel. 8879 40528

Prinz Wilhelmstr. 14
Schöne 6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu verm. 40103
Näheres parterre.

Rupprechtstraße 8
3. St., 4 Z., Bad, Garderobezim. i. Abschl. m. Zub. a. 1. April z. v. Näh. pt. r. 40485

Rupprechtstraße 10.
Eleg. 4 Zim.-Wohnung mit Zubehör zu verm. 3024

Rupprechtstraße 11
2. St., schöne vollst. neu hergerichtete 5 Zim.-Wohn. mit Badezim. u. Zubehör in ruh. Hause preisw. per 1. April zu verm. Zu erfr. 3. Stock. Hahn. 40511

Oststadt
Rupprechtstr. 13
3. Stock, herrschaftl. 6 Zim.-Wohng. m. all. Zubeh., Gas, elektr. Licht per 1. April zu v. 40405

Rosengartenstraße 16
Bel-Etage, schöne 5 Zimmer-Wohnung mit groß. Veranda, Erker und Bad, nebst Gas u. elektr. Einrichtung sowie allem sonstigem Zubeh. in abgeschl. ruh. Hause auf 1. April 1913 zu verm. 40248
Näh. parterre daselbst.

Rosengartenstr. 34, 3. St. schöne Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh., p. 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 10382

Rosengartenstr. 34, pt. schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 10240

Rheindammstraße 17 schöne 4 Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Näheres 4. St. 10315

Lange Rötterstr. 1, Ecke 4. Stock, schöne sonnige 4 Zimmerwohng. mit allem Zub. auf 1. April zu v. Zu erfr. Max-Josefstr. 4, III. r. 10044

Schumannstr. 4 2. St.
4-Zimmerwohn. m. all. Zubehör per 1. April z. verm. Näheres Parterre. 40513

Schimperstraße 6
4. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer u. Mans. p. sof. zu vermieten. Näheres Mittelstr. 4, part. 40432

Seckenheimerst. 9 Ecke Werderstr. 1, schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermieten. 10397

3 Zim. u. Küche ev. auch Werkst. sof. od. spät. zu v. Rh. Kronprinzenstr. 56. p. 10114

Speyerstr. 17, 3 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, sofort oder spät. zu vermiet. Näh. 2. St. lks. 10301

Seckenheimerstraße 43
Nähe Wespinstift.
Sehr schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten. 40567
Näh. J. Peter, Rosengartenstraße 22.

Schwetzingerstr. 42
3-Zimmerwohnung mit Mansarde sofort zu verm. 40573

Rheinauftr. 14 2. St.
Schöne 4 Zimmerwohnung per 1. April zu verm. 40594

Wegen Aufgabe unser Büros ist am Bahnhofplatz gelegene
5 Zimmerwohnung
mit Zubehör
z. Büro, od. Wohnzw. geeignet sof. od. später zu vermieten. Bei sofort. Vermiet. wird groß. Mietsnachlaß gewährt. Zu erfr. Ingenieur Böhmer, L 15, 18 part. 10000

WINTER=MODEN.

In den letzten Jahren hat sich der Wintersport mehr und mehr eingebürgert und demgemäß die Damenwelt um eine Sorge reicher gemacht, nämlich: „wie kleide ich mich zum sportlichen Vergnügen?“ Zuerst beschränkte man sich auf wollene Sweaters mit Lodenbreeches und Rock; — doch im Laufe der Zeit hat der beliebte „Luxus“ auch hier eine Umwälzung geschaffen und wir können die wunderbarsten Kostüme aus weißen und farbigen Wollstoffen bewundern. Meist aus Hose, Rock und Jacke bestehend, verleihen sie der Trägerin durch ihre jugendliche Form ein anmutiges Aussehen und tragen dazu bei, eine Winterlandschaft mit Bobfahren und Rodelschlitten noch wirkungsvoller zu gestalten. — Natürlich ist auch hier die Mode darauf bedacht, immer neue Ideen aufzubringen; diese Saison sind Stoffe wie Engadiner Loden und bunteingefärbte Kameelhaarstoffe sehr beliebt; hier und da sieht man auch sämisches Leder verarbeitet, da dieses besonders warm halten soll und vor allem keinen Schnee durchläßt. — Eine Wintersportausrüstung, zusammengestellt aus einer Wollgarnitur und buntem Rock, ist sicherlich weniger kostspielig, und deshalb behaupten auch die Wollsacken weiter ihr Feld. — Für die Stadt ist und bleibt das Tailleurkostüm auf der Bildfläche; vielfach werden Streifenstoffe konfektioniert, die durch die Streifenlage immer neue Formen ergeben. Die Röcke an Kleidern und Kostümen haben vielfach hinten eine Watteaufalte und fast immer Tuniken. Zu ganzen Kleidern ist die Zusammenstellung von zweierlei Stoff noch immer sehr beliebt und kann man auch mit Bestimmtheit annehmen, daß sich diese Mode bis in das Frühjahr hinein halten wird. Bemerkenswert ist, daß man in erstaunlichen Mengen den „bequemen“ Kimonoärmel zu sehen bekommt und daß man sich nicht wundern darf, wenn im Frühjahr die „Parole“ lauten wird: „Kimonoform“! Unter den Modedetails wäre vor allem der hinten hochstehende Medicikragen zu bemerken, der meist bei halsfreien Kleidern und Blusen viel Beifall findet. — Was die Hüte anbetrifft, so passen sie sich vollständig den neuen Frisuren an und zeigen infolgedessen eine merkwürdig kleine Form, die aber durch die reizenden Garnituren von Schluppen und Phantasiefedern eine kleidsame Kopfbedeckung bildet. L. R.

Praktisches Kleid aus grauem Homespun, mit Steinnußknöpfen besetzt. Der Stehkragen ist aus Tüll zu arbeiten, dazu der Umlegekragen sowie die Aermelaufschläge aus Lingerie. Ein Samtgürtel und ebensolche Schleife dienen zur weiteren Garnierung des feschen Kleides.

Fescher Mantel aus schwerem englischen Stoff. Der Mantel wird seitlich hoch geschlossen. Den Rücken garnieren Riegel mit Knöpfen. Vorn ist der Mantel pattenförmig einzuschneiden und abzusteppen.

Backfischkostüm aus englischem Diagonal. Der Rock sowie auch die Jacke haben eingesetzte Faltenbahnen. Ein Riegel aus Stoff teilt den Rücken. Dazu große schwarze Samtglocke mit Seidenrüsche und Beeren garniert.

Reizender Kindermantel aus gestreiftem Flauschstoff mit Kragen in Matrosenform. Die Revers sind mit Samt zu besetzen. Dazu aufgeschlagener weißer Filzhut mit schwarzer Formkrempe und Schleifengarnitur.

Lodenrock und Lodenbreeches für den Wintersport. Dazu gestrickte Bluse und Zipfelmütze.

Weißes Sportkostüm aus Flauschstoff mit Breeches. Der Rock ist vorn herunter durchzuknöpfen. Dazu Mütze aus passendem Stoff.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen 2c.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K sowie Ernennungen, Versetzungen 2c. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Gr. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Ernannt: Kanzleigehilfe Alfr. Schroeck aus Pforzheim z. Kanzleiassistenten b. Notariat Gengenbach. — **Etatmäßig angestellt:** Aufseher Ludwig Mechler beim Amtsgefängnis Schloß Mannheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Verliehen: dem Polizeiwachtmeister Tobias Weiß in Mannheim der Charakter als Polizeikommissär, den Schutzmännern (Polizeikommissäranwärtern) Karl Geigel und Ludwig Hablinger in Mannheim der Charakter als Polizeisergeant. — **Zugeteilt:** der nichtetatmäßige Aktuar Otto Kitzinger in Stauffen dem Sekretariat der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. — **Etatmäßig:** Aktuar Ludwig Jäger als Bureauvorsteher bei der Landesversicherungsanstalt Baden. — **Versetzt:** Aktuar Heinrich Liede in Karlsruhe zum Bezirksamt Staufen. — **Zuruhegesetzt:** Schutzmann Adolf Zaladin in Konstanz. — **Entlassen auf Ansuchen:** Schutzmann Joseph Metzger in Mannheim.

Großh. Verwaltungshof.

Etatmäßig angestellt: Die Wärterin Luise Benz bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Die Beamteneigenschaft verliehen: dem Landstraßenwärter Georg Rutsch in Lobenfeld. — **Versetzt:** Kulturaufseher Alois Maurath in Konstanz zur Bauinspektion für das Murawerk in Forbach.

Briefkasten.

Abonnent B., Sandhoferstraße. Erforderlich ist eine Eingabe an das Ministerium des Kultus und Unterrichts zugleich mit Angabe der Persönlichkeiten, die über Ihre künstlerische Veähigung und den Grad Ihres Könnens sachkundige Auskunft geben können, evtl. mit gleichzeitiger Beifügung der beglaubigten Urkunden. Danach ist bei Anerkennung seitens der Behörde noch ein Kulturexamen abzulegen, das indes im allgemeinen nur die Kenntnisse der erweiterten Volksschule verlangt. (Amtliche Verfügung in der Wehrordnung § 99 Abs. 6.)

Abonnentin Frau B. Den Koffer dürfen Sie nur im Wege einer öffentlichen Versteigerung verkaufen lassen. Wenden Sie sich an einen Gerichtsvollzieher oder Auktionator.

Kirchenaustritt. Die Erklärung des Austritts aus einer Kirche muß, um bürgerliche Wirkung zu haben, von dem Austretenden vor dem Bezirksamt seines Wohnortes abgegeben werden, und zwar, wenn derselbe das 16. Lebensjahr zurückgelegt hat, persönlich. Für Personen unter 16 Jahren kann die Erklärung des Austritts von denjenigen abgegeben werden, welche deren religiöse Erziehung zu ändern berechtigt sind. Abschrift des über die Austrittserklärung aufzunehmenden Protokolls ist der das örtliche Kirchenvermögen verwaltenden Behörde zuzustellen. Dem Austretenden ist auf Verlangen Bescheinigung über die erfolgte Erklärung des Austritts zu erteilen. Kosten 1.20 ℳ plus 50 ₰ für die Bescheinigung. Es ist die Kirchensteuer noch zu entrichten für das Jahr nach dem Kirchenaustrittsjahr. Wer also noch im Jahre 1912 austritt, hat nur für das Jahr 1912 Steuer zu bezahlen.

Abonnent Seckenheim. Die Adresse ist: Mr. J. Rockefeller, Newyork.

J. Sch. 24. Anonyme Anfragen werden von uns grundsätzlich nicht beantwortet.

Eine L. Viele. Ueber den Freibankverkauf wird den künftighin seitens der Direktion des städtischen Schlacht- und Viehhofes Bekanntmachungen erlassen.

Stammtisch Kaiser-Café. Ein „ordentlicher“ Student ist der, der seine Schulden bezahlt. „Außerordentliche“ Studenten kennen wir nicht. Dagegen unterscheidet man unter der akademischen Jugend immatrikulierte Studenten und Hörer.

Abonnent Rheinau. Worms hat gegenwärtig 48 871 Einwohner.

Abonnent J. G. In der angegebenen Zeit muß 46 Marken à 20 ₰ zu kleben. Seit 1. 7. 12. sind die Marken nicht mehr von der Post, sondern von der Landesversicherungsanstalt in Karlsruhe zu beziehen, deren vorgesetzte Behörde das Landesversicherungsamt in Karlsruhe ist. Sie wenden sich am besten in Ihrer Angelegenheit an die Landesversicherungsanstalt in Karlsruhe.

MARCHIVUM

CASINO

Mittwoch, 8 Januar

Damen-Kaffee

in den Gesellschaftsräumen 77565

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 8. Jan. 1913, nachmittags 2 Uhr werde ich in Sandhofen im Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich bestimmt versteigern: (77576) 2 Ztr. Weizenmehl, 1½ Ztr. Weizenfuttermehl, 50 kg Eiernudeln, 1½ Ztr. Seife, ca. 70 Pfd. Linsen, ca. 45 kg Dampfapfelringe, Malzextrakt Seifenpulver, 200 Stück Putztücher, 4 Zuckerhüte Papiermehlbeutel, 27 Flaschen verschiedene Weine, 7 Flaschen Steinhäger, ca. 20 Ltr. Magenbeil, ca. 40 Ltr. Sherry-Brandy, ca. 5 Ltr. Pfeffer-münz u. a. Sachen.
Mannheim, 7. Jan. 1913.
Luther, Gerichtsvollzieh.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 8. Jan. 1913, nachmittags 2 Uhr werde ich in Ladenburg im Zusammenkunft am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: Kolonialwaren, eine Teigteilmaschine und Verschiedenes. 77577
Brehme, Gerichtsvollzieher.

Ankauf

Kaufe jetzt, ev. bis 1. März eine gebrauchte, sehr gut erhaltene, bessere Schlafzimmereinrichtung. Ebenfalls eine Kücheneinrichtung in Pitsch-Pine Zwischenhändl. ausgeschl. Off. u. Nr. 10488 an die Exp. ds. Blattes.

1 guterhaltene **Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unt. 10844 an Exped.

Eine **Postkarte** genügt, komme pünktlich und bezahle die höchsten Preise f. abgelegte Herren- u. Damenkleider, Stiefel, Möbel, sowie allerhand Hausgegenstände. 77371
Brandsdorfer, J 7, 23

Getragene Kleider, Stiefel, Möbel kauft zu höchsten Preisen **Bula, Dalbergstr. 8.**

Einstampfpapier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen Neutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabf. Wein- u. Champagnerflaschen kauft August Fischer, Gr. Merzelstr. 44, Tel. 2189. 72351

400 Bordeauxweinflaschen zu kaufen ges. Offrt. mit Preis u. Nr. 10502 a. d. Exp.

Verkauf

2 Fahrräder mit Freil. u. Geschäftsdreirad, f. neu, billig abzg. Seckenheimerstr. 53, pt. lk.

Klavier erste Marke ca. ½ Jahr alt zur Hälfte des Ansch.-Wertes zu verk. Rheindammstr. 42, parterre. 10484

Weißer Herd zu verk. Käfertalerstr. 17 3. Stock. 10490

Billige Rosenstöcke!

Im Auftrage des Eigentümers werden v. 8. d. M. ab von morgens 9 bis mittags 4 Uhr je 10 St. zu 1,50 Mk. hinter dem Schlachthof (Weis'scher Rosengarten) abgegeben.

Stellen finden

Heizungstechniker mit mehrjähriger Praxis bei größeren Firmen, besonders in Ausführungen, der eine technische Mittelschule absolviert hat, zu sofortigen Eintritt gesucht. Anfangsgehalt 2000 bis 2600 Mk., je nach Dauer der Praxis. Der Bewerbung ist Lebenslauf, Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsanspruch beizufügen. 1420
Südd. Maschinenamt. Goldner.

Jüngere

Kontoristin sofort gesucht. 77587
Schuhhaus Frey
Centrale H 1, 1.

Wir suchen für unser Vereinshaus, verbunden mit Wirtschaftsbetrieb

tücht. Hausmeister

Eheleuten mit erwachsenen Kindern — Frau gute Köchin — bietet sich sichere, dauernde Stellung bei fest. Gehalt, freier Wohnung, Beheizung u. Beleuchtung. Der Posten schließt anderweit. Nebenbeschäftigung nicht aus. 77572
Schriftl. Bewerbungen an **Ludwigshafener Ruderverein.**

Für das kaufm. Bureau einer hiesigen größeren Fabrik zum sofortigen Eintritt

jüngerer zuverlässiger Kaufmann

flotter Rechner, mit schöner Handschrift gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche u. Militärverhältnisse erbeten u. 77588 an die Exp. ds. Bl.

Zuverl. tücht. Leute, gleichv. welchen Standes, erhalten Nebenbeschäft. od. Lebensstellung geg. feste Bezüge u. Provis. Off. unter R. 10490 an die Expedition dss. Bl.

Jüngerer

Techniker für Vorrichtungsbüro sofort gesucht. 77578
Benz & Cie
Abteilung Motorbau
Waldhofstraße 28.

Die Subdirektion einer erstklassigen, deutschen **Unfall- u. Haftpflicht-Versich.-Gesellschaft** sucht einen in diesen Branchen erfahrenen und tüchtigen, **jungen**

Bürobeamten

nach Freiburg i. B. — Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. — Ausführliche, selbstgeschrieb. Offerten mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüch. zu richt. unt. Nr. 77540 a. d. Exped.

Schulentlassener 77527
Junge
aushilfsweise gesucht.
Verkaufscentrale P 5, 4.

Kräftiger Bursche 17—20 J. alt in bess. Gesch. gesucht. Gelernter Schreiner bevorzugt. Offert. bef. die Exped. unt. Nr. 10510.

Modes.
Zweite Arbeiterin die schon als solche tätig war, gesucht. Zu erfragen Max Josephstr. 11 3. St. 10456

Ordentl. ruhiges Mädchen das selbständig kochen kann bei hoh. Lohn auf 1. Febr. gesucht. D 5, 8 prt. 10438

Mädchen für Hausarbeit von morgens bis abends gesucht. Max Josefstr. 26. 77484

Für Mädchen, 12 J., wird Verpflegung in bess. Fam. gesucht. Nähe der Rheinbrücke. Off. unt. Nr. 10485 an die Expedition d. Bl.

Köchin bestempfohlen, gesucht für sofort, die gut bürgerlich kocht. Mit Zeugnisabschr. zu melden 77518
Ida Scipio-Haus
Otto Beckstr. 47.

Tüchtige Monatsfrau für drei Stunden vormittags sofort gesucht. 10497
F 1, 11, 2 Tr. hoch.

Saubere Frau für Monatsdienst gesucht. Seckenheimerstr. 68, 4. St. l. 10481

Mädchen, von 14—15 J., z. kinderl. Familie ges. 10526 E 7, 2, 1 Tr. r.

Suche zum sofortigen Eintritt ein 10525
Mädchen das einf. bürgerl. kochen kann.
Herrdegen & Co., E 2, 8.

14—15 jähr., saub. Mädchen zu 1 Kinde u. f. Hausarb. ges., tagsüb. P 4, 18, 2 Tr. r. lks. 10507

Wer seine Wäsche erhalten will, benutze zum Waschen derselben als **alleintätiges** Waschmittel

Nur echt mit

dieser Schutzmarke

das derselben eine **blendende** Weisse gibt **ohne** jeden Geruch. Zu verwenden **ohne** Seife oder sonstigen Zusatz laut Gebrauchsanweisung: **nur** kochen, leicht auswaschen und spülen; diese **geringste** Arbeit genügt für den **glänzendsten** Erfolg. 9665

Preis: **25** Pfennig das **Ein**-Pfund-Paket.
13 „ „ ½ „ „

Zu haben in allen Drogen-, Kolonialwaren-, u. Seifengeschäften.

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,
Hoflieferanten.

Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadtteile Käfertal-Waldhof

Dez.
Verkündete:
30. Ernst Fuß, Friseur u. Frida Walk.
31. Theod. Paszkiewicz, F.-A. u. Anna Gwiezdziek.
Getraute:
28. Nieter Emil Weit u. Marie Mittermaier.
Geborene:
23. Fabrikarb. Johann Ingold e. S. Baptist.
21. Schlosser Otto Schüßler e. S. Otto.
25. Schuhmacher Bal. Langner e. S. Leo.
29. Taglöhner Samuel Müller e. S. Karl.
26. Magazinverwalter Georg Kneil e. S. Georg.
30. Fabrikarbeiter Michael Katzenmaier e. T. Anna.
30. Zimmermann Peter Zimmermann e. S. Philipp.
27. Fabrikarbeiter Johann Barth e. S. Anton.
30. Fabrikarb. Philipp Schweigkoffer e. S. Andreas.
30. Fabrikarb. Wilhelm Kußmann e. S. Hermann.
28. Fabrikarb. Ludwig Holzhauer e. T. Anna.
29. Kolporteur Valentin Baer e. T. Anna.
29. Fabrikarb. Georg Darmstädter e. T. Berta.
28. Fabrikarb. Georg Darmstädter e. T. Dorothea.
Gestorbene:
22. Hilda, T. d. Drehers Phil. Herold, 1 J. 5 M.
23. Elise, T. d. Bohrers Jakob Weichel, 6 J.

Auszug aus dem Standesamtsregister für den Stadtteil Neckarau.

Dez.
Verkündete:
23. Gummiarb. Max Greiner u. Maria Pölkl.
24. Puppenarbeiter Julius Wudy u. Theresia Nader.
30. Puppenarb. Konr. Schnabel u. Theres Hofmann.
Januar.
3. Schmied Ernst Hafner u. Marie Eckert.
Dez.
Getraute:
28. Fabrikarb. Friedr. Theiß m. Elisab. Leger.
28. Eisenbohrer Wilh. Dümas m. Marg. Ziegler.
28. Maschinenarb. Phil. Ludwig m. Victoria Künzig.
28. Hafenarb. Josef Siegel m. Katharina Fath.
28. Taglöhner Frz. Becker m. Katharina Kuhn.
28. Fabrikarb. Engelb. Harant m. Creszentia Nemec.
28. Gummiarb. Josef Tandl m. Anna Gerstbauer.
31. Fräser Adolf Wolf m. Rosa Löffelmann.
Januar.
2. Metzgermeister Michael Schüßler m. Franziska Zuberer geb. Giesin.
4. Puppenarb. Josef Wilhelm m. Anna Bauer.
4. Puppenarb. Josef Wilhelm m. Anna Bauer.
4. Seilfabrikarb. Kil. Tahedl m. Emilia Moosbauer.

KARNEVAL ARTIKEL

in riesiger Auswahl und außerordentlicher Preiswürdigkeit!

Besuchen Sie bitte unsere Verkaufsräume in der I. Etage!

Reichhaltigstes Lager in Dirndlstoffen — Holländerstoffen Trachtentüchern u. Trachtenstoffen

SCHMOLLER

Todes-Anzeige.

Heute morgen 9¼ Uhr verschied nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte, gute, treue Mutter, Frau

Klara Schmitt Wwe. geb. Münch

im Alter von 57 Jahren. Um stille Teilnahme bittet:
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Otto Josef Schmitt.
Mannheim, (Augartenstr. 42, II.), 6. Januar 1913.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. Januar, nachm. 3 Uhr von der hiesigen Leichenhalle aus statt.

Lehrmädchen

Lehrmädchen aus achtbarer Familie für kl. kaufm. Büro gesucht Off. u. 10485 a. d. Exp.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung u. aus guter Familie baldigst gesucht. Es wird nur auf ein Fräulein reflektiert, das den festen Willen hat, sich bei 3jährig. Lehrzeit zu einer guten Verkäuferin heranzubilden. 77589
Kurt Lehmann C 1, 1
Damenkonfektion.

Stellen suchen

Für Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, wird zu Ostern, **tüchtige Lehrstelle** im Elektrotechn. Geschäft gesucht. 10506
Offerten unter Nr. 10506 an die Expedition ds. Bl.

Mehrere ordentl. **Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen suchen sofort oder 15. Jan. Stelle. **Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Margaretha Wickenhäuser, N 4, 1.** 10521

Ein älteres Mädchen vom Lande welches bürgerlich kochen kann und im Nähen gut bewandert ist, sucht bei kl. Familie auf 1. od. 15. Februar Stellg. Gut. Behandlung bevorzugt. Zu erfragen Schwetzingerstraße 155 3. St. l. 10493

Gesetztes Fräulein kautionsfäh., sucht Filiale. Offerten unt. Filiale 10499 an die Exp. ds. Bl.

Kl. Mädchen m. Ia. Zeugn. sucht auf einige Monate Aushilfst. in bess. Haush. Eintr. 15. Jan. o. 1. Febr. Al. N. erfr. Gr. Wallstadtst. 48.

Liegenschaften

Haus Rheinhäuserstr. m. Doppel-Wohnung u. Laden, ca. 100 qm. Garten, f. Beamt. pass., billig zu verkaufen. 77563
Näh. Kepplerstr. 42, Hof.

Möbl. Zimmer

C 1, 3 1 Tr. möbl. Zim. per 15. ds. Mts. zu vermieten. 40582

C 2, 24 2 Tr., 1 schön möbl. Zimmer sof. od. 1. Jan. z. v.

D 2, 1 3 Treppen lks., ein gut möbl. Zimmer mit Pension sof. zu verm. 10341

D 2, 15 4. St. gut möbl. Zimmer mit Pension z. sofort zu vermiet. 10393

D 3, 2 2 Tr. gut möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten. 40541

D 3, 4 schön möbl. Zim. an bess. Frl. sof. zu v. Näh. Laden. 40443

D 7, 21 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. zu vermieten. 10515

E 2, 14 3 Tr. gut möbl. Zim. z. vm.

F 4, 3 3. St. schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 10136

F 4, 17 1 Tr. r., schön möbl. Zimmer, evt. Wohn- und Schlafzimmer sof. zu vm. 10428

F 5, 22 Nähe Börse 2. St. möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. bill. z. vm. Näheres Laden. 10120

F 6, 11 gut möbl. Part.-Zim. sof. z. v.

G 2, 6 1 Tr. (Marktplatz) gut möbl. Zimmer zu verm. 40498

G 5, 5 1 Trep., elegant möbl. Zim. sof. zu vermieten. 40467

G 7, 29 1 Tr., Wohn- u. Schlafzimm. ruh. Lage, sof. preisw. zu v. 10117

H 7, 34 1 Treppe, 1 möbl. Zimmer billig zu vermieten.

J 2, 15b
1 Tr. l., schön möbl. Zimmer an Fräulein sofort zu vermieten. 40467

J 6, 11 ein schön möbl. Zim. zu vm.

K 1, 10 Breitestr., 2 Tr. Gut möbl. Zimm. mit Pension sof. z. v.

L 8, 5 3. Stock, schön möbl. Zim., fr. Lage mit Pens. sof. zu v., ev. Wohn- u. Schlafz. 10100

L 15, 23, 3 Tr. lks. möbl. Zim. m. Pens. z. v. 10122

Mietgesuche

7 bis 8 Zimmer

für besseres Geschäft in centraler Lage bis 1. April (eventl. früher) gesucht. Off. erbet. unt. L. 4082 an D. Frenz, Mannheim. 16

Schöne 3 Zimmer-Wohnung von kleiner Familie auf 1. April 1913 zu mieten gesucht. Bahnhofnähe bevorzugt. Off. mit Preisang. unt. Nr. 10419 an die Expedition dieses Blattes.

Schöne 3 Zim.-Wohnung von Beamten auf 1. April 1913 im Stadtteil Lindenhof od. Schwetzingervorst. ges. Off. m. Preisang. u. Nr. 10468 a. d. Exp. erb.

Gesucht:
4 Zimmer-Wohnung in der Nähe des Luisenrings auf 1. April. Off. mit Preisang. unt. W. G. 77554 an die Exped. d. Bl.

4 Zimmer, Bad Speisekammer Mansarde auf 1. April gesucht Offert. mit Preisangabe u. Nr. 10440 an die Expedit. ds. Blatt.

Jg. Ehepaar sucht zum 15. Jan. möbl. Zim. od. Wohn- u. Schlafzim. Off. mit Preisa. unter. 10474 an die Expedition.

2 gut möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzimmer) in guter Lage per sofort zu mieten gesucht. Offert. unt. Nr. 77559 an die Exp.

Miet-Gesuch. Mod. 5 bis 6 Z.-Wohnung in guter Gegend z. 1. April mögl. m. Zentr.-Heizg. u. Warmwasserverf. gesucht. Off. mögl. m. Plan u. Maßang. unt. Nr. 10500 an die Exp. d. Bl.

Beamtenfam., 3 Pers., sucht auf 1. März od. April 3-Zim.-Wohng. m. Zub. Off. m. Preis u. Nr. 10518 a. Exp.

Möbl. Zimmer

L 14, 19 prt., per sofort od. später schön möbl. Zim. zu verm.

M 2, 9, 3 Tr., gut möbl. Zim. m. Schreibt. z. vm. 10119

M 3, 9a 3 Trep. hoch, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 10465

M 4, 2 3. St. l., einf. möbl. kl. Zim. zu v. 10096

N 7, 1 4 Tr., möbl. Zim. an Fräulein zu vermieten. 10329

P 3, 14 3 Tr., fein möbl. Zim. auch 2 z. v. nur an ein. bess. Herrn.

P 4, 7 gut möbl. Zim. zu verm. 10099

Q 7, 6 schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 3. Stock r. 10351

Q 7, 11 möbl. Parterre-Zim. z. v. 10487

Q 7, 13 2 Tr. schön möbl. großes Zimmer an bess. Herrn z. v.

R 6, 8/9 lks., sch. möbl. Part.-Zim. an ein. Herrn zu vrm. 10138

S 2, 8 3. St., gut möbl. Zim. z. v. 10113

S 6, 35
2 Trepp., 1 schön möbl. Zimmer mit Balkon per sofort zu verm. 40520

U 3, 24 1 Treppe, sch. möbl. Zim. bei kinderl. Leuten billig zu vermieten. 10163

U 5, 28
schön möbl. Zim. an Herrn sofort zu verm. 40550

MARCHIVUM

Ab Mittwoch, den 8. Januar, morgens 8 Uhr

SAISON-AUSVERKAUF

in

Jackenkleidern, Taillenkleidern, Ball- u. Gesellschaftskleidern, Mänteln für Tag und Abend, Blusen.

In meinen Ausverkäufen kommen nur die Restbestände meiner weithin bekannt guten und geschmackvollen Konfektion zum Verkauf, keine Dutzendware und keine eigens für den Ausverkauf geramschte Partie-Posten.

Die Preise sind der guten Ware entsprechend, jedoch konkurrenzlos billig gestellt und neben den offenen ursprünglichen Preisen verzeichnet.

Ein Einkauf in meinem Ausverkaufe ist für jede Dame eine Anschaffung von reellem Werte.

Die zum Ausverkaufe gestellte Konfektion ist übersichtlich an Ständern geordnet und Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

C 1.1 vis-à-vis dem Kaufhaus — **KURT LEHMANN** — C 1.1 vis-à-vis dem Kaufhaus

Erstes Spezialgeschäft für Damenkonfektion.

Zu vermieten

Mieter erhalten **kostenfrei** in jed. Größe u. Preislage **Wohnungen** vermittelt durch Immobil.-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595 Abteil.: Vermietungen. 63009

B 4, 6 4 Zim. u. Küche bis 1. April zu vermieten. 10147

C 2, 1, 2. Stock, schön 8 Zim.-Wohng., Küche, Badezim. u. Zubeh. auch für Bureau paff., bis Frühjahr 1913 zu vermiet. Näh. 4. St. lks. 40462

C 2, 8, 2. St. 5 Zim. u. Magdzimm. an ruh. Familie zu verm. April 1913. 40140

G 3, 11 2. St. 3 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu verm. 10024

C 3, 19, III. St. 6 Z. u. Zubeh. p. 1. April oder spät. zu verm. Näh. bei Bes. Aug. Nagel, Frankenthal u. III. St. selbst. 40421

C 4, 7 2. St., 5 Zimmer Küche und Bad zu vermieten. 40464

D 1, 2, Balkon-Wohnung 4. Stock, 5 Zim. u. Zubeh. per 1. April zu vermiet. 6046 J. J. Quilling.

D 1, 9 schöne Belle-Etagen-wohnung, 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. April ev. früher zu vermieten. Näh. A 3, 9 part. rechts Nachmittags. 40203

D 1, 12 Laden, 1 Zim. und Küche evtl. 2 Zimmer zu verm. 9937

D 2, 15, 3. Stock 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. per 1. Juli zu vm. Näheres 2. Stock. 40471

F 6, 8 Wohnung mit 4 Zimmer u. Küche per 1. Februar zu verm. Zu erfragen II. Tr. hoch. 40472

Kirchenstr. 3, F 8, 7 2 Tr., schöne 6-Zimmer-Wohnung, Bad, Küche u. Zub., Preis 1200 M., sof. oder später zu vm. Näh. Baugeschäft Koopmann, G 7, 33 und beim Eigentümer Albert Heidelberger, Worms. 9984

H 2, 5 4. St. 4 Zim., Küche, Bad rc. z. verm. Näh. daselbst part. oder Bau-Büro Heinrich Lanzstr. 24. Tel. 2067. 40011

H 7, 17 Nähe Luisenring 7 Zimm. 1. Etg. Balkon, Diele, Laufstreppe, reichl. Zub. p. sof. od. sp. z. v. Preis M. 1800.—. Näh. S 6, 23 III. 40684

J 6, 2 Schöne 2 Zim.-Wohnung mit Küche, Bad u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. part.

K 1, 13 1. St., 6 Zim., Küche, Bad, nebst Zubehör, per April zu vermiet. Näh. O 7, 20 parterre. 40608

K 2, 18 4 Zim. m. Balk., K. u. Zubeh. p. 1. Apr. z. v. Näh. 4. St. I.

K 3, 2 5-Zimmerwohnung mit oder ohne Magazin, per 1. April zu vermieten. 10283

K 3, 8 Schöne 4 Zimmerwohnung per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 40517

K 3, 13 (Ring): Freie Lage 4 Zimm., Küche, Speise- u. Magdz. p. 1. April zu v. 10151

L 4, 16, part., Bureau 3 Zimmer auf 1. April zu vermieten. 10445 Näh. Hilke & Co., Hansahaus, Hutgeschäft.

L 8, 2 Bismarckstr. Schöne Wohnung, 1 Tr. 6 Zim., (Wohndiele), Bad, 2 Closet, Erker zu verm. Bock. Tel. 2196. 10299

L 8, 14 Bismarckstr. 2. St. 6 Zimmer und Zubeh. z. v. 40220

L 11, 19 Nähe Bismarckstraße und Hauptbahnhof, 2 Tr., schöne 5 Zim.-Wohng., Gas und elektr. Licht, Badezim. u. reichl. Zubehör, Balkon, Veranda nach d. Gärt. auf 1. April z. v. Näh. part.

L 13, 1 2 Tr. Helle geräumige sonn. 7 Zim.-Wohnung mit all. Zubeh., elektr. Licht p. 1. April z. vm. August. zwisch. 10-4 Uhr.

L 13, 1 leer. Prt.-Z. u. frdl. Mans.-Z. z. v. 10416

L 14, 16 Ecke Kaiserring u. Bismarckstr. Hochparterre, 6—7 Zimm. reichl. Zubehör und Vorgarten zum 1. April 1913 zu vermieten. Näh. Hochp. 10877

L 15 nächst Bismarckstraße. Schöne geräumige 40236 **8 Zimmer-Wohng.** preiswert zu verm. Näh. Q 6, 10b, 1 Tr. Tel. 983. 40235

L 15, 12 Ecke Kaiserring und Bismarckstraße 3 Treppen hoch, schön gelegene 6 Zimmer-Wohng. mit allem Zubehör per 1. April zu verm. 40260 Näheres daselbst parterre.

L 15, 18 gegenüber dem Hauptbahnhof, 1. Etage, 5 Zim., Zubeh. elektr. Licht, Badeanschl. p. 1. April z. v. Näh. 4. St.

M 3, 5 eine Treppe hoch 5 Zimmerwohnung, Küche, Bad, Mansarde, Gas und elektrisches Licht per 1. April zu verm. Näheres 3 Tr. lks. 40483

M 4, 2 2. Stock 2 kleinere Zimmer zu vermieten. 40410

M 7, 20 1 Treppe, 8 Zimmer, Küche, Bad, sämtl. Zub., elekt. L. p. 1. April zu verm. Näh. Büro im Hof. Tel. 1044. 10367

N 4, 17 1 Tr., Kapuzinerplatz, 7 Zimmer-Wohng., Gas, elektr. Licht, Speisek. u. Bad nebst Zub. pr. 1. April od. früher zu verm. Näh. Hch. Lanzstr. 18, Teleph. 5109. 40084

O 7, 14, Heidelbergerstr. 3. St. 7 Zimmer u. Zub., 4. St. 5 Zim. u. Zub. z. v. Näh. im Zigarrenladen. 10131

O 7, 15, Heidelbergerstraße. Schöne 5 Zimmerwohnung im III. Stock auf 1. April 1913 zu vermiet. Näheres bei H. Lederer, IV. Stock. 9721

O 7, 21 2. St. 8 Zimm. und Zubehör, parterre 6 Zimmer und Zubehör zu verm. 40480

P 4, 10 Schöne 5 Zim.-Wohng. mit Speisek., wegzugshalb. p. 1. März z. v. Näh. b. Renninger 10427

P 7, 24 2. St. Wohnung oder Bureau ebenda auch 8 Zimmer Küche, Bad, Speisekammer, Mansarden u. Zubehör per sofort zu verm. 40028 Näh. Prinz Wilhelmstraße 19. Tel. 46.

P 5, 23 (Durlacher Hof) 7 Zimmer-Wohnung mit Zubeh., auch als Bureau-Räume sehr geeignet, alsbald zu vermieten. Die Wohnung wird vollständig renoviert und können evt. Wünsche jetzt noch berücksichtigt werden. Näh. Bureau Bauder, im 2. Stock. 10261

R 3, 2b 3. Stock, gegenüber Kirchengarten, schöne 5 Zim.-Wohnung m. Badekab. u. Zubeh. per sof. od. 1. April zu vm. Näh. part. 10259

R 3, 2 2 Trepp., schöne 5-Zimmerwohg. mit Zubehör per 1. April weg. Wegzug zu verm. 10347

R 7, 13. 4 Zimmer und K. mit Balk. p. 1. April zu v. Näh. 2. St. 10398

Part.-Wohng R 7, 23 7 Zimmer, Bad, Speisek., Besenk. u. Mansarde auf 1. April 1913 zu verm. Näh. daselbst v. 10—4 Uhr.

R 7, 31 Friedrichsring 2. Stock, 7 Zim. Küche, Badezimm. u. Zubeh. zu verm. 10345

T 1, 3, Breitestraße 4 Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, per Frühjahr zu vermieten. 40312 Näheres 3. Tr. Idstein.

T 6, 7 schöne 4 Zimmer Wohnung mit Zubehör per 1 April 1913 preiswert zu vermiet. Näheres daselbst, 3. Stock links oder T 1, 6, 2. St. Büro. 40418

U 2, 2 Friedrichsplatz. 2 Zimmerwohng. m. Zub. p. 1. April zu verm. 40602

U 3, 10 2. St., 5 Zim., Küche, Bad, Mansarde rc. mit elektr. Licht zu v.

U 4, 3 sch. 3 Zim., Küche, Bad p. 1. April zu verm. Näh. part. lks. 10342

U 4, 29 3 Zim.-Wohn. m. Zub. p. 1. April z. v. Näh. pt. 10334

U 6, 11 Friedrichsring 1. Etage, 5 Zimmer, Garderobe, Küche, Bad, elektr. Licht und Zubehör, wegzugshalber sofort od. spät. preiswert zu verm. 40486

Augusta-Anlage 15 eleg. 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, 3 Tr. hoch, per 1. April zu verm. Zu erfr. part. lks. 9988

Bahnhofplatz 7 5 Zim., Küche, Bad, Balk., Elektr. Licht, 1 Tr., per 1. April a. ruh. Leute zu vm. Herr für 2 möbl. Zimmer vorhanden. Näh. Bureau part. 40509

Bachstraße 2 Ecke Seckenheimerstr., auf 1. April 1913 schöne 4-Zimmerwohnungen, Bad, elektrisch Licht und Zubehör zu vermieten. 40568 Näh. Hirsch-Apotheke.

Beethovenstr. 7 part. schöne 3 Zimmerwohnung mit Mädchenzimmer per 1. April zu vermieten. Näheres parterre links. 40468

Beethovenstraße 3 Hocheleg. 3 Zim.-Wohn. mit Bad, Mädchenzim., 2 Keller, verschließbar. Speicherraum an ruhige Leute zu verm. 10381 Näh. part b. Richter.

Beethovenstr. 10, schöne 3-Zimmerwohn. zu v. 10150

Beethovenstr. 20 vis-à-vis von Villen, schöne 6-Zim.-wohnung mit reichl. Zubehör per 1. April zu vm. Näh. part rechts. 10246

Otto Beckstr. 16 Richard Wagnerstr. 50 ist 5 Zimmer-Wohnung mit Fremdenzimmer und reichem Zubehör wegzugshalber zu verm. 40034 Näher. Karl F. Decher, das. oder Tel. 1526.

Collini-Str. 20, 3. St. Balkonwohn. 4 Zimm., Küche, Bad rc. auf 1. Apr. zu vermieten. 10005

Eichelsheimerstr. 17 schöne 3-Zimmerwohng. p. 1. April zu verm. 10219

Eichelsheimerstraße 30, 2 Zim. u. Küche z. v. 10443

Eichendorffstr. 37, part. u. 2. Stock, schöne helle Wohnungen, 2 Zim. und Küche sof. zu verm. Zu erfragen Käfertalerstraße 79. 40229

Emil-Heckelstr Nr. 4, part 5 Zimmer Küche, Bad, Speisekammer Mansarde, evtl. Gartenanteil, per 1. April l. Frs. zu vermieten. Emil-Heckelstraße Nr. 5 u. 15 schöne **2 u. 3 Zimmerwohnungen** per 1. März l. Jrs. zu vermieten. 40576 Näh. Emil-Heckelstraße Nr. 4 a I. bei Heller oder A 2 Nr. 5, 2 Tr., Tel. 349.

Zu vermieten **Friedrichsring 4** 3 Trepp., schöne helle Wohnung, 7 Zim. 1 Kammer nebst Zubehör per sofort. Näh. Schulhofstr. 4, I.

Friedrichsring 16 schöne 7 Zimmerwohnung per 1. April preiswert zu vermieten. Näh. parterre. 9069

Goutardstr. 3 part. 4 Zim. z. 1. April z. v. Näh. Waldparkstr. 32 II. r. 10148

Hebelstraße 17, 3. St. Herrschaftl. 7 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten. 40612 Näheres Brahmsstr. 12 I. Stock. Tel. 3068.

Jungbuschstr. 7, 3. St. 7 Zim. u. Zubeh. z. v.

Am Kaiserring Schöne 7-Zim.-Wohn. mit Bad u. all. Zub. el. Licht p. 1. April 1913 zu verm. Näh. Kaiserring 24, pt.

Kepplerstraße 15 1 Tr. 1 gr. Zim mit od. ohne Klav. u. 1 kleines Zimmer Nähe Hauptbahnhof zu vm. 40562

Kleinfeldstr. 14, 2 St., 4 Zimmer u. Küche ganz oder geteilt bis 1. Februar zu vermieten. 10228

Kepplerstr. 13 I sch. 3 Z., K., Bad, p. 1. April z. vm. Näh. 2. St. 40606

Luisenring 2 3. Stock, schöne Wohnung, 5 Zimmer, Badezim. nebst all. Zubeh. bis 1. April 1913 zu verm. Näh. part.

Luisenring 2, 4. St. 3 schöne große Zimm. evtl. auch 4 bis 1. April zu vermieten. 10241 Näheres parterre.

Luisenring 16 1 Treppe hoch, helle, schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Speisekammer per 1. April 1913 zu vermieten. Näh. daselbst 3. Stock.

Luisenring 43 Geräumige 40560 **5 Zimmerwohnung** mit reichl. Zubehör eventl. mit 2 Bürozimmern per 1. April zu vermieten. Näheres parterre.

Lameystraße 14 schöne 4 Zim.-Wohnung Bad u. Zubehör, p. 1. April zu verm. Näh. 1 Tr. lks. 40324

Lenaustr. 33 3. St. 3 Zimmer mit Bad und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näher. daselbst oder Held, Egellstr. 9. Telephon 3379. 40327

Lindenhofstraße 20 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Zu erfragen Wirtschaft daselbst. 40661

Lindenhofstraße 60 zwei Zimmer u. Küche zu vermieten. 10171

Lindenhofstr. 86, 2. St. 2 schöne Zimmer u. Küche per sof. zu verm. 10218

Heinr. Lanzstr. 12 (a. Hauptbahnhof u. Bahnpostamt) je 1 elegante, neuzeitl. ausgestattete 4 und 5 Zim.-Hochpart.-Wohn., auch für Bürozwecke geeignet, auf 1. April zu verm. 40487 Näh. Büro Gr. Merzelstraße 6. (Teleph. 1881.)

Heinrich Lanzstr. 26 eleg. 4 Zim.-Wohnung mit allem Zubehör (elektr. Licht) per 1. April ab zu verm. Näheres part. 40530

Heinr. Lanzstr. 15 5 Zimmer-Wohnung, 2. Stock, mit reichl. Zubehör und elektr. Licht zu vermieten. 10170 Näheres W. Gross, N 1, 12, Telephon 2554.

Hch. Lanzstraße 28 2. St., 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör pr. sofort oder später zu verm. Näh. Baubüro Hch. Lanzstr. 24. Tel. 2067. [40602]

Heinrich Lanzstr. 36 4. St., schöne 3 Zim.-Wohnung mit Mans. zu verm. Zu erfrag. 4 St. bei Krauß. 10066

Hch. Lanzstr. 36 schöne 3 Zimmer-Wohnung Mansarde und Zubehör sofort oder 1. Februar zu vermieten. Näheres bei Krauß, 4. Stock. 10478

Moltkestraße 5. Schöne 6-Zimmer-Wohng. Bad, allem Zubehör, Gas, Elektr., 3 Tr., nahe Bahnh. billig per 1. April od. spät. zu verm. 10276

Meerfeldstr. 76, 4 schöne Zimmer, Bad, Mansarde, zu verm. 10327

Max Josephstr. 14 Schöne 6 Zimmer-Wohn. neu hergericht. mit reichl. Zubehör sof. od. 1. April zu vermieten. 40438 Näh. daselbst . Stock.

Max Josefstr. 15 1 Tr. l., eleg. Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Speisekammer, elektr. Beleuchtung, zwei Mansarden, 2 Keller per 1. April preisw. zu verm. Besichtigung von 10—4 Uhr täglich. Nähere Auskunft erteilt Jacobi, B 5, 19. 40590

Max Josephstr. 17, 3 Tr. schöne gut ausgest. 4 Zim.-Wohnung mit Bad, Speisekammer, Mans. u. reichl. Zubeh. per 1. April 1913 z. v. Näh. 1 Tr. links. 40351

Gr. Merzelstr. 4 (Am Bismarckplatz) 3 Zimmerwohn., Bad, Speisekamm. rc. part. 2. Stock p. 1. April zu vermieten. 40585 Näher. 4. St. b. Kaub.

Oststadt, Elisabethstr. 7, elegante 5 Zimmerwohnung im 3. und 4. Stock, modern renoviert, mit allem Zubehör, Gas und elektr. Licht, per 1. April 1913 evtl. auch per spät. z. v. Näh. part. daselbst im Colonialw.- u. Delikatessengeschäft. 40251

In feinster Lage d. **Oststadt** 2. Stock, schöne geräum. 7-Zimmerwohn., Gas- und elektr. Licht, per 1. April für Mk. 1650.— z. v. Off. unt. Nr. 40608 a. d. Exp.

Oststadt. Eine ele[…] 3 Zimmer[…] nung sofort zu verm[…] Sophienstr. 1[…]

Ostviertel Neubau Werderstr[…] elegante 4 Zimmerw[…] ungen mit Diele, Bad[…] Bad etc., Centralh[…] per 1. April (evtl. fr[…]) zu vermieten.

Oststadt Werderstraße 4 Zimmerwohn., part[…] 1. April zu vermiet[…]

Oststadt herrschaftliche Wohnung 7 und 8 Zimmer […] April zu vermieten. Näh. Goethestr. […] Tel. 2405.

Oststadt Herrschaftliche Wo[…] 9 Zimmer, Bad, […] Mansarde u. Zubeh[…] 1. April 1913 zu ver[…] Näheres bei O. […]becker, Kaiserring […]

Oststadt. Bi[…] 1. Etage 8—9 Zim[…] Zentralh., Elektr., […] z. v. L 4, 9, 2. St. I[…]

Oststadt, Elisabethstr[…] Herrschaftliche Wohnungen 2. und 3. Stock, 8 Zim[…] Badezimmer, Küche […] Mansarden und Keller […] 1. April zu verm. […] Näh. part., Tel. 11[…]

Oststadt. Elegante Wohnung […] freier Lage, 5—6 helle […] 1. Etage, nebst reichl[…] Zubehör an ruh. Fam[…] auf 1. April 1913 zu ve[…] Näh. Charlottenstr[…] parterre.

Augusta-Anlage Schöne 5-Z.-W. m. […] per 1. April 1913 an […] Familie zu verm.

Oststadt Richard Wagnerstr. 4 Tr., 4—5 Zimmer […] Zentralheizung, Bad […] allem Zub. auf 1. […] zu vermieten. Näheres Kaiserring 8, Hof. […] 40484

Oststadt Elegante Wohnung […] part. nebst 4 hellen […] Räumen per 1. April […] vermieten. Näh. […] frei durch Immob[…] Bureau Levi & Sohn Q 1, 4 […] Breitestraße.